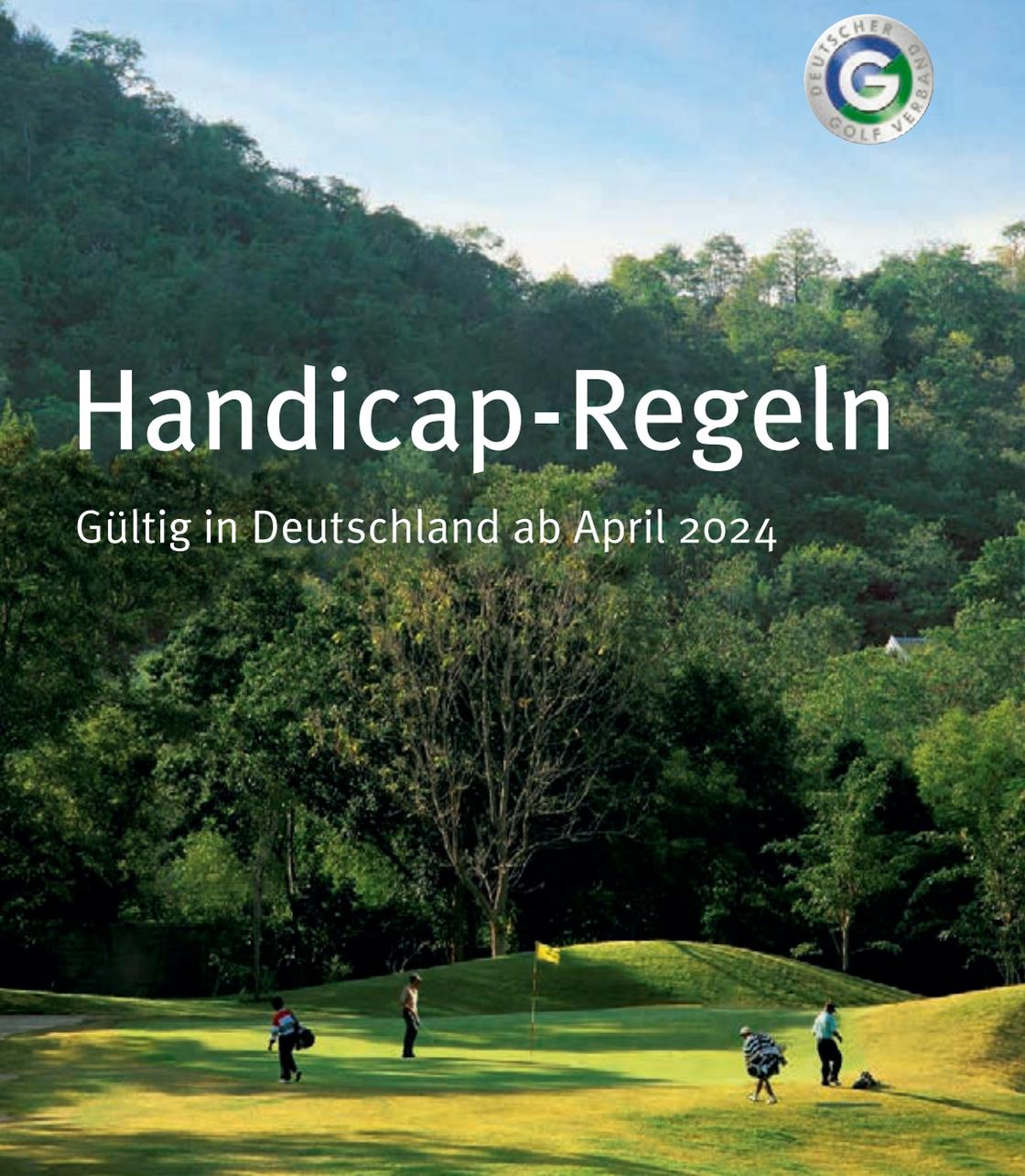




Handicap-Regeln

Gültig in Deutschland ab April 2024



WORLD HANDICAP SYSTEM



ROLEX

PROUD SUPPORTER OF
THE GAME OF GOLF

WORLD HANDICAP SYSTEM

R&A USGA

Handicap-Regeln

Gültig ab April 2024

© 2023 United States Golf Association und The R&A Rules Limited
Alle Rechte vorbehalten.

Lizenzierte Fassung des Deutschen Golf Verbandes.



WORLD HANDICAP SYSTEM



Gemeinsam lenken die USGA mit Sitz in Liberty Corner, New Jersey, USA, und The R&A mit Sitz in St. Andrews, Schottland, das Spiel weltweit. Sie verfassen die Golfregeln, das Amateurstatut und die Handicap-Regeln und interpretieren sie.

Die USGA und The R&A arbeiten zusammen beim Erstellen der Golfregeln und des Amateurstatuts, sind aber in unterschiedlichen Regionen zuständig. Die USGA ist für die Golfregeln und das

Amateurstatut in den Vereinigten Staaten und Mexiko verantwortlich, während The R&A mit Zustimmung der ihm angeschlossenen Golfverbände die gleiche Verantwortlichkeit für alle anderen Teile der Welt innehat.

Die USGA und The R&A arbeiten zusammen bei der Herausgabe der Handicap-Regeln und der anderen Teile des World Handicap Systems und sind dafür gemeinsam weltweit zuständig.

www.randa.org

www.usga.org

Inhalt

VORWORT	6
DIE WESENTLICHEN ÄNDERUNGEN	8
DEFINITIONEN	12
I. GRUNDLAGEN DER HANDICAPFÜHRUNG (REGEL 1)	19
Regel 1 – Zweck und Autorisierung; Erlangung eines Handicap Index	20
1.1 Zweck des World Handicap Systems	20
1.2 Autorisierung zur Verwendung des World Handicap Systems	21
1.3 Pflichten des Spielers, des Handicapausschusses und autorisierter Verbände	22
1.4 Erlangen eines Handicap Index	24
1.4a Mitgliedschaft in einem Golfclub	24
1.4b Wahl eines Heimatclubs	24
II. ERGEBNISSE FÜR DIE HANDICAPBERECHNUNG (REGELN 2–4)	27
Regel 2 – Für die Handicapberechnung anerkannte Ergebnisse	28
2.1 Anerkennung von Ergebnissen	28
2.1a Gespielt in Handicap-relevanten Spielformen	30
2.1b Gespielt nach den Offiziellen Golfregeln	33
2.2 Mindestanzahl von Löchern für ein Handicap-relevantes Ergebnis	35
2.2a Runde über 18 Löcher	35
2.2b Runde über 9 Löcher	35
Regel 3 – Anpassung von Lochergebnissen	36
3.1 Höchstergebnis für ein Loch für die Handicapberechnung	36
3.1a Bevor erstmalig ein Handicap Index festgesetzt wurde	36
3.1b Nachdem ein Handicap Index festgesetzt wurde	37
3.2 Wenn ein Loch nicht gespielt wird	39
3.2a Grund für ein oder mehrere nicht gespielte Löcher	39
3.2b Einzutragendes Ergebnis, wenn ein oder mehrere Löcher nicht gespielt wurden	39
3.3 Wenn ein Loch begonnen wird, aber der Spieler nicht einlocht	42

Regel 4 – Einreichen eines Ergebnisses	43
4.1 Für das Scoring Record erforderliche Information	43
4.1a Allgemeines	43
4.1b Ergebnisse vor der Festsetzung eines ersten Handicap Index	44
4.2 Berechtigung zum Einreichen eines Ergebnisses	44
4.3 Zeitrahmen zum Einreichen eines Ergebnisses	45
4.4 Bestätigung eines Ergebnisses	45
4.5 Ergebnisse für den ersten Handicap Index	46
III. HANDICAPBERECHNUNG UND FÜHREN EINES HANDICAP INDEX (REGELN 5-6)	47
Regel 5 – Berechnung des Handicap Index	48
5.1 Berechnung eines Score Differentials	48
5.1a Für ein Ergebnis über 18 Löcher	48
5.1b Für ein Ergebnis über 9 Löcher	50
5.1c Das Runden von negativen Score Differentials	51
5.2 Berechnung eines Handicap Index	51
5.2a Weniger als 20 Ergebnisse	51
5.2b 20 Ergebnisse	53
5.2c Plus-Handicap-Index	54
5.3 Höchster Handicap Index	55
5.4 Häufigkeit der Aktualisierung eines Handicap Index	55
5.5 Altern von Ergebnissen und Erlöschen eines Handicap Index	56
5.6 Course-Rating-Korrektur (PCC)	56
5.7 Low Handicap Index	59
5.8 Begrenzung des Anstiegs eines Handicap Index (Cap)	60
5.9 Einreichen eines außergewöhnlichen Ergebnisses	61
5.10 Wertung von Einzelergebnissen aus Vierball-Turnieren	64

Regel 6 – Berechnung von Course Handicap und Playing Handicap	66
6.1 Berechnung des Course Handicaps	67
6.1a 18-Löcher-Runde	67
6.1b 9-Löcher-Runde	67
6.2 Berechnung des Playing Handicaps	69
6.2a Standardberechnung	69
6.2b Berechnung bei der Verwendung verschiedener Abschlagsfarben in einem Turnier	70
IV. VERWALTUNG EINES HANDICAP INDEX (REGEL 7)	73
Regel 7 – Aufgaben des Ausschusses	74
7.1 DGV und Handicapausschuss des Heimatclubs	74
7.1a Durchführen einer Handicapüberprüfung und Anpassen eines Handicap Index	74
7.1b Eintragen eines fehlenden Ergebnisses oder eines Penalty Scores	78
7.1c Außerkraftsetzen eines Handicap Index	81
7.1d Wiederzuerkennung eines Handicap Index	81
7.2 Spielleitung	81
7.2a Ausschreibung	81
7.2b Andere Maßnahmen	82
V. ANHÄNGE	83
Anhang A – Rechte und Pflichten	84
Anhang B – Scoring Record des Spielers	89
Anhang C – Anteilige Handicaps	90
Anhang D – Handicapüberprüfung	96
Anhang E – Handicapverteilung	99
Anhang F – Festsetzung des Pars	101
Anhang G – Der Golfplatz, Course Rating und Slope Rating	103
Anhang Z – Abweichende Verfahren für Spieler mit einem Handicap Index 26,5 und höher	109
REGISTER	110
IMPRESSUM	118

Vorwort zur Ausgabe 2024 der Handicap-Regeln

Willkommen zur ersten überarbeiteten Ausgabe der Handicap-Regeln™, einem Update zu den einheitlichen Regeln, die zuerst 2020 eingeführt wurden, um Spielern weltweit noch mehr Freude am Spiel zu bereiten.

Die *Handicap-Regeln* sind ein Teil des World Handicap Systems™, das auch das Course Rating System enthält. Sie werden weltweit gemeinsam durch die USGA und den R&A auf einheitlicher Basis organisiert. Die Verwaltung und die Kontrolle über das Handicapping ist in jedem Land die Aufgabe des Nationalverbandes oder anderer autorisierter Gruppierungen, was sicherstellt, dass das System wirkungsvoll und reaktionsschnell auf lokaler Ebene funktioniert.

In den letzten Jahren hat es einen bedeutenden Zuwachs beim Golfspiel gegeben und damit auch einen erheblichen Zuwachs an Ergebnissen, die zur Handicapberechnung eingereicht wurden. Seit seiner Einführung im Januar 2020 wurde das WHS von über 125 Ländern angenommen und wird aktiv von Millionen von Golfern verwendet. Wir freuen uns über die Rolle, die das WHS bei der Förderung und Unterstützung des Wachstums des Golfsports spielt.

Die erste Überarbeitung der *Golfregeln* verfolgt weiterhin die drei ursprünglichen Ziele, an denen sich die Entwicklung des WHS von Anfang an orientiert hat und die eine stabile Grundlage bilden: i) Möglichst viele Golfspieler zu ermutigen, ein Handicap zu erspielen und geführt zu bekommen, ii) Golfspielern mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Geschlechtern und Nationalitäten zu ermöglichen, mit ihren Handicaps auf jedem Platz der Welt auf einer fairen Grundlage zu spielen, und iii) mit hinreichender Genauigkeit das Ergebnis anzugeben, welches ein Spieler auf jedem Golfplatz der Welt unter normalen Bedingungen erreichen kann.

Die Überarbeitung hat besonders die Inklusion, die Zugänglichkeit und die Integrität des Systems zum Ziel, was z. B. mit einschließt i) eine geringere Mindestlänge für Plätze, für die ein *Course Rating*™ vergeben werden soll, eine Veränderung, die vielen kurzen *Par 3* Plätze Rechnung trägt, sowie ii) stabilere und eindeutige Kontrollmechanismen, einschließlich einer verbesserten Anleitung zur *Handicapüberprüfung* und Teilnahmeberechtigungen an Top-Amateur-Turnieren.

Eine Zusammenfassung der wesentlichen Änderungen findet sich auf Seite 8. Der größte Teil der Änderungen wird in die Software integriert werden, die die nationalen Verbände verwenden oder den Golfclubs zur Verwendung freigeben, so dass die Golfspieler nicht darauf reagieren müssen. Eine Veränderung kann die Spieler betreffen, wenn eine lochweise Eingabe der Ergebnisse verlangt wird, um den Umgang mit den „nicht gespielten Löcher“ nach Regel 2.2 zu ermöglichen.

Wir danken dem „Handicap Operations Committee“ und seinen Unterausschüssen für ihre wertvollen Erkenntnisse, die sie ständig beigetragen haben und die am Ende dabei geholfen hat, diese neue Ausgabe der *Handicap-Regeln* zu verfassen.

Sharon Ritchey (USGA)

Vorsitzende
World Handicap Authority

Brigitta Ljung (The R&A)

Vorsitzende
Handicap Operations Committee

Wesentliche Änderungen in den Handicap-Regeln 2024

Regel 2.1a Gespielt in Handicap-relevanten Spielformen

Alle Einzel-Spielformate sowohl über 9 Löcher als auch über 18 Löcher können jetzt Handicap-relevant sein.

Regel 3.2a Wenn ein Loch nicht gespielt wird

Regel 3.2 wurde wie folgt umgestellt:

Regel 3.2a bringt mehr Klarheit darüber, was als anerkannter oder nicht anerkannter Grund angesehen wird, ein oder mehrere Löcher nicht zu spielen.

Regel 3.2b stellt ein neues Verfahren vor, wie ein Ergebnis über 9 oder 18 Löcher berechnet wird, wenn ein oder mehrere Löcher mit anerkanntem Grund nicht gespielt wurden. Dieses neue Verfahren ersetzt das bisherige Verfahren mit *Netto-Pars* durch ein „*erwartetes Ergebnis*“ (siehe neue Definition).

Es gibt zwei neue Klarstellungen:

- Eine Zusammenfassung zur Berechnung eines Score Differentials unter Anwendung eines erwarteten Ergebnisses, und
- die weitere Verwendung von *Netto-Pars* unter bestimmten Umständen.

Regel 5.1b Berechnung eines Score Differentials – Für ein Ergebnis über 9 Löcher

Das Verfahren des „Hochrechnens“ eines Ergebnisses über 9 Löcher zu einem entsprechenden Ergebnis über 18 Löcher wurde verändert. Das Verfahren mit *Netto-Pars* wurde durch die Verwendung eines erwarteten Ergebnisses ersetzt, in dem ein Score Differential über 9 Löcher mit einem erwarteten Ergebnis für einen Spieler mit einem bestimmten Handicap zu einem Score Differential für 18 Löcher addiert wird.

Regel 5.2c Plus-Handicap-Index

Die Regel wurde aktualisiert um die Klarstellung aus dem Juli 2022 zu ergänzen, die eine Anleitung zur Benennung von Plus-Handicaps enthielt.

Regel 5.10 Anerkennung von Einzelergebnissen aus Vierball-Spielen

Dies ist eine neue Regel, die es erlaubt, die Leistung eines Spielers in einem Vierball über 18 Löcher unter bestimmten Umständen für die Handicapberechnung zu verwenden.

Regel 6.2a Berechnung des Playing Handicaps – Standardberechnung

Diese Regel wurde aktualisiert und enthält nun die Klarstellung aus dem September 2021, die einen gewissen Ermessensspielraum bei der Rundung einräumt.

Regel 7.1b Festsetzen eines fehlenden Ergebnisses oder eines Penalty Scores

Diese Regel wurde umformuliert um mehr Orientierung zu geben, welcher *Penalty Score* unter verschiedenen Umständen anzuwenden ist.

Regel 7.2a Spielleitung – Ausschreibung

Regel 7.2a wurde aktualisiert um die Klarstellung aus dem Januar 2023 einzubinden, die zusätzliche Leitlinien für die Spielleitungen von Top-Amateur-Meisterschaften hinsichtlich der Teilnahme-/Zulassungsbedingungen enthält.

Anhang C Anteilige Handicaps

Anhang C wurde angepasst um klarzustellen, dass die empfohlenen anteiligen Handicaps auf einem Teilnehmerfeld „normaler“ Größe und Zusammensetzung beruhen, und dass die Spielleitung die Anteile für andere Teilnehmerzahlen oder Zusammensetzungen anpassen kann.

Eine Empfehlung für Anteile in einem Scramble mit drei Spielern wurde in der Tabelle ergänzt.

Die Anwendung der Anteile in einem Vierball-Lochspiel wurde ebenfalls geändert, so dass der Prozentsatz auf den Unterschied angewendet wird und nicht auf den einzelnen Spieler.

Anhang D Handicapüberprüfung

Anhang D wurde mit weiteren Leitlinien aktualisiert, die die Auswertungen verbessern, mit denen der *Handicapausschuss* die Überprüfung durchführt.

Anhang F Festsetzung des Pars

Regel 6.2a wurde angepasst um die Standardisierung der *Pars* zwischen den Abschlagsfarben zu empfehlen, wo dies angebracht ist.

Anhang G Der Golfplatz Course Rating und Slope Rating

Anhang G wurde aktualisiert um eine neue Mindestlänge eines Golfplatzes einzuführen, für den ein *Course Rating* und ein *Slope Rating* festgesetzt werden kann. Dies wird erlauben, Ergebnisse von Plätzen ab 1.370 Meter für 18 Löcher und ab 688 Meter für 9 Löcher Handicap-relevant zu werten.



ONE STANDARD

A tradition of excellence comes not just from celebrating a game's great past, but in leading it into the future. Alongside the USGA and The R&A, Rolex is proud to be part of the vision of a truly timeless sport.

#Perpetual

R&A

USGA®




ROLEX

Definitionen

Anteiliges Handicap

Der prozentuale Anteil eines *Course Handicaps*, der empfohlen wird, um eine Chancengleichheit für alle Spieler bei der Teilnahme an bestimmten Spielformaten zu erreichen (siehe Anhang C).

Außergewöhnliches Ergebnis

Ein *Score Differential* von mindestens 7,0 Schlägen unter dem *Handicap Index* des Spielers zu dem Zeitpunkt, an dem die Runde gespielt wurde (siehe Regel 5.9).

Allgemeiner Spielbetrieb

Golf außerhalb von offiziellen Turnieren, wenn Golfer entweder

- eine nicht registrierte private Runde spielen oder
- einen sportlichen Wettkampf austragen, der jedoch nicht durch die Spielleitung eines *DGV-Mitglieds* organisiert wurde (zum Beispiel privates Spiel um Wetteinsätze).

Bogey-Spieler

Ein Spieler mit einem *Handicap Index* von ungefähr 20,0 bei Herren und ungefähr 24,0 bei Damen.

Cap

Das Verfahren, das den Anstieg des *Handicap Index* eines Spielers gegenüber dessen „*Low Handicap Index*“ begrenzt oder reduziert. Das Cap-Verfahren enthält zwei Schwellenwerte:

- „*Soft Cap*“ – der Punkt, ab dem ein weiterer Anstieg des *Handicap Index* reduziert wird (3 Schläge über dem *Low Handicap Index*).
- „*Hard Cap*“ – der Punkt, der die Obergrenze für den Anstieg eines *Handicap Index* darstellt (5 Schläge über dem *Low Handicap Index*).

(Siehe Regel 5.8)

Clubmitglied

Eine Person, die bei einem *DGV-Mitglied* ein durchgängiges Spielrecht über mindestens zwölf Monate hat, das ihr erlaubt, einen *Handicap Index* geführt zu bekommen.

Course Handicap

Die Anzahl der Handicapschläge, die ein Spieler für eine bestimmte Abschlagsfarbe erhält, die durch *Slope Rating*, *Course Rating* und *Par* festgelegt wird (siehe Regel 6.1).

Course Rating

Ein Indikator für die Schwierigkeit eines Golfplatzes für den *Scratch-Spieler* bei normalen Platz- und Witterungsbedingungen (siehe Anhang G).

Course-Rating-Korrektur (PCC)

Die statistische Berechnung, die ermittelt, ob die Bedingungen an einem Spieltag von den normalen Spielbedingungen in einem Umfang abweichen, dass das *Course Rating* diese nicht mehr korrekt widerspiegelt. Beispiele für die Beeinträchtigung der Spielleistung beinhalten:

- Platz- und Bodenverhältnisse
- Wetter
- Set-up des Platzes

(siehe Regel 5.6).

Deutscher Golf Verband (DGV)

Der DGV ist nach den von der United States Golf Association (USGA) und R&A Rules Limited (The R&A) aufgestellten Strukturen allein berechtigt, die *Handicap-Regeln* in Deutschland einzuführen und zu verwalten. Er nimmt die ihm von der European Golf Association (EGA) übertragenen Rechte und Pflichten wahr und übernimmt die Administration der Handicaps der *Clubmitglieder* in Zusammenarbeit mit den *Heimatclubs*.

DGV-Mitglied

Ein Golfclub oder eine Betreibergesellschaft, der/die ordentliches Mitglied mit Spielbetrieb im DGV ist. Die Mitgliedschaft im DGV wird durch die Satzung und die Aufnahme- und Mitgliedschaftsrichtlinien (AMR) des DGV geregelt.

Ergebnisart

Ein Kennzeichen für die Art des *Handicap-relevanten Ergebnisses* im *Scoring Record* eines Spielers (siehe Anhang B).

Ergebnisbestätigung

Ein Ergebnis eines Spielers wird durch physische Unterschrift oder elektronische Signatur des Zählers bestätigt (siehe Regel 4.4).

Erwartetes Ergebnis

Das Ergebnis, das von einem Spieler auf einer bestimmten Anzahl Löcher auf einem Platz mit Standard-Schwierigkeit erwartet wird. Es wird aus dem *Handicap Index* des Spielers errechnet und ergibt einen numerischen Wert für jedes nicht gespielte Loch oder nicht gespielte Löcher auf einer Runde.

Gewertetes Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis eines Spielers, einschließlich aller Strafschläge, angepasst für folgende Fälle:

- Der Spieler überschreitet den Maximum Score für ein Loch,
- ein Loch wurde nicht gespielt oder
- der Spieler hat ein Loch begonnen, aber nicht eingelocht. (Siehe Regel 3)

Golfanlage

Eine Fläche auf der Golf gespielt wird und die aus bis zu fünf definierten Bereichen aus den Offiziellen *Golfregeln* besteht:

1. Das Gelände,
2. der Abschlag, von dem ein Spieler zu Beginn des zu spielenden Lochs spielen muss,
3. alle Penalty Areas,
4. alle Bunker und
5. das Grün des zu spielenden Lochs.

Jedes Loch darf verschiedene Abschlüge haben. Für Handicap-relevantes Spiel verfügt ein Golfplatz auf jedem Loch über Abschlüge, für die ein *Course Rating* und *Slope Rating* für jedes Geschlecht (wo anwendbar) vergeben wurde.

Golfregeln

Die von der United States Golf Association („USGA“) und R&A Rules Limited („The R&A“) herausgegebenen *Golfregeln*, einschließlich der Platzregeln, die die Spielleitung für das Turnier oder den Golfplatz in Kraft setzt.

Handicapausschuss

Der von einem *DGV-Mitglied*, einem LGV oder dem DGV eingesetzte Ausschuss, der dafür verantwortlich ist, dass das *DGV-Mitglied* oder der jeweilige Verband seinen Pflichten aus den *Handicap-Regeln* nachkommt (siehe Regel 1.3 und Anhang A).

Handicap Index

Das Maß der vom Spieler gezeigten Fähigkeit, berechnet auf Basis des *Slope Ratings* eines Golfplatzes mit einer Standard-Spielschwierigkeit (d. h. auf einem Platz mit einem *Slope Rating* von 113, siehe Regel 5.2).

Handicap-Regeln

Die von der United States Golf Association („USGA“) und R&A Rules Limited („The R&A“) herausgegebenen und durch den DGV in seinem *Zuständigkeitsbereich* verwalteten Regeln zum Führen der Handicaps.

Handicap-relevantes Ergebnis

Ein Ergebnis aus einer *Handicap-relevanten Spielform*, das alle von den *Handicap-Regeln* geforderten Bedingungen erfüllt (siehe Regel 2).

Handicap-relevante Spielform

Eine Spielform, die für die Handicapfortschreibung verwendet werden kann (siehe Regel 2.1a).

Handicapüberprüfung

Ein vom DGV veranlasstes und in der Regel vom *Handicappausschuss des Heimatclubs* durchgeführtes Verfahren zur Überprüfung, ob der *Handicap Index* eines *Clubmitglieds* angepasst werden muss (siehe Regel 7.1a und Anhang D).

Handicapverteilung

Die jedem Loch eines Golfplatzes zugeordnete Zahl (1-18), die anzeigt, ob Handicapschläge gewährt oder erhalten werden (siehe Anhang E).

Hard Cap (siehe Cap)**Hauptsaison**

Der Zeitraum vom 1. Mai bis zum 30. September, in dem im *Zuständigkeitsbereich* des DGV *Handicap-relevante Ergebnisse* zum Zweck der Handicapberechnung eingereicht werden müssen.

Zwischen Mai und September ist vorab eine Genehmigung des LGV oder des DGV für nicht Handicap-relevante Einzelturniere erforderlich.

Heimatclub

Das *DGV-Mitglied*, das von einem *Clubmitglied* als dessen *Heimatclub* benannt wurde. Der *Heimatclub* unterstützt den DGV bei der Führung des *Handicap Index* in Übereinstimmung mit den *Handicap-Regeln*.

Low Handicap Index

Der niedrigste *Handicap Index*, der für einen Spieler im Zeitraum der letzten 365 Tage vor dem Tag seines aktuellsten Ergebnisses aus seinem *Scoring Record* errechnet wird (siehe Regel 5.7).

Nebensaison

Der Zeitraum zwischen 1. Oktober und 30. April, in dem Turniere oder Ergebnisse aus *registrierten Privatrunden* nicht Handicap-relevant sind, es sei denn, die Spielleitung gibt dies in Übereinstimmung mit den Regelungen des DGV vorab bekannt.

Netto-Doppelbogey

Das Ergebnis, das dem *Par* eines Lochs zuzüglich zweier Schläge und jeglicher Handicapschläge auf diesem Loch entspricht. Ein *Netto-Doppelbogey* ist das für die Handicapberechnung höchstmögliche Ergebnis eines Spielers auf einem Loch (siehe Regel 3.1).

Netto-Par

Das Ergebnis, dem *Par* eines Lochs zuzüglich aller auf diesem Loch anfallenden Handicapschläge entspricht (siehe Regel 3.2).

Par

Das Ergebnis, von dem angenommen wird, dass es von einem *Scratch-Spieler* unter normalen Platz- und Witterungsbedingungen auf einem Loch erzielt wird, wobei zwei Schläge auf dem Grün angenommen werden (siehe Anhang F). Der DGV ist zuständig für die Zuerkennung der *Pars* (siehe Anhang A).

Peer Review (Trifft in Deutschland nicht zu)

Ein Verfahren, durch das ein Ergebnis oder ein Handicap Index bestätigt oder in Frage gestellt werden kann (siehe Regel 4.4).

Penalty Score

Ein fiktives Ergebnis, das einem Spieler nach Ermessen des *Handicappausschusses* eingetragen wird, der

- ein *Handicap-relevantes Ergebnis* nicht eingereicht hat und/oder
- eine Runde nicht beendet, oder ein oder mehrere Löcher aus nicht anerkanntem Grund nicht spielt (siehe Regel 7.1b(ii)).

Playing Handicap

Das *Course Handicap*, ggf. angepasst um das *anteilige Handicap* oder andere Ausschreibungsbedingungen. Es handelt sich um die tatsächliche Anzahl Schläge, die der Spieler auf der zu spielenden Runde erhält oder die er gewährt (siehe Regel 6.2).

Registrierte Privatrunde

Eine *registrierte Privatrunde* führt zu einem *Handicap-relevanten Ergebnis*. Die Registrierung muss in dem Golfclub stattfinden, in dem die Runde gespielt werden soll und die dort geltenden Bedingungen erfüllen. Ist im Ausland keine Registrierung vorgesehen oder möglich, muss der Spieler die Runde vorab in seinem *Heimatclub* anmelden.

Ergebnisse aus *registrierten Privatrunden* bei einem *DGV-Mitglied* werden über das Intranet an den *DGV* übertragen. Ergebnisse aus dem Ausland werden auf der Original-Scorekarte mit Stempel, Unterschrift des Golfclubs sowie dessen Platz- und Kontaktdaten beim *Heimatclub* eingereicht, der das Ergebnis erfasst.

Score Differential

Der Unterschied zwischen dem *gewerteten Bruttoergebnis* eines Spielers und dem *Course-Rating-Wert* unter Einbeziehung des *Slope Ratings* sowie (nur bis *Handicap Index 26,4*) der *Course-Rating-Korrektur (PCC)*. Es ist der Wert, der das Spielpotenzial des Spielers an dem Tag auf einem Golfplatz zeigt und im *Scoring Record* des Spielers eingetragen wird. Ein *Score Differential* muss ein Wert über 18 Löcher sein oder ein vergleichbarer hochgerechneter Wert (siehe Regel 5.1).

Scoring Record

Eine Aufzeichnung der Handicap-relevanten Ergebnisse eines Spielers einschließlich

- dem *Handicap Index* des Spielers,
- dem *Low Handicap Index* des Spielers,
- Einzelheiten zu jeder gespielten Runde (Datum und Platzdaten) und
- jegliche anwendbaren Anpassungen wie z. B. ein *außergewöhnliches Ergebnis*.

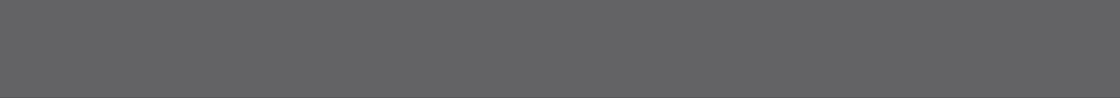
(Siehe Anhang B)

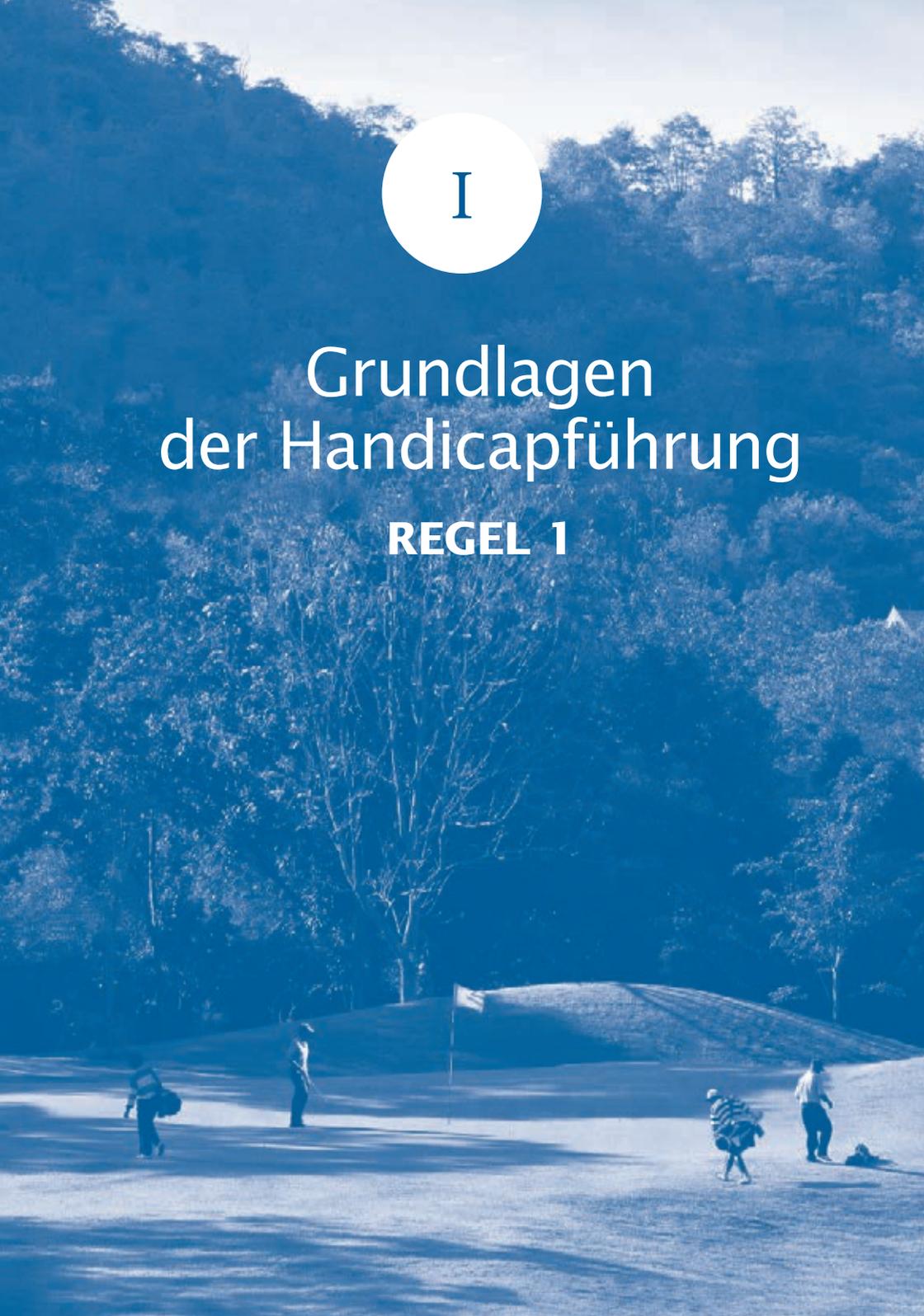
Scratch-Spieler

Ein Spieler mit einem *Handicap Index* 0,0.

Soft Cap (siehe Cap)**Zuständigkeitsbereich**

Das Gebiet, für das der DGV zur Verwaltung der *Handicap-Regeln* lizenziert ist. Dies schließt *DGV-Mitglieder* ein, die ihren Golfplatz im Ausland haben.





I

Grundlagen der Handicapführung

REGEL 1

REGEL 1

Zweck und Autorisierung; Erlangung eines Handicap Index

1.1 Zweck des World Handicap Systems

Das World Handicap System enthält die *Handicap-Regeln* und das *Course Rating System*. Sein Zweck besteht darin, die Freude am Golf zu steigern und möglichst vielen Golfspielern die Gelegenheit zu geben

- einen *Handicap Index* zu erlangen und geführt zu bekommen,
- ihren *Handicap Index* auf jeder *Golfanlage* der Welt anzuwenden und
- im Turnier oder einer *registrierten Privatrunde* auf fairer und vergleichbarer Grundlage zu spielen.

Dies wird erreicht durch

- das Berechnen eines *Course Ratings* und *Slope Ratings* für alle Abschlüsse, basierend auf Länge und Spielschwierigkeit (siehe Abbildung 1.1),
- die Anpassung des *Handicap Index* auf Grundlage der zu spielenden *Golfanlage* und des jeweiligen Spielformats,
- die Berücksichtigung des Einflusses von tagesaktuellen Spielbedingungen,
- die Begrenzung eines Ergebnisses auf einen Maximalwert (*Netto-Doppelbogey*) für ein Loch, um sicherzustellen, dass ein *Handicap Index* die vom Spieler gezeigten Fähigkeiten widerspiegelt,
- die einheitliche Berechnung aller eingereichten *Handicap-relevanten Ergebnisse* zum Fortschreiben eines *Handicap Index*,
- die tägliche oder zeitnahe Aktualisierung eines *Handicap Index*,
- die regelmäßige Überprüfung des *Handicap Index* eines Spielers um sicherzustellen, dass dieser den vom Spieler gezeigten Fähigkeiten entspricht.

ABB. 1.1: SEPARATES COURSE RATING UND SLOPE RATING FÜR VERSCHIEDENE ABSCHLÄGE



Ab-schlag	Länge	Herren		Damen	
		COURSE RATING	SLOPE RATING	COURSE RATING	SLOPE RATING
①	6.371 yds (5.826 m)	70,9	129	76,5	132
②	5.906 yds (5.400 m)	68,5	126	73,7	130
③	5.433 yds (4.968 m)	66,2	118	71,2	122
④	4.862 yds (4.446 m)	63,4	107	67,2	111

Hinweis: Während diese Übersicht getrennte *Course Rating* Werte für Damen und Herren zeigt, sollten Verbände immer die Notwendigkeit prüfen, ob von bestimmten Abschlägen ein *Course Rating* für Damen und Herren erforderlich ist.

1.2 Autorisierung zur Verwendung des World Handicap Systems

Der DGV wurde durch die USGA und The R&A autorisiert, innerhalb seines *Zuständigkeitsbereichs*

- die *Handicap-Regeln* und das *Course Rating System* anzuwenden,

Regel 1

- die geschützte Bezeichnung World Handicap System zu verwenden,
- die *Handicap Indizes* festzusetzen oder festsetzen zu lassen,
- ein *Course Rating* und ein *Slope Rating* festzusetzen.

Die folgenden Begriffe sind geschützte Bezeichnungen des World Handicap Systems:

World Handicap System™, WHS™, *Handicap Index™*, *Score Differential™*, *Low Handicap Index™*, *Course Handicap™*, *Playing Handicap™*, *Course Rating System™*, *Bogey Rating™*, *Slope™* und *Slope Rating™*.

Jegliche Organisation, die nicht zur Nutzung des World Handicap Systems berechtigt ist, darf weder diese Begriffe, noch irgendeinen Teil dessen verwenden. Dies schließt das Course Rating System und die Formeln zur Berechnung der Handicaps mit ein. Dritte Organisationen können durch den DGV berechtigt werden, Produkte oder Dienstleistungen zum Handicapping für ein *DGV-Mitglied* zu erstellen.

1.3 Pflichten des Spielers, des Handicappausschusses und autorisierter Verbände

Spieler, *Handicappausschüsse* und die autorisierten Verbände spielen alle eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die *Handicap-Regeln* richtig anzuwenden.

Die wesentlichen Pflichten jedes Beteiligten sind:

(i) Spieler

Von einem Spieler wird erwartet:

- aufrichtig zu handeln und die *Handicap-Regeln* einzuhalten, sie nicht zu missbrauchen oder sie zu umgehen, um einen unfairen Vorteil zu erlangen,
- zu versuchen, jedes Loch so gut wie möglich zu spielen,
- alle *Handicap-relevanten Ergebnisse* einzureichen um einen angemessenen Nachweis seiner gezeigten Spielstärke zu erbringen,
- *Handicap-relevante Ergebnisse* unverzüglich nach Beendigung der Runde und grundsätzlich noch am selben Tag zur Handicapberechnung einzureichen,
- nach den *Offiziellen Golfregeln* zu spielen und
- die Ergebnisse der Mitspieler zu bestätigen, deren Zähler er ist.

(ii) DGV-Mitglied / Handicapausschuss

- Ein *DGV-Mitglied* unterstützt den DGV bei der Führung des *Handicap Index* derjenigen *Clubmitglieder*, deren *Heimatclub* es ist.
- Ein *DGV-Mitglied* setzt einen *Handicapausschuss* ein, der dafür verantwortlich ist, die Pflichten des *DGV-Mitglieds* nach den *Handicap-Regeln* zu erfüllen.

(iii) Landesgolferverband (LGV)

- Ein Landesgolferverband ist Mitglied im DGV. Seine Mitglieder sind Golfclubs eines bestimmten Gebiets.
- Ein Landesverband hat bestimmte Verantwortlichkeiten nach dem World Handicap System (siehe Anhang A) und kann durch den DGV weitere Pflichten übertragen bekommen.

(iv) Deutscher Golf Verband (DGV)

- Der DGV hat das alleinige Recht, das World Handicap System in seinem *Zuständigkeitsbereich* einzuführen und zu verwalten. Dies schließt die Zuerkennung eines *Handicap Index* ein.
- Der DGV darf einige seiner Rechte und Pflichten einem Landesgolferverband oder einem Golfclub übertragen.
- Der DGV führt die *Handicap Indizes* der *Clubmitglieder*.

(v) European Golf Association (EGA)

- Die EGA hat das alleinige Recht zur Einführung und Verwaltung des World Handicap Systems für alle Mitgliedsverbände in ihrem *Zuständigkeitsbereich*.
- Die EGA überträgt bestimmte Rechte oder Pflichten an den DGV, damit dieser innerhalb seines *Zuständigkeitsbereiches* die aus dem World Handicap System entstehenden Pflichten in ihrem Auftrag wahrnimmt.

(vi) USGA und The R&A

- Die USGA und The R&A sind gemeinsam dafür verantwortlich, die *Handicap-Regeln* und das Course Rating System zu verfassen und zu interpretieren.
- Die USGA und The R&A sind die gemeinsam für das World Handicap System zuständigen Organisationen und für dessen Lizenzierung zuständig.

Die vollständigen Rechte und Pflichten jedes Beteiligten werden in Anhang A aufgeführt.

1.4 Erlangen eines Handicap Index

1.4a Mitgliedschaft in einem Golfclub

Um einen *Handicap Index* zu erhalten, der nach den *Handicap-Regeln* geführt wird, muss ein Spieler als Mitglied oder diesem vergleichbar Spielberechtigter bei einem *DGV-Mitglied* spielberechtigt sein.

Durch das Einreichen eines *Handicap-relevanten Ergebnisses* erklärt sich der Spieler damit einverstanden, dass die Daten seines *Scoring Records* dazu verwendet werden

- einen *Handicap Index* festzusetzen und
- zu verwalten und
- statistische Auswertungen vorzunehmen.

Regel 1.4a Klarstellungen:

1.4a/1 – Handicap Index für Golf Professionals

Ein Golf Professional darf einen *Handicap Index* erhalten, wenn er alle Pflichten und Voraussetzungen eines Spielers entsprechend der *Handicap-Regeln* erfüllt.

1.4b Wahl eines Heimatclubs

Ein Spieler muss einen Golfclub als seinen *Heimatclub* benennen, der allein dafür verantwortlich ist, den DGV bei der Führung seines *Handicap Index* zu unterstützen.

Ist ein Spieler in mehr als einem Golfclub spielberechtigt, muss der Spieler sicherstellen, dass jeder Golfclub genau weiß,

- in welchen anderen Golfclubs er auch Mitglied ist und
- welchen Golfclub er als *Heimatclub* gewählt hat.

Nur der *Heimatclub* des Spielers kann dem DGV vorschlagen, den *Handicap Index* des Spielers zu verändern, aber alle Golfclubs, in denen ein Spieler Mitglied ist, sollten Informationen austauschen und können eine Anpassung des *Handicap Index* anregen.

Wird ein Spieler in einem weiteren Golfclub spielberechtigt und teilt er seinem bisherigen *Heimatclub* keinen Wechsel des *Heimatclubs* mit, ändert sich der *Heimatclub* nicht und bleibt Ansprechpartner für den DGV.

Regel 1.4b Klarstellungen:

1.4b/1 – Kriterien zur Bestimmung des Heimatclubs

Regel 1.4b verlangt von einem Spieler einen Golfclub zu seinem *Heimatclub* zu erklären.

Ist ein Spieler in mehr als einem Golfclub Mitglied, sollte er zur Bestimmung des *Heimatclubs* die folgenden Kriterien berücksichtigen:

- Nähe zum Hauptwohnsitz,
- Spielhäufigkeit auf einem Platz und/oder
- Golfclub, in dem der Spieler die meisten *Handicap-relevanten Ergebnisse* erzielt.

Ein Golfclub darf Spielern, die einen oder mehrere der o.g. Punkte nicht erfüllen, nicht erlauben, ihn als ihrem *Heimatclub* zu benennen.

Für den Fall, dass ein Spieler seinen Hauptwohnsitz häufig wechselt, sodass die aufgeführten Kriterien auf verschiedene Golfclubs zutreffen, sollte jeweils auch der *Heimatclub* gewechselt werden.

Spieler dürfen einen *Heimatclub* nicht zu dem Zweck bestimmen, um einen *Handicap Index* zu erhalten, der ihnen einen unfairen Vorteil verschaffen würde.

1.4b/2 – Wechsel des Heimatclubs

Wechselt ein Spieler aus irgendeinem Grund seinen *Heimatclub*, muss er alle Golfclubs darüber informieren, in denen er Mitglied ist, und dem neuen *Heimatclub* seinen *Scoring Record* zur Verfügung stellen.

1.4b/3 – Spieler ist Mitglied in mehreren Golfclubs in unterschiedlichen Ländern, was zu mehr als einem Handicap Index führt.

Anhang A,1 besagt, dass „von einem Spieler erwartet wird, ...(ii) nur einen *Handicap Index* aus einem einzigen *Scoring Record* zu haben, das vom *Heimatclub* des Spielers (und dem DGV) nach den *Handicap-Regeln* verwaltet wird“. Er besagt weiter, dass der *Handicap Index* überall gilt, auch in anderen Golfclubs, in denen der Spieler Mitglied ist.

Ist ein Spieler auch noch Mitglied eines Golfclubs außerhalb Deutschlands, kann von dem Spieler verlangt werden, einen weiteren *Handicap Index* von dem in dem anderen Land zuständigen Verband festgesetzt zu bekommen. Es ist dann jedoch die Pflicht des Spielers, alle *Handicap-relevanten Ergebnisse*

Regel 1

seinem deutschen *Heimatclub* und seinem *Heimatclub* im Ausland einzureichen, um sicherzustellen, dass sein *Handicap Index* bei beiden Verbänden identisch ist.

Sollte es dennoch irgendwann eine Abweichung zwischen den von verschiedenen Verbänden festgesetzten Handicap Indizes des Spielers kommen, muss der *Handicap Index* aus dem Land, in dem die Runde gespielt wird, um die fehlenden Ergebnisse aus allen Handicap-relevanten Spielformen und/oder Anpassungen durch den Handicap-Ausschuss ergänzt werden. Wird außerhalb beider Länder gespielt, muss der niedrigste *Handicap Index* angewandt werden oder der *Handicap Index*, der die aktuellsten 20 Ergebnisse enthält.



II

Ergebnisse für die Handicapberechnung

REGELN 2-4

REGEL 2

Für die Handicapberechnung anerkannte Ergebnisse

Zweck der Regel:

Die von einem Spieler für die Handicapführung eingereichten Ergebnisse sind die Grundlage der Berechnung seines *Handicap Index*.

Regel 2 beschreibt die Bedingungen, die ein Ergebnis erfüllen muss, um für die Handicapführung anerkannt zu werden. Nur auf diese Weise erzielte Ergebnisse stellen sicher, dass der *Handicap Index* ein getreues Abbild des Spielpotenzials eines Spielers darstellt.

2.1 Anerkennung von Ergebnissen

Ein Ergebnis wird für die Handicapberechnung anerkannt, wenn die Runde wie folgt gespielt wurde:

- In einer *Handicap-relevanten Spielform* (siehe Regel 2.1a) über 9 oder 18 Löcher, bzw. über die Mindestanzahl für ein Ergebnis über 18 Löcher (zehn Löcher) (siehe Regel 2.2),
- in Begleitung eines Zählers (unter Beachtung aller anderer Bedingungen der *Golfregeln*),
- nach den *Offiziellen Golfregeln* (siehe Regel 2.1b),
- auf einem *Golfplatz* mit einem gültigen *Course Rating* und *Slope Rating*, auf dem die Länge und die normale Spielschwierigkeit auf einem gleichbleibenden Niveau gehalten werden (siehe Anhang G),
- während der *Hauptsaison* oder in Ausnahmefällen in einer vorab als *Handicap-relevant* ausgeschrieben Runde in der *Nebensaison*,
- in einem Turnier oder einer *registrierten Privatrunde*.

Weiterhin muss das Ergebnis des Spielers immer in Übereinstimmung mit den *Handicap-Regeln* bestätigt werden (siehe Regel 4.4).

Wird eine oder werden mehrere der oben genannten Bedingungen nicht erfüllt, darf das Ergebnis nicht zur Handicapberechnung verwendet werden.

Regel 2.1 Klarstellungen:

2.1/1 – Ein Ergebnis ist auch dann Handicap-relevant, wenn die Löcher nicht in der von der Spielleitung festgelegten Reihenfolge gespielt wurden

Regel 5.1 der Offiziellen *Golfregeln* verlangt, dass die Löcher in der von der Spielleitung festgesetzten Reihenfolge gespielt werden. Ein Verstoß führt in der Regel zu einer Disqualifikation. Falls der Spieler nicht disqualifiziert wurde, ist ein Ergebnis jedoch auch dann *Handicap-relevant*, wenn die Löcher einer Runde nicht in dieser Reihenfolge gespielt wurden.

Beispiel:

- Ein Golfplatz ist sehr ausgelastet und der Start an einem anderen Loch würde ein schnelleres Spieltempo erlauben.
- Das Spielen der Löcher in unterschiedlicher Reihenfolge erlaubt mehr Spielern, ihre Runde zu beenden (früher Sonnenuntergang).

Wurde ein Spieler disqualifiziert, siehe Regel 2.1b.

2.1/2 – Status von Ergebnissen, wenn Lochspiel und Zählspiel gleichzeitig gespielt wird

Spielt ein Spieler gleichzeitig in einem Lochspiel und einer Zählspielrunde und beide sind *Handicap-relevante Spielformen* (in Deutschland ist ein Lochspiel nicht *Handicap-relevant*), muss das Ergebnis aus dem Zählspiel zur Handicap-berechnung verwendet werden.

2.1/3 – Einreichen von Ergebnissen für die Handicapführung, wenn auf provisorischen Grüns oder Abschlägen bzw. mit Besserlegen gespielt wird

- Ergebnisse, die unter Einbeziehung höchstens eines provisorischen Grüns auf jeweils neun Löchern erspielt wurden, sind dennoch *Handicap-relevant*, vorbehaltlich einer eventuellen Anpassung der *Course Rating*- und *Slope*-Werte nach Anhang G.
- Ein Spielen mit „Besserlegen“ (nach Musterplatzregel E-3 des „Offiziellen Handbuchs zu den Golfregeln“) während der *Hauptsaison* erfordert die Zustimmung durch den LGV oder den DGV.

2.1a Gespielt in Handicap-relevanten Spielformen

Die folgende Spielform führt bei den genannten Rundenarten sowohl im Turnier als auch in *registrierten Privatrunden* in der *Hauptsaison* grundsätzlich zu einem *Handicap-relevanten Ergebnis*:

Spielform	Art der Runde	Anzahl Löcher	
Einzel-Zählspiel	Turnier	9	18
	Registrierte Privatrunde (RPR)	9	18
	Stableford Turnier	9	18
	Stableford RPR	9	18
	Par / Bogey Turnier	9	18
	Par / Bogey RPR	9	18
	Maximum Score Turnier	9	18
	Maximum Score RPR	9	18

- (i) Spieler spielt im Zuständigkeitsbereich des DGV. Ein *Handicap-relevantes Ergebnis* wird vom *DGV-Mitglied*, auf dessen Platz das Ergebnis erzielt wurde, auf elektronischem Weg an den DGV übermittelt und steht dem *Heimatclub* über das DGV-Intranet zur Verfügung (siehe Abb. 2.1a).
- (ii) Spieler spielt außerhalb des Zuständigkeitsbereichs des DGV. Vorbehaltlich anderer Bestimmungen durch die *Handicap-Regeln*
- muss ein Ergebnis auch eingereicht werden, wenn es einer nur am Spielort *Handicap-relevanten* Spielform entstammt,
 - muss ein Ergebnis auch eingereicht werden, wenn es einer am Spielort nicht *Handicap-relevanten* Spielform entstammt, aber in Deutschland *Handicap-relevant* ist,
 - anderenfalls ist ein Ergebnis nicht *Handicap-relevant*.

(siehe Abbildung 2.1a)

ABB. 2.1a: WANN ERGEBNISSE HANDICAPRELEVANT EINGEREICHT WERDEN MÜSSEN



	Format „zu Hause“ zugelassen	Format „zu Hause“ unzulässig
Runde auswärts, zulässiges Format	✓	✓
Runde auswärts, unzulässiges Format	✓	✗

✓ Ergebnis einreichen
 ✗ nicht handicaprelevant

(iii) Anmeldung einer registrierten Privatrunde (RPR). Ein Spieler muss vorab bei der Spielleitung seine Absicht anmelden, ein *Handicap-relevantes Ergebnis* im *allgemeinen Spielbetrieb* zu spielen.

Eine solche vorherige Anmeldung muss erfolgen

- bevor der Spieler die Runde beginnt und
- nach den Bestimmungen des *Handicappausschusses* des *Heimatclubs*.

Registriert sich ein Spieler für eine Runde über 18 Löcher, beendet aber die notwendige Anzahl Löcher für ein *Handicap-relevantes Ergebnis* über 18 Löcher nicht, ist das Ergebnis nicht Handicap-relevant, auch wenn 9 Löcher beendet wurden. Ebenso, wenn ein Spieler sich für eine Runde über 9 Löcher registriert, kann er nur ein Ergebnis für 9 Löcher einreichen, auch wenn er die Mindestzahl für ein Ergebnis über 18 Löcher spielt.

Regel 2.1a Klarstellungen:

2.1a/1 – Ergebnisse, die nicht für die Handicapführung herangezogen werden dürfen

Einige Spielformate oder Ergebnisse, die nach einer einschränkenden Ausschreibung gespielt wurden, sind nicht für die Handicapführung zu verwenden.

Die folgenden Abbildungen sind nur Beispiele. Ist ein Spieler im Zweifel, ob ein Ergebnis anerkannt wird, sollte er dies mit dem Golfclub oder dem zuständigen Verband klären.



Während des Unterrichts auf dem Platz



Bei Verwendung unzulässiger Ausrüstung



Bei Einschränkung der Art oder Anzahl Schläger



Wenn das Ergebnis nicht bestätigt werden kann



Wenn nicht die erforderliche Anzahl Löcher gespielt wurde



Wenn ein Spieler nicht seinen eigenen Ball spielt (z.B. Scramble)

2.1a/2 Ergebnisse aus Turnieren, die nicht von einem DGV-Mitglied veranstaltet wurden

Regel 1.3(i) besagt, dass ein Spieler „alle *Handicap-relevanten Ergebnisse* einreichen muss, um einen angemessenen Nachweis seiner gezeigten Spielstärke zu erbringen“ Vorbehaltlich anderer Bestimmungen in den Handicap-Regeln muss ein *Handicap-relevantes Ergebnis* aus einer *Handicap-relevanten Spielform* zur Handicapberechnung eingereicht werden, auch wenn das Turnier von einer privaten Gruppe oder Liga organisiert wurde.

Der Veranstalter ist dafür verantwortlich, dass die Ergebnisse aller Teilnehmer als *Handicap-relevant* durch den gastgebenden Platz über das DGV-Intranet versandt werden.

2.1b Gespielt nach den Offiziellen Golfregeln

Eine Runde muss nach den Offiziellen *Golfregeln* gespielt werden, um zur Handicapberechnung anerkannt zu werden. Folgende Bedingungen müssen vorliegen:

- (i) Offizielle Turniere. Wird ein Spieler in einem Turnier wegen eines Verstoßes gegen die *Offiziellen Golfregeln* disqualifiziert, aus dem er für sein Ergebnis keinen erheblichen Vorteil gezogen hat, muss das Ergebnis für die Handicapberechnung anerkannt bleiben.

Wird der Spieler wegen eines anderen Verstoßes gegen die *Offiziellen Golfregeln* disqualifiziert, wird das Ergebnis nicht für die Handicapberechnung anerkannt.

Die endgültige Entscheidung liegt unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände im Ermessen der Spielleitung.

- (ii) Registrierte Privatrunden. Findet kein offizielles Turnier statt, wird ein Ergebnis im Allgemeinen nicht für die Handicapberechnung anerkannt, wenn der Spieler:

- gegen die *Offiziellen Golfregeln* verstößt und nicht die richtige Strafe, wie von diesen verlangt, angewandt wird, oder
- absichtlich eine *Golfregel* ignoriert.

Wendet ein Spieler die Bestimmungen einer Musterplatzregel an, obwohl die zuständige Spielleitung diese Musterplatzregel nicht in Kraft gesetzt hat, darf das Ergebnis dennoch zur Handicapberechnung anerkannt werden.

Gleiches gilt in einem Fall, wenn ein Spieler gegen die Bestimmungen einer Musterplatzregel verstößt, die von der Spielleitung in Kraft gesetzt wurde.

Beispiele von Fällen, die sich auf Musterplatzregeln beziehen und in denen ein Ergebnis für die Handicapberechnung anerkannt werden kann:

Regel 2

- Ein Spieler verfährt nach der alternativen Möglichkeit zu Schlag und Distanzverlust (Ball verloren oder Aus), obwohl die Musterplatzregel nicht in Kraft gesetzt ist, oder
- der Spieler hat einen Entfernungsmesser benutzt, obwohl die Musterplatzregel in Kraft gesetzt wurde, die dessen Verwendung verbietet.

Die endgültige Entscheidung liegt unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände im Ermessen der Spielleitung.

Regel 2.1b Klarstellungen:

2.1b/1 – Beispiele, in denen ein Spieler für ein Turnier disqualifiziert wurde, aber keinen erheblichen Vorteil für sein Ergebnis erlangt hat

Die Spielleitung darf ein Ergebnis für die Handicapführung anerkennen, wenn ein Spieler für das Turnier disqualifiziert wurde, aber keinen erheblichen Vorteil für sein Ergebnis erlangt hat.

Beispiele für Fälle, in denen eine Spielleitung entscheiden könnte, dass kein erheblicher Vorteil erlangt wurde:

Golfregel	Art der Disqualifikation	Empfohlene Maßnahme für die Handicapberechnung
3.3b(2)	Scorekarte nicht unterschrieben und keine Platzregel in Kraft, die die Strafe abwandelt.	Ergebnis anerkennen
3.3b(2)	Scorekarte nicht unverzüglich eingereicht	Ergebnis anerkennen
3.3b(3)	Ergebnis für ein Loch auf der Scorekarte niedriger als tatsächliches Ergebnis	Korrigiertes Ergebnis anerkennen

2.1b/2 – Beispiele, in denen ein Spieler für das Turnier für eine Handlung disqualifiziert wurde, die ihm einen erheblichen Vorteil verschafft

Beispiele für Fälle, in denen eine Spielleitung entscheiden könnte, dass der Spieler einen erheblichen Vorteil erlangt hat:

Golfregel	Art der Disqualifikation	Empfohlene Maßnahme für die Handicapberechnung
1.3b	Spieler vereinbaren, absichtlich eine Golfregel oder Strafe zu ignorieren	Ergebnis nicht anerkennen
4.1a	Schlag mit einem unzulässigen Schläger machen	Ergebnis nicht anerkennen
4.3a(1)	Entfernungsmesser verwenden, um Höhenunterschiede zu messen	Ergebnis nicht anerkennen

2.1b/3 – Ein Loch in einer registrierten Privatrunde wird nicht nach den Golfregeln gespielt

Hat ein Spieler in einer *registrierten Privatrunde* gegen die *Golfregeln* verstoßen und versäumt er es wissentlich, die richtige Strafe anzuwenden, darf das Ergebnis im Allgemeinen nicht für die Handicapführung anerkannt werden.

Es liegt jedoch im Ermessen der Spielleitung ein *Handicap-relevantes Ergebnis* herzustellen, in dem

- das tatsächliche Ergebnis für ein Loch notiert wird, oder
- das Loch mit einem *Netto-Doppelbogey* angepasst wird, oder
- ein *Netto-Par* notiert wird.

2.2 Mindestanzahl von Löchern für ein Handicap-relevantes Ergebnis

2.2a Runde über 18 Löcher

Ein Ergebnis kann nach Ermessen der *Spielleitung* für die Handicapberechnung anerkannt werden, wenn mindestens zehn Löcher gespielt wurden.

2.2b Runde über 9 Löcher

Damit ein Ergebnis über 9 Löcher für die Handicapberechnung anerkannt wird, müssen alle 9 Löcher gespielt werden. Es besteht kein Ermessenspielraum für die Spielleitung.

Anmerkung: Einem *Handicap-relevanten Ergebnis* über 9 Löcher muss ein gültiges *Course Rating* und *Slope Rating* für neun Löcher zugrunde liegen (siehe Regel 2.1).

REGEL 3

Anpassung von Lochergebnissen

Zweck der Regel:

Ein Ergebnis für die Handicapberechnung sollte nicht übermäßig durch wenige schlecht gespielte Löcher auf einer Golfrunde beeinflusst werden, die nicht den üblichen Fähigkeiten des Spielers entsprechen.

Weiterhin können unvollständige Ergebnisse und/oder Ergebnisse, bei denen der Spieler seinen Ball nicht an jedem Loch eingelocht hat, dennoch einen angemessenen Nachweis der Fähigkeiten des Spielers zeigen und dürfen deshalb für die Handicapberechnung herangezogen werden.

Regel 3 behandelt die Umstände, unter denen solche Ergebnisse anerkannt werden dürfen und wie die Ergebnisse dieser Löcher angepasst werden sollten.

3.1 Höchstergebnis für ein Loch für die Handicapberechnung

3.1a Bevor erstmalig ein Handicap Index festgesetzt wurde

Für einen Spieler, der ein Ergebnis zur erstmaligen Erlangung eines *Handicap Index* einreicht, beträgt das höchste Ergebnis für jedes gespielte Loch *Par* zuzüglich 5 Schläge (siehe Abbildung 3.1a).

ABB. 3.1a: ANWENDUNG DES HÖCHSTERGEBNISSES, WENN NOCH KEIN HANDICAP INDEX FESTSTEHT

Name: *John Smith* Handicap: *nicht festgesetzt* Datum: *01/07/24*

Loch	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Par	4	3	4	3	4	5	4	4	4	35
Ergebnis	6	7	6	5	7	12	6	7	7	63

← Bruttoergebnis

← Gewertetes Bruttoergebnis für Hcp-Zwecke

Höchstergebnis je Loch = Par + 5

3.1b Nachdem ein Handicap Index festgesetzt wurde

Für einen Spieler mit einem festgesetzten *Handicap Index* wird das höchste Ergebnis für jedes gespielte Loch auf *Netto-Doppelbogey* begrenzt, der wie folgt berechnet wird:

$$\text{Par des Lochs} + 2 \text{ Schläge} + \text{Jegliche Handicapschläge des Spielers auf dem Loch*}$$

(* oder abzüglich der Handicapschläge, die ein Spieler mit einem Plus-Handicap auf dem Loch gewähren muss)

(Siehe Abbildung 3.1b)

- Ein *Netto-Doppelbogey* entspricht dem niedrigsten Ergebnis auf einem Loch, für das der Spieler 0 (null) Stablefordpunkte erhalten würde.
- Es gibt keine Begrenzung der Anzahl Löcher auf einer Runde, auf denen eine Anpassung auf *Netto-Doppelbogey* angewandt werden darf.
- Wird in der Ausschreibung des Turniers (siehe Regel 7.2a) eine Einschränkung der zu erhaltenden Schläge vorgenommen, wird das reduzierte *Playing Handicap* nur für das Turnier verwendet, zum Beispiel für
 - die endgültigen Platzierungen und die Sieger und
 - die Anzahl gewährter oder erhaltener Schläge in anderen Spielformen. Das vollständige nicht eingeschränkte *Course Handicap* des Spielers wird zur

Regel 3

Berechnung der Anpassung auf *Netto-Doppelbogey* verwendet. Zu diesem Zweck wird das *Course Handicap* auf die nächste ganze Zahl gerundet (siehe Regel 6.1a/b).

- Ergibt sich ein *Course Handicap* von mehr als 54 und ein Spieler erhält 4 oder mehr Handicapschläge auf einem Loch, beträgt das höchstmögliche Ergebnis für die Handicapberechnung auf diesem Loch *Par* zuzüglich 5 Schläge.
- Die Anpassung des Ergebnisses eines Lochs auf *Netto-Doppelbogey* kann wie folgt geschehen:
 - automatisch bei der lochweisen Eingabe der Ergebnisse oder
 - durch den Spieler, wenn dieser ein *gewertetes Bruttoergebnis* für die Runde einreicht.

ABB. 3.1b: BERECHNUNG UND ANWENDUNG DER ANPASSUNG AUF NETTO-DOPPELBOGEY ALS HÖCHSTES LOCHERGEBNIS

Name: *Jane Smith* Handicap: *16* Datum: *12/09/24*

Loch	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Out
Par	4	4	4	3	4	5	3	4	4	35
HCP-Vert.	7 ✓	13 ✓	3 ✓	15 ✓	11 ✓	1 ✓	17	5 ✓	9 ✓	
Ergebnis	5	5	6	4	5	5	3	5	5	43

✓ = Handicap-schläge

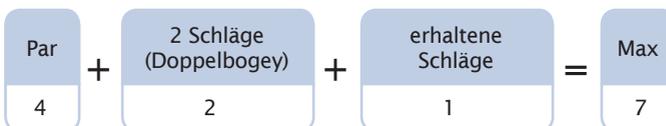
Loch	10	11	12	13	14	15	16	17	18	In	TOTAL
Par	3	4	5	3	4	5	3	4	4	35	70
HCP-Vert.	18	12 ✓	4 ✓	14 ✓	8 ✓	2 ✓	16	6 ✓	10 ✓		
Ergebnis	3	4	6	4	5	5	3	9	6	45	88

Brutto-
ergebnis

86 ← Gewertetes
Bruttoergebnis
für Handicapzwecke

Bruttoergebnis je Loch

Netto-Doppelbogey



3.2 Wenn ein Loch nicht gespielt wird

3.2a Grund für ein oder mehrere nicht gespielte Löcher

Es gibt verschiedene Gründe, warum eine Runde nicht beendet oder ein bzw. mehrere Löcher der Runde nicht gespielt werden. Gründe können zum Beispiel sein:

- Dämmerung oder Wetter verhindern die Fortsetzung des Spiels
- Verletzung oder Krankheit des Spielers
- Ein Lochspiel endet vor dem letzten Loch
- Der gespielte Platz hat weniger als 9 bzw. 18 Löcher weil die Spielleitung
 - ein Loch wegen Pflegearbeiten oder Umbau sperrt
 - ein Turnier über eine abweichende Anzahl Löcher durchführt (z. B. in der nassen Jahreszeit)
 - aus einem anderen wichtigen Grund so entscheidet.

Wird festgestellt, dass ein Spieler eine Runde aus einem nicht anerkannten Grund die Runde nicht beendet hat oder ein bzw. mehrere Löcher nicht gespielt hat, ist das Ergebnis nicht *Handicap-relevant*. Nicht anerkannte Gründe sind u. a.

- Das Wetter verhindert nicht die Spielfortsetzung
- Ein bestimmtes Loch des Platzes nicht zu spielen, da ein Spieler weiß, dass es ihm üblicherweise Probleme und ein hohes Ergebnis bringt.
- Die letzten Löcher nicht zu spielen, um das Einreichen eines hohen Ergebnisses zu vermeiden (wenn schlecht gespielt wird) oder eines niedrigen Ergebnisses (wenn gut gespielt wird).
- Alle anderen Gründe, die von der Spielleitung nicht anerkannt werden.

Stellt der *Handicappausschuss* fest, dass die Handlungen des Spielers den Zweck hatten, einen unfairen Vorteil zu erlangen, darf er beschließen, einen *Penalty Score* in das *Scoring Record* des Spielers einzutragen (siehe Regel 7.1b(ii)).

3.2b Einzutragendes Ergebnis, wenn ein oder mehrere Löcher nicht gespielt wurden

Ein Ergebnis aus einer nicht beendeten Runde oder bei einem bzw. mehreren fehlenden Löchern wird nur für die Handicapberechnung verwendet, wenn

Regel 3

- bei einer über 18 Löcher ausgeschriebenen Handicap-relevanten Runde mindestens zehn Löcher gespielt wurden oder bei einer über 9 Löcher ausgeschriebenen Runde 9 Löcher (siehe Regel 2.2), und
- der Grund für die den Abbruch der Runde wurde anerkannt (siehe Regel 3.2a).

Wurde die Mindestanzahl Löcher gespielt und der Grund, aus dem ein Spieler ein Loch nicht gespielt hat, wird anerkannt, wird das erwartete Ergebnis für das nicht gespielte Loch bzw. die nicht gespielten Löcher bestimmt.

Anzahl gespielter Löcher	Wird hochgerechnet	Für die nicht gespielten Löcher einzutragendes Ergebnis
10 bis 13 Löcher	auf 18 Löcher	<i>Netto-Par</i> für die verbleibenden Löcher sowie ein zusätzlicher Schlag für das erste nicht gespielte Loch
Mindestens 14 Löcher	auf 18 Löcher	<i>Netto-Par</i> für die verbleibenden Löcher

Anmerkungen:

1. Wird der Grund, aus dem der Spieler ein Loch oder mehrere Löcher nicht gespielt hat, als nicht gerechtfertigt angesehen, darf der *Handicapausschuss* entscheiden, die gespielte Runde nicht zu werten und stattdessen einen *Penalty Score* festsetzen (siehe Regel 7.1b(ii)).
2. Ist das Ergebnis des Turniers entschieden, bevor alle Löcher gespielt wurden, und der Spieler entscheidet sich, einige der verbleibenden Löcher zu spielen, werden die tatsächlichen Ergebnisse dieser Löcher gewertet.
3. Ein Loch gilt als gespielt, wenn es begonnen wurde.

Für nicht beendete Runden gilt:

- a) Über 9 Löcher ausgeschriebene Runden
 - Disqualifikation oder No Return mit anerkanntem Grund („DQ“ oder „NRa“) Das Ergebnis wird nicht gewertet.
 - No Return ohne anerkannten Grund („NRo“) Das Ergebnis wird nicht gewertet. Die *Spielleitung* / der *Handicapausschuss* darf stattdessen einen *Penalty Score* eintragen.

- b) Über 18 Löcher ausgeschriebene Runden
- Disqualifikation oder No Return mit anerkanntem Grund („DQ“ oder „NRa“) Die gespielten Löcher werden gewertet wie gespielt und die nicht gespielten Löcher werden nach o.g. Tabelle durch die Software mit *Netto-Pars* zu einer Runde von 18 Löchern ergänzt.
 - No Return ohne anerkannten Grund („NRo“) Die gespielten Löcher werden gewertet wie gespielt und die nicht gespielten Löcher werden durch die Software mit *Netto-Doppelbogey*s zu einer Runde von 18 Löchern ergänzt. Alternativ wird das Ergebnis nicht erfasst, wenn kein Eintrag im *Scoring Record* erfolgen soll.

Regel 3.2b Klarstellungen

3.2b/1 Berechnung eines Score Differentials mit einem erwarteten Ergebnis

Die Berechnung eines *erwarteten Ergebnisses* ist automatisiert und ergänzt ein gespieltes Ergebnis über 9 Löcher mit einem statistischen Wert, so dass sich nach den *Handicap-Regeln* ein *Score Differential* für 18 Löcher ergibt.

Das Verfahren zur Berechnung verläuft wie folgt:

1. Ein erwartetes *Score Differential* für die nicht gespielten 9 Löcher wird mit dem *Handicap Index* des Spielers für einen Platz mit Standardschwierigkeit berechnet.
2. Ein *Score Differential* für die gespielten 9 Löcher wird mit dem vom Spieler tatsächlich gespielten Ergebnis und dem *Course Rating* des gespielten Platzes berechnet.
3. Das *Score Differential* der gespielten Löcher und das erwartete *Score Differential* werden zu einem *Score Differential* für 18 Löcher addiert.

3.2b/2 Verwendung von Netto-Par für nicht gespielte Löcher

Unter bestimmten Umständen (bei allen Scorekarten mit 10 oder mehr gespielten Löchern) wird ein *Netto-Par an Stelle eines erwarteten Ergebnisses* notiert. *Beispiele für vertretbare Fälle sind:*

- Wenn ein *gewertetes Bruttoergebnis* eingereicht werden muss, einschließlich Ergebnissen für nicht gespielte Löcher, oder
- wenn ein oder mehrere Löcher wegen Pflegearbeiten oder Baumaßnahmen gesperrt sind, und dies alle Spieler über einen gewissen Zeitraum betrifft.

3.2b/3 Kennzeichnung nicht gespielter Löcher

Werden ein oder mehrere Löcher auf einer Runde nicht gespielt müssen die nicht gespielten Löcher auf der Scorekarte frei gelassen werden. Nur dies ermöglicht die Berechnung des richtigen gewerteten Bruttoergebnisses.

3.3 Wenn ein Loch begonnen wird, aber der Spieler nicht einlocht

Beginnt ein Spieler ein Loch, locht aber nicht ein, muss der Spieler entweder kein Ergebnis oder mindestens das Ergebnis, das zu einem *Netto-Doppelbogey* führt, auf seiner Scorekarte eintragen lassen, vorausgesetzt, die *Handicap-Regeln* bestimmen dies nicht anders.

Anmerkungen:

1. Erlaubt die Spielform dem Spieler nicht, seinen Ball vor dem Einlochen aufzunehmen (zum Beispiel Einzel-Zählspiel) ist der Spieler für das Turnier disqualifiziert (siehe Regel 2.1b).
2. In der Spielform Maximum Score kann es Situationen geben, in denen ein Spieler nicht einen *Netto-Doppelbogey* erreicht hat, bevor er den in der Ausschreibung festgelegten Maximum Score erreicht. In diesen Fällen muss der Spieler kein Ergebnis oder mindestens einen *Netto-Doppelbogey* notieren (siehe Offizielle *Golfregeln*, Regel 21.2).

REGEL

4

Einreichen eines Ergebnisses

Zweck der Regel:

Regel 4 behandelt das Verfahren der Einreichung eines *Handicap-relevanten Ergebnisses* für die Handicapberechnung, sowohl zur Erlangung des ersten *Handicap Index* als auch bei einem bestehenden *Handicap Index*.

Zügiges Einreichen von Ergebnissen durch einen Spieler oder eine damit beauftragte Person ermöglicht eine zeitnahe Dokumentation der golferischen Fähigkeiten des Spielers.

Diese Regel unterstreicht außerdem, dass die Spieler *Handicap-relevante Ergebnisse* einreichen müssen und wie diese Ergebnisse bestätigt werden können.

4.1 Für das Scoring Record erforderliche Information**4.1a Allgemeines**

- (i) Ein Ergebnis, das im *Scoring Record* des Spielers erfasst wird, muss
 - ein *Handicap-relevantes Ergebnis* sein (siehe Regel 2.1) und
 - in der richtigen chronologischen Reihenfolge erfasst werden, auch wenn ein Ergebnis zu einem späteren Zeitpunkt eingereicht worden ist, als die Runde gespielt wurde.
- (ii) Ein Ergebnis wird lochweise erfasst und im *Scoring Record* des Spielers als *gewertetes Bruttoergebnis* angezeigt (siehe Klarstellung 3.2b/1 für Kennzeichnung nicht gespielter Löcher).
- (iii) Nach Beendigung der Runde muss ein Spieler zusätzlich sicherstellen, dass folgende Informationen zum Eintrag in seinem *Scoring Record* vorliegen:
 - Datum und Ort der gespielten Runde und
 - *Course Rating* und *Slope Rating* der gespielten Abschläge und
 - Wo anwendbar, das *Par* und die *Handicapverteilung*.

Diese Werte befinden sich üblicherweise auf der Scorekarte.

Regel 4

- (iv) Der *Handicapausschuss* muss sicherstellen, dass ein eingereichtes Ergebnis unverzüglich in das *Scoring Record* des Spielers übertragen wird.
- (v) Ein nach dem Tag der Runde eingereichtes Ergebnis soll auch die *Course-Rating-Korrektur* des Spieltags (siehe Regel 5.6) zusammen mit den oben unter (iii) verlangten Informationen enthalten.

(Siehe Anhang B für *Muster-Scoring Record*).

Regel 4.1a Klarstellungen:

4.1a/1 – Par auf der Scorekarte weicht vom Par ab, das bei der elektronischen Erfassung angegeben wird.

Der DGV ist zuständig für die Festsetzung der *Par*-Werte. Reicht ein Spieler angepasste Lochergebnisse zur Handicapberechnung ein und es gibt Unsicherheit über das *Par* des Platzes, muss er vor dem Einreichen des Ergebnisses das richtige *Par* bestätigen lassen. (In Deutschland gilt das im Intranet hinterlegte *Par*.)

4.1a/2 Andere Informationen zum Ergebnis

Neben den Angaben des Platzes und des Datums der Runde ist es erforderlich, die Runde richtig als Turnierrunde oder *registrierte Privatrunde* zu kennzeichnen.

4.1b Ergebnisse vor der Festsetzung eines ersten Handicap Index

Um einen ersten *Handicap Index* zu erhalten, muss der Spieler eine Scorekarte einreichen, aus der die Ergebnisse der einzelnen Löcher hervorgehen. Dies ermöglicht dem *Handicapausschuss* die Einschätzung der golferischen Fähigkeiten des Spielers.

Für genaue Angaben zum *Scoring Record* eines Spielers, siehe Anhang B.

4.2 Berechtigung zum Einreichen eines Ergebnisses

Ein *Handicap-relevantes Ergebnis* muss durch den Spieler, den *Handicapausschuss*, die Spielleitung des Turniers oder eine vom Spieler beauftragte Person eingereicht werden.

4.3 Zeitrahmen zum Einreichen eines Ergebnisses

Ein Spieler muss sein Ergebnis unverzüglich nach Beendigung des Spiels einreichen. Bei *registrierten Privatrunden* muss das Ergebnis am selben Tag eingereicht werden, an dem die Runde gespielt wurde.

Reicht ein Spieler sein Ergebnis nicht am Tag des Spiels ein,

- wird sein *Handicap Index* nicht rechtzeitig für den nächsten Tag neu berechnet (siehe Regel 5.4), und
- sein Ergebnis zählt nicht mit zur täglichen Ermittlung der *Course Rating-Korrektur*.

Wird das Ergebnis an einem späteren Tag im *Scoring Record* des Spielers erfasst und die *Course-Rating-Korrektur* für diesen Tag wurde bereits berechnet, muss diese auch dann bei der Berechnung des *Score Differentials* des Spielers berücksichtigt werden, wenn es nicht zur Berechnung der *Course-Rating-Korrektur* herangezogen wurde.

- Ein Ergebnis, das außerhalb der zeitlichen Reihenfolge eingereicht wird, muss chronologisch im *Scoring Record* des Spielers eingetragen werden.
- Die *Course-Rating-Korrektur* für den Tag und gespielten Golfplatz muss auf die Berechnung des *Score Differentials* angewandt werden.
- Der *Handicap Index* des Spielers muss neu berechnet werden.

Anmerkung:

Der *Handicapausschuss* ist bei wiederholtem Versäumnis, Ergebnisse rechtzeitig einzureichen, dazu verpflichtet, diese Vorfälle zu überprüfen (siehe Regel 7.1b).

Gibt es keine Erkenntnisse dafür, dass der Spieler mit der Absicht gehandelt hatte, sich einen unfairen Vorteil zu verschaffen, zählen alle im betroffenen Zeitraum eingereichten Ergebnisse für die Handicapberechnung.

4.4 Bestätigung eines Ergebnisses

Ein zur Handicapberechnung eingereichtes Ergebnis muss durch den Zähler in Übereinstimmung mit den Offiziellen *Golfregeln* bestätigt sein.

Zähler und Spieler müssen ihren jeweiligen Pflichten aus den Offiziellen *Golfregeln* nachkommen, wenn sie das Ergebnis des Spielers bestätigen (siehe Regel 3.3b der Offiziellen *Golfregeln*).

Der *Handicapausschuss* bestimmt oder akzeptiert den Zähler.

4.5 Ergebnisse für den ersten Handicap Index

Zur Erlangung eines ersten *Handicap Index* muss ein Spieler ein *Handicap-relevantes Ergebnis* über mindestens 9 Löcher einreichen.



III

Handicapberechnung und Führen eines Handicap Index

REGELN 5-6

REGEL
5

Berechnung des Handicap Index

Zweck der Regel:

Der *Handicap Index* eines Spielers soll die von ihm gezeigten Fähigkeiten widerspiegeln und bei Veränderungen entsprechend angepasst werden.

Regel 5 enthält das Verfahren der Handicapberechnung und die Kontrollen, die dazu notwendig sind, sicherzustellen, dass der *Handicap Index* eines Spielers dessen Spielstärke widerspiegelt und alle Spieler gleich behandelt werden. Sie

- berücksichtigt, unter welchen Bedingungen eine Runde gespielt wurde,
- berücksichtigt früher gezeigte Fähigkeiten eines bestimmten Zeitraums,
- begrenzt den Anstieg des *Handicap Index* eines Spielers in einem bestimmten Zeitraum (*Cap*),
- bewirkt zusätzliche Anpassungen am *Handicap Index* eines Spielers, wenn ein *außergewöhnliches Ergebnis* eingereicht wird.

5.1 Berechnung eines Score Differentials

5.1a Für ein Ergebnis über 18 Löcher

- Für diese Regel bezieht sich der Ausdruck „Zählspiel“ auf die Spielformate Zählspiel und Maximum Score.
- Stableford und *Par/Bogey* werden separat behandelt.

Berechnung des Score Differentials im Zählspiel

Ein *Score Differential* über 18 Löcher wird wie folgt berechnet und kaufmännisch auf das nächste Zehntel gerundet:

Score Differential

=

(113/Slope Rating)

X

(Gewertetes Bruttoergebnis – Course Rating – CR-Korrektur)

Berechnung des Score Differentials in Stableford-Formaten

Score Differential

=

(113/Slope Rating)

X

(Par + Course Handicap –
Erspielte Punkte – 36) –
Course Rating – CR-Korrektur)

Anmerkungen:

1. Wird in der Spielform *Par/Bogey* ein Ergebnis gegen den Platz an Stelle einer Schlagzahl eingereicht, wird das *Par/Bogey*-Ergebnis in „erspielte Punkte“ umgerechnet, um ein *Score Differential* zu ermitteln. Ergebnisse auf Löchern, die besser als Netto-Birdie oder schlechter als Netto-Bogey lauten, werden nicht zusätzlich berücksichtigt. Deshalb gilt für eine 18-Löcher-Runde:
 - Ist das *Par/Bogey*-Ergebnis des Spielers gegen den Platz unentschieden (all square, +/-0), wird dies mit 36 erspielten Punkten gewertet.
 - Ist das Ergebnis des Spielers in der *Par/Bogey*-Wertung entweder „+“ oder „-“
 - wird ein Ergebnis von „+3“ als 39 erspielte Punkte gewertet.
 - wird ein Ergebnis von „-4“ als 32 erspielte Punkte gewertet.
2. Die *Course-Rating-Korrektur* kann zwischen -1 und +3 betragen (siehe Regel 5.6).

Unvollständige Runde über 18 Löcher

Wurden weniger als 18 Löcher aber mehr als 9 Löcher gespielt, darf das Ergebnis nur zur Ermittlung eines *Score Differentials* für 18 Löcher verwendet werden, wenn der Grund für die Nicht-Beendigung der Runde anerkannt wird (siehe Regel 3.2a).

- Wird der Grund anerkannt und der Spieler hatte sich für eine Handicap-relevante Runde über 18 Löcher registriert (siehe Regel 2.1a(iii)), wird ein Ergebnis über 18 Löcher für den Spieler errechnet (siehe Regel 3.2b)
- Wird der Grund nicht anerkannt, ist das Ergebnis nicht Handicap-relevant, aber die Spielleitung bzw. der *Handicapausschuss* darf einen *Penalty Score* eintragen (siehe Regel 7.1b). Hinweis: Bei nicht anerkanntem Grund berechnet die Software einen *Penalty Score* als GBE, bei dem die nicht gespielten Löcher mit *Netto-Doppelbogey* gewertet werden.

Damit ein Ergebnis über 18 Löcher Handicap-relevant sein kann, muss auf einem Platz mit weniger als 18 Löchern ein *Course Rating* und *Slope* für die 18 gespielten Löcher existieren. Die Berechnung des *Score Differentials* für 18 Löcher wird nach dem üblichen Verfahren entsprechend den *Handicap-Regeln* vorgenommen.

5.1b Für ein Ergebnis über 9 Löcher

Ein 9 Löcher-*Score Differential* wird wie folgt berechnet:

Im Zählspiel

$$\text{9 Löcher-} \textit{Score Differential} = \left(\frac{113}{\textit{Slope}} \right) \times \left(\begin{array}{l} \text{9 Löcher GBE} \\ - \text{9-Löcher-Course Rating} \\ - (0,5 * \textit{Course Rating Korrektur}) \end{array} \right)$$

Im Stableford und Par/Bogey

$$\text{9 Löcher-} \textit{Score Differential} = \left(\frac{113}{\textit{Slope}} \right) \times \left(\begin{array}{l} \text{9 Löcher Par} + \text{9 Löcher Course Handicap} - \\ \text{(Gesamtpunkte -18)} - \text{9 Löcher Course Rating} \\ - (0,5 * \textit{Course Rating Korrektur}) \end{array} \right)$$

Anmerkungen:

- Wird in der Spielform *Par/Bogey* ein Ergebnis gegen den Platz an Stelle eines Ergebnisses eingereicht, wird das *Par/Bogey*-Ergebnis für 9 Löcher in „erspielte Punkte“ umgerechnet. Ergebnisse auf Löchern, die besser als Netto-Birdie oder schlechter als Netto-Bogey lauten, werden nicht zusätzlich berücksichtigt. Deshalb gilt für eine 9-Löcher-Runde:
 - Ist das *Par/Bogey*-Ergebnis des Spielers gegen den Platz unentschieden (all square, +/-0), wird dies mit 18 erspielten Punkten gewertet. Ist das Ergebnis des Spielers in der *Par/Bogey*-Wertung entweder „+“ oder „-“
 - wird ein Ergebnis von „+3“ als 21 erspielte Punkte gewertet.
 - wird ein Ergebnis von „-4“ als 14 erspielte Punkte gewertet.

Um ein *Score Differential* zu erhalten, das einer Runde über 18 Löcher entspricht, werden 17 Stablefordpunkte zu den gespielten Punkten addiert.

- Zur Berechnung eines *Course Handicaps* für 9 Löcher siehe Regel 6.1b.

Ein *Score Differential* für 18 Löcher wird aus dem *Score Differential* über 9 Löcher und dem *erwarteten Ergebnis* eines Spielers für 9 Löcher zusammengestellt.

Das *Score Differential* über 9 Löcher wird nicht gerundet, bis das erwartete Ergebnis addiert wurde. Das *Score Differential* über 18 Löcher wird auf das nächste Zehntel gerundet, wobei 0,5 aufgerundet wird.

Wurden weniger als 9 Löcher gespielt, kann das Ergebnis nicht Handicap-relevant sein.

Damit ein Ergebnis über 9 Löcher Handicap-relevant sein kann, muss auf einem Platz mit weniger als 9 Löchern ein *Course Rating* und *Slope* für die 9 gespielten Löcher existieren. Die Berechnung des *Score Differentials* für 9 Löcher wird nach dem üblichen Verfahren entsprechend der *Handicap-Regeln* vorgenommen.

Anmerkung: Da in Deutschland die auf jedem Loch gespielten Ergebnisse in Brutto-Schlagzahlen (oder kein Ergebnis, gewertet als Netto-Doppelbogey) notiert werden, findet der o. g. Text keine Anwendung, auch wenn das Turnier für die Preise im Stableford-Format ausgewertet wird.

Liegen Brutto-Schlagzahlen vor, haben diese Vorrang.

5.1c Das Runden von negativen Score Differentials

Ist ein *gewertetes Bruttoergebnis* niedriger als das *Course Rating*, führt dies zu einem negativen *Score Differential*. Dieser wird in Richtung 0 aufgerundet, zum Beispiel:

- Bei einem berechneten *Score Differential* -1,54 wird gerundet auf -1,5.
- Bei einem berechneten *Score Differential* -1,55 wird gerundet auf -1,5.
- Bei einem berechneten *Score Differential* -1,56 wird gerundet auf -1,6.

5.2 Berechnung eines Handicap Index

5.2a Weniger als 20 Ergebnisse

Ein *Handicap Index* wird aus den niedrigsten *Score Differentials* im *Scoring Record* berechnet. Enthält ein *Scoring Record* weniger als 20 *Score Differentials*, findet sich die Anzahl der in der Berechnung zu berücksichtigenden *Score Differentials* sowie alle gegebenenfalls anwendbaren Anpassungen in der folgenden Tabelle. Das Ergebnis der Berechnung wird auf das nächste Zehntel gerundet.

Anzahl Score Differentials im Scoring Record	Zur Berechnung des Handicap Index gewertete Score Differentials	Anpassung
1	der niedrigste	-2,0
2	der niedrigste	-2,0
3	der niedrigste	-2,0
4	der niedrigste	-1,0
5	der niedrigste	0
6	Durchschnitt der niedrigsten 2	-1,0
7-8	Durchschnitt der niedrigsten 2	0
9-11	Durchschnitt der niedrigsten 3	0
12-14	Durchschnitt der niedrigsten 4	0
15-16	Durchschnitt der niedrigsten 5	0
17-18	Durchschnitt der niedrigsten 6	0
19	Durchschnitt der niedrigsten 7	0
20	Durchschnitt der niedrigsten 8	0

Erstmalige Zuerkennung eines Handicap Index

- (iii) Ist der erste errechnete *Handicap Index* eines Spielers größer als 54, (siehe Regel 5.3), erhält der Spieler einen *Handicap Index* 54,0.
- (iv) Aufgrund weiterer verfügbarer Erkenntnisse über die vom Spieler gezeigten Fähigkeiten, darf der *Handicapausschuss* vorschlagen, den *Handicap Index* eines Spielers nach oben bis maximal 54,0 oder nach unten anzupassen (siehe Regel 7.1a).

Ein *Handicapausschuss* kann es für erforderlich erachten, zum Beispiel bei folgenden Spielern einen niedrigen *Handicap Index* vorzuschlagen:

- erfahrene Spieler, die nach einer längeren Pause zum Golf zurückkehren,
- erfahrene oder talentierte Spieler, die noch nie einen *Handicap Index* hatten.
- Berufsspieler, die zum Amateur-Golf zurückkehren.

Soll durch den DGV ein *Handicap Index* von 2,0 oder besser festgesetzt werden, müssen hierfür drei Ergebnisse vorliegen.

Regel 5.2a Klarstellungen:

5.2a/1 – Abänderung des erstmaligen Handicap Index eines Spielers aufgrund von Erkenntnissen über frühere golferische Leistungen

Ein Spieler reicht drei Ergebnisse zur Erlangung eines erstmaligen *Handicap Index* ein, aus denen sich *Score Differentials* von 15,3, 15,2 und 16,6 ergeben.

Dies würde zu folgendem erstmaligen *Handicap Index* führen:

Niedrigstes Score Differential	-	Anpassung	=	Erstmaliger Handicap Index
15,2		2		13,2

Dem *Handicapausschuss* ist dazu bekannt, dass der Spieler, der nach vielen Jahren ohne Spielpraxis wieder einem Golfclub beitrifft, als Jugendlicher gut gespielt hat und einen *Handicap Index* von ungefähr 8,0 hatte. Aufgrund dieser Erkenntnisse darf der *Handicapausschuss* vorschlagen, den berechneten erstmaligen *Handicap Index* des Spielers anzupassen, um seine früher gezeigten Fähigkeiten zu berücksichtigen.

5.2a/2 – Änderung des erstmaligen Handicap Index eines Spielers, wenn nachfolgende Ergebnisse deutlich anders als erwartet ausfallen

Ein Spieler reicht drei Ergebnisse zur Erlangung eines erstmaligen *Handicap Index* ein, aus denen sich *Score Differentials* von 40,7, 42,2 und 36,1 ergeben.

Dies würde zu folgendem erstmaligen *Handicap Index* führen:

Niedrigstes Score Differential	-	Anpassung	=	Erstmaliger Handicap Index
36,1		2		34,1

Der Spieler reicht dann drei weitere Ergebnisse ein, aus denen sich *Score Differentials* von 45,9, 43,6, und 45,0 ergeben.

Nach diesen sechs Ergebnissen errechnet sich folgender *Handicap Index* des Spielers:

Durchschnitt der besten zwei Score Differentials	-	Anpassung	=	Erstmaliger Handicap Index
38,4		1		37,4

Bei einem Vergleich des berechneten *Handicap Index* des Spielers mit allen seinen Ergebnissen, kann der *Handicapausschuss* in diesem Fall vorschlagen, dass die Anpassung -1 gestrichen wird, damit der *Handicap Index* die Fähigkeiten des Spielers genauer widerspiegelt.

5.2b 20 Ergebnisse

Ein *Handicap Index* wird aus den niedrigsten *Score Differentials* im *Scoring Record* berechnet. Enthält ein *Scoring Record* 20 *Score Differentials*, ist das Verfahren zur Berechnung eines *Handicap Index* wie folgt:

- Der Durchschnitt der niedrigsten 8 der letzten 20 *Score Differentials* (inkl. jeglicher Anpassungen für *außergewöhnliche Ergebnisse* und/oder vorgenommene Überprüfungen) wird auf das nächste Zehntel gerundet.
- Der Unterschied zwischen dem Durchschnitt der niedrigsten 8 *Score Differentials* und dem *Low Handicap Index* wird berechnet.

Regel 5

- Ist der Unterschied größer als 3, tritt das *Soft-Cap*-Verfahren in Kraft.
- Ist der Unterschied größer als 5, tritt nach dem *Soft-Cap*-Verfahren das *Hard-Cap*-Verfahren in Kraft (siehe Regel 5.8).

Ergibt sich durch ein neu eingereichtes Ergebnis ein *Handicap Index* von 26,5 oder höher, kann dieser maximal auf 26,5 steigen bzw. ein bereits vor der Runde existierender höherer *Handicap Index* bleibt unverändert.

Ausnahme: Ein Spieler hat seinen *Heimatclub* bzw. den *DGV* beauftragt, sämtliche Veränderungen seines *Handicap Index* zu berücksichtigen, auch wenn dieser über 26,5 steigen sollte.

5.2c Plus-Handicap-Index

Ergibt der *Handicap Index* aus 20 *Score Differentials* eine negative Zahl, nennt man dies einen *Plus-Handicap-Index*.

Wird der erste *Handicap Index* eines Spielers als 2,0 oder besser errechnet, wird dieser durch den *DGV* festgesetzt (siehe Regel 5.2a).

Regel 5.2c Klarstellungen:

5.2c/1 Kennzeichnung eines Plus-Handicap-Index (+)

Die *Handicap-Regeln* beziehen sich an verschiedenen Stellen auf „Plus-Handicaps“, was die traditionelle Bezeichnung für Golfspieler mit einem *Handicap Index* besser als Scratch (0,0) ist.

Beim Berechnen des Nettoergebnisses jedoch ist das korrekte Vorzeichen eines Plus-Handicaps negativ, und dieser mathematische Widerspruch kann zu mangelnder Einheitlichkeit in der Weise führen, wie Spieler ihr *Handicap* auf Meldeformularen bezeichnen oder wie Softwarehersteller dies programmieren.

Um Einheitlichkeit in allen Verbänden zu erzielen, wird vorgegeben:

- Spieler mit einem Plus-Handicap müssen ihren *Handicap Index* immer mit dem Vorzeichen „Plus“ (+) versehen.
- Alle anderen Spieler dürfen keine Vorzeichen verwenden.
- Turnierveranstalter sollten von der Annahme ausgehen, dass ein *Handicap Index* mit einem Plus-Vorzeichen (+) ein Plus-Handicap ist. Jeglicher *Handicap Index* mit einem negativen Vorzeichen (-) sollte hinterfragt werden.

5.3 Höchster Handicap Index

Der höchste *Handicap Index* beträgt 54,0.

Anmerkung: Die Spielleitung eines Turniers darf für die Teilnahme einen höchsten *Handicap Index* unterhalb von 54,0 anwenden (siehe Regel 7.2).

5.4 Häufigkeit der Aktualisierung eines Handicap Index

Der *Handicap Index* eines Spielers sollte spätestens am Tag nach dem Einreichen des Ergebnisses aktualisiert werden, oder sobald wie möglich danach.

Spielt ein Spieler eine weitere Runde, bevor sein *Handicap Index* aktualisiert wurde, darf die Spielleitung des Turniers oder der *Handicapausschuss* nach sachgerechtem Ermessen entscheiden, mit welchem *Playing Handicap* der Spieler gewertet wird (siehe Regel 7.2).

Regel 5.4 Klarstellungen:

5.4/1 – Beispiele, in denen eine Spielleitung das *Playing Handicap* eines Spielers anpassen darf

Hat ein Spieler in einer *Handicap-relevanten Spielform* in der Runde am Vormittag außergewöhnlich gut gespielt und spielt er ein Turnier später am gleichen Tag, darf die Spielleitung entscheiden, das *Playing Handicap* des Spielers anzupassen, da eine Neuberechnung des *Handicap Index* erst für den nächsten Tag erfolgt.

Die Spielleitung sollte alle verfügbaren Informationen berücksichtigen, bevor sie entscheidet, den *Handicap Index* des Spielers anzupassen. Dazu gehört, welche Auswirkung das Ergebnis auf den *Handicap Index* des Spielers haben wird und ob der Spieler einen unfairen Vorteil daraus ziehen würde, wenn sein *Handicap Index* nicht verändert wird.

5.4/2 – Pflicht des Golfclubs, Ergebnisse sobald wie möglich zu erfassen

Ein Golfclub muss ihm bekannte Ergebnisse am selben Tag erfassen, um die Anwendung der *Handicap-Regeln* zu gewährleisten. Dies ist wichtig, weil es

- sicherstellt, dass der *Handicap Index* eines Spielers sobald wie möglich nach der Runde aktualisiert wird (siehe Regel 5.4),
- erlaubt, dass die *Course-Rating-Korrektur* durchgeführt wird (siehe Regel 5.6),

Regel 5

- dem *Handicapausschuss* ermöglicht, seine anderen Aufgaben wahrzunehmen (siehe Regel 7.1b).

Wird dies versäumt, kann dies die Wirkung der *Handicap-Regeln* beeinträchtigen.

5.5 Altern von Ergebnissen und Erlöschen eines Handicap Index

Ein Ergebnis bleibt so lange Bestandteil der Berechnung des *Handicap Index*, wie es zu den 20 aktuellsten Ergebnissen des Spielers zählt, dies unabhängig von seinem Datum.

Ein *Handicap Index* erlischt nur, wenn das Spielrecht des Spielers in seinem *Heimatclub* endet. Wechselt ein Spieler seinen *Heimatclub*, macht der DGV dem neuen *Heimatclub* die maximal letzten 20 Ergebnisse verfügbar.

Anmerkung: Der DGV speichert die *Scoring Records* der Spieler für den Fall einer späteren Wiederaufnahme des Spiels bis zu 4 Jahren.

5.6 Course-Rating-Korrektur

Zweck der Regel:

Dem *Course Rating* liegen normale Spielbedingungen zu Grunde. Die Schwierigkeit eines Golfplatzes kann sich von Tag zu Tag erheblich verändern durch:

- Platz- und Bodenverhältnisse
- Wetter
- Set-up des Platzes

Die *Course-Rating-Korrektur (PCC)* ermittelt, ob die Spielbedingungen an diesem Tag von den üblichen Umständen in einem Ausmaß abweichen, dass zum Ausgleich eine Anpassung erfordert. Es handelt sich um ein statistisches Verfahren, das die eingereichten Ergebnisse der Spieler an diesem Tag mit den erwarteten Ergebnisverteilungen vergleicht.

Zweck dieser Funktion bei der Handicapberechnung ist es, zu berücksichtigen, dass ein durchschnittliches Ergebnis bei

erschwerten Spielbedingungen besser sein kann, als ein gutes Ergebnis unter einfachen Spielbedingungen. Ohne Anpassung könnte ein solches Ergebnis aus der Handicapberechnung entfallen.

Wird durch das Verfahren der *Course-Rating-Korrektur* festgestellt, dass *Handicap-relevante Ergebnisse* im Rahmen der erwarteten Ergebnisverteilung liegen, findet keine Korrektur statt.

Die berechnete Korrektur hängt davon ab,

- ob erheblich weniger Spieler als erwartet das von ihnen erwartete Ergebnis spielen und, in der Folge davon, die Bedingungen für schwieriger als normal erachtet werden.
- ob erheblich mehr Spieler als erwartet das von ihnen erwartete Ergebnis spielen und, in der Folge davon, die Bedingungen für einfacher als normal erachtet werden.

Die Berechnung der *Course-Rating-Korrektur* (PCC)

- wird grundsätzlich nur einmal für einen Tag vorgenommen
 - an Tagen mit Turnieren: nach Abschluss des letzten Turniers.
 - an Tagen ohne Turniere: zum organisatorisch spätestmöglichen Zeitpunkt.
- berücksichtigt *Handicap-relevante Ergebnisse*, die auf einem Golfplatz an einem bestimmten Tag eingereicht wurden und erfordert mindestens acht *Handicap-relevante Ergebnisse*, um zu bestimmen, ob eine Anpassung erforderlich ist.
- berücksichtigt nur *Handicap-relevante Ergebnisse*, die von Spielern mit einem *Handicap Index* 26,4 oder niedriger eingereicht werden.
- ist gleich 0 (null), wenn weniger als acht *Handicap-relevante Ergebnisse* eingereicht werden.
- schließt keine Ergebnisse ein, die auf Ergebnisse von 18 Löchern hochgerechnet wurden (unvollständige 18-Löcher-Runden).
- kann eine Anpassung von -1,0, 0,0, +1,0, +2,0 und +3,0 ergeben (für 9 Löcher jeweils zur Hälfte) und wird in der Berechnung der *Score Differentials* nur für Spieler mit einem *Handicap Index* von 26,4 oder niedriger angewandt.

Regel 5.6 Klarstellungen:

5.6/1 – Verfahren zur Durchführung der Course-Rating-Korrektur

Die *Course-Rating-Korrektur* (PCC) ist ein automatisches Verfahren und kann wie folgt beschrieben werden:

1. Das *erwartete Ergebnis* wird für jeden in Frage kommenden Spieler berechnet.
2. Die erwartete Standardabweichung der *Score Differentials* auf dem Platz wird berechnet, unter Einbeziehung des Slope Ratings.
3. Die Anzahl Spieler, die an diesem Tag besser oder schlechter als erwartet gespielt haben wird ermittelt.
4. Der Anteil an Spielern, die ein Ergebnis gleich, besser oder schlechter als der Bereich der erwarteten Ergebnisse eingereicht haben, wird dazu verwendet, die Notwendigkeit *einer Course-Rating-Korrektur* zu prüfen.
5. Ist eine Korrektur erforderlich, wird ermittelt, um wie viel schwerer oder leichter sich der Platz an diesem Tag spielen ließ.
6. Entsprechend dieser Berechnungen wird die endgültige *Course-Rating-Korrektur* für das Spiel an diesem Tag bestimmt.
7. Eine *Course-Rating-Korrektur* wird als ganze Zahl angewandt.

Anmerkungen:

- Für die Anwendung einer *Course-Rating-Korrektur* bei der Berechnung eines *Score Differentials* siehe Regel 5.1a (für 18 Löcher) und Regel 5.1b (für 9 Löcher).
- *Handicap-relevante Ergebnisse* werden zur Verwendung in der Berechnung der *Course-Rating-Korrektur* verdoppelt (incl. dem verdoppelten *Course Rating* Wert und dem Slope für 9 Löcher)
- Die *Course-Rating-Korrektur* wird auf *alle Handicap-relevanten Ergebnisse* angewandt, die an diesem Tag mit einem *Handicap Index* 26,4 oder weniger erspielt wurden und an diesem Tag oder später eingereicht wurden.

5.7 Low Handicap Index

Der *Low Handicap Index* ist der beste in einer Zeitspanne von 365 Tagen berechnete *Handicap Index*. Er berechnet sich 365 Tage rückwirkend ab dem letzten erfassten Ergebnis und ist ein Bezugswert zum Vergleich mit dem aktuellen *Handicap Index*.

- Ein *Low Handicap Index* wird ermittelt, sobald ein Spieler mindestens 20 *Handicap-relevante Ergebnisse* in seinem *Scoring Record* hat.
- Sobald ein *Low Handicap Index* für einen Spieler ermittelt wurde, wird dieser jeweils neu ermittelt, sobald neue *Handicap-relevante Ergebnisse* im *Scoring Record* des Spielers erscheinen.
- Ein neu bestimmter *Low Handicap Index* wird bei der Verarbeitung des nächsten *Handicap-relevanten Ergebnisses* des Spielers berücksichtigt, unabhängig davon, wann diese Runde eingereicht wird. Der *Low Handicap Index* eines Spielers kann in dem Zeitraum, zwischen dem zwei Runden gespielt werden, älter als zwölf Monate werden.
- Wird der *Handicap Index* eines Spielers manuell herabgesetzt, wird der *Low Handicap Index* auf denselben Wert gesetzt, sofern nicht ein noch niedrigerer *Handicap Index* aus den vergangenen zwölf Monaten existiert (siehe Regel 7.1a).
- Wird der *Handicap Index* eines Spielers manuell heraufgesetzt, wird der *Low Handicap Index* auf denselben Wert wie der angepasste *Handicap Index* gesetzt.

Regel 5.7 Klarstellungen

5.7/1 – Umstände, unter denen ein Low Handicap Index älter als 365 Tage werden kann

Regel 5.7 legt fest, dass ein *Low Handicap Index* in dem Zeitraum, zwischen dem zwei Runden gespielt werden, älter als 365 Tage werden kann. Als Folge wird der *Low Handicap Index*, der älter ist als 365 Tage, dennoch bei der Berechnung des *Handicap Index* eines Spielers berücksichtigt.

Beispiel:

Nach Einreichen eines Ergebnisses am 1.3.2025 beträgt der *Handicap Index* eines Spielers 12,3. Der *Low Handicap Index* beträgt zu dieser Zeit 10,6 und stammt vom 1.5.2024.

Reicht der Spieler sein nächstes Ergebnis am 1.6.2025 ein, wird immer noch der *Low Handicap Index* von 10,6 bei der Berechnung des *Handicap Index* berücksichtigt, obwohl er älter als 365 Tage ist. Dies ist der Fall, da der Zeit-

raum von 365 Tagen vom letzten Ergebnis des Spielers aus zurückgerechnet wird, in diesem Fall der Zeitraum zwischen dem 1.3.2025 und dem 1.3.2024. Sobald der neue *Handicap Index* des Spielers berechnet wurde, wird der *Low Handicap Index* aus dem Zeitraum der 365 Tage vor dem 1.6.2025 ermittelt.

5.7/2 – Umstände, unter denen der Low Handicap Index der aktuelle Handicap Index ist

Nachdem der Spieler am 1.4.2024 ein Ergebnis einreicht, spielt er kein Handicap-relevantes Golf mehr und reicht bis zum 1.7.2025 kein weiteres Ergebnis ein. Bei der Berechnung des aktualisierten *Handicap Index* des Spielers wird der *Low Handicap Index* der dem 1.4.2024 vorhergehenden 365 Tage als Bezugswert herangezogen.

Der Spieler spielt dann eine weitere Runde am 1.8.2025 und der Zeitraum von 365 Tagen vor dem 1.7.2025 wird zur Ermittlung des *Low Handicap Index* herangezogen, jedoch wurden keine anderen Ergebnisse in diesem Zeitraum eingereicht. Deshalb ist für diesen Zeitraum der aktuelle *Handicap Index* auch der *Low Handicap Index*.

5.8 Begrenzung des Anstiegs eines Handicap Index

Es gibt zwei wesentliche Unterscheidungen in dem Begrenzungsverfahren:

- (i) *Soft Cap*. Das *Soft-Cap*-Verfahren tritt in Kraft, wenn der Unterschied zwischen dem berechneten *Handicap Index* eines Spielers und seinem *Low Handicap Index* mehr als 3 Schläge beträgt.

Ist ein berechneter Anstieg eines *Handicap Index* größer als 3 Schläge, werden von dem über 3 Schläge hinausgehenden Anstieg nur 50 % gewertet.

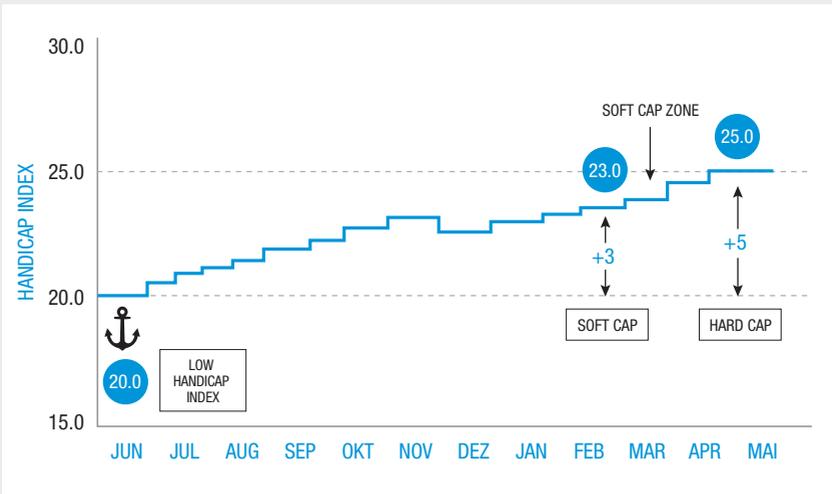
Beispiel: *Low Handicap Index* 18,0, theoretischer neuer *Handicap Index* 21,8. Es wird gewertet: $18+3+(50\% \text{ von } 0,8) = 21,4$.

- (ii) *Hard Cap*. Das *Hard-Cap*-Verfahren tritt in Kraft, um nach der Anwendung des *Soft-Cap*-Verfahrens den Anstieg des *Handicap Index* auf insgesamt nicht mehr als 5 Schläge über dem *Low Handicap Index* zu begrenzen.

Es gibt dagegen keine Grenze, wie weit der *Handicap Index* eines Spielers sinken kann.

Soft Cap und *Hard Cap* werden nur berücksichtigt, wenn ein *Low Handicap Index* ermittelt wurde (siehe Abbildung 5.8).

ABB. 5.8: AUSLÖSEN VON SOFT CAP UND HARD CAP



5.9 Einreichen eines außergewöhnlichen Ergebnisses

Wird ein *außergewöhnliches Ergebnis* im *Scoring Record* des Spielers eingetragen, wird der *Handicap Index* entsprechend der nachfolgenden Anpassungstabelle reduziert:

Anzahl Schläge, um die das <i>Score Differential</i> niedriger ist, als der <i>Handicap Index</i> des Spielers zum Zeitpunkt der gespielten Runde	Korrektur für <i>außergewöhnliches Ergebnis</i>
7,0 – 9,9	-1,0
10,0 und mehr	-2,0

- Eine Korrektur wird auf Grundlage des Unterschieds zwischen dem (ungerundeten) *Score Differential* und dem *Handicap Index* des Spielers vorgenommen.
- Bei mehreren *außergewöhnlichen Ergebnissen* werden die Korrekturen addiert angewandt.
- Ein *Handicap Index* wird automatisch korrigiert, wenn er nach dem Einreichen eines *außergewöhnlichen Ergebnisses* aktualisiert wird.

Regel 5

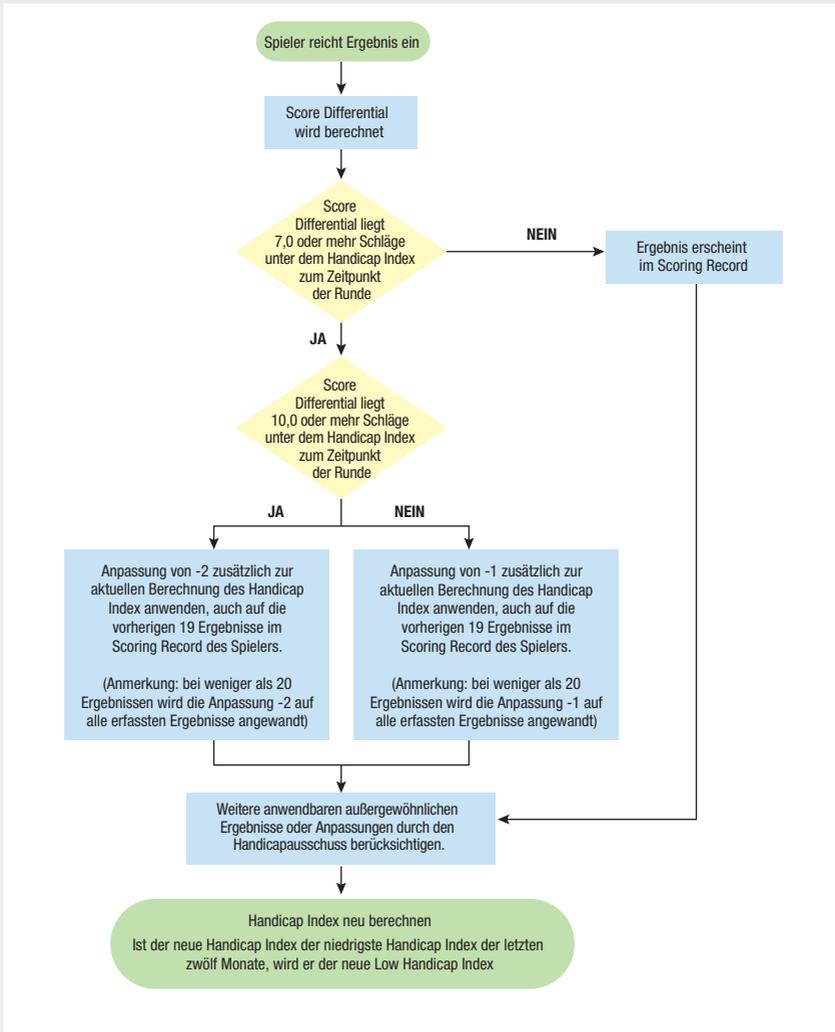
- Die Korrektur wird auch auf jedes der 20 aktuellsten *Score Differentials* im *Scoring Record* des Spielers angewandt, zu denen auch das *außergewöhnliche Ergebnis* zählt. Die Auswirkung der Anpassung wird damit bestehen bleiben, wenn das nächste Ergebnis eingereicht wird, aber schrittweise nachlassen, wenn neue Ergebnisse hinzukommen.

Befinden sich zum Zeitpunkt des Einreichens des *außergewöhnlichen Ergebnisses* weniger als 20 *Score Differentials* im *Scoring Record* eines Spielers, wird die Korrektur auf alle erfassten *Score Differentials* einschließlich des *außergewöhnlichen Ergebnisses* angewandt.

- Der *Handicapausschuss* erhält einen automatischen Hinweis auf eine Überprüfung des Handicaps, wenn
 - mehrere Anpassungen aufgrund *außergewöhnlicher Ergebnisse* auf den *Handicap Index* des Spielers angewandt werden.
 - ein *Score Differential* 10 oder mehr Schläge unter dem *Handicap Index* des Spielers liegt und die Herabsetzung für ein *außergewöhnliches Ergebnis* -2,0 beträgt.
- Der *Handicapausschuss* darf vorschlagen, eine Anpassung für ein *außergewöhnliches Ergebnis* zurückzunehmen, wenn er der Ansicht ist, dass diese Anpassung zu einem *Handicap Index* für den Spieler führen würde, der die tatsächlichen Fähigkeiten nicht angemessen widerspiegelt (siehe Regel 7.1a).

(Siehe Abbildung 5.9)

ABB. 5.9: ANWENDUNG DER ANPASSUNG FÜR EIN AUßERGEWÖHNLICHES ERGEBNIS



5.10 Wertung von Einzelergebnissen aus Vierball-Turnieren*

Regel 2.1a der *Handicap-Regeln* schließt keine Vierball-Ergebnisse in die Reihe der *Handicap-relevanten Ergebnisse* mit ein, was bedeutet, dass ein Ergebnis aus einem Vierball grundsätzlich nicht für die Handicapberechnung herangezogen wird. Die Leistung eines Spielers in einem Vierball wird jedoch für die Handicapberechnung herangezogen, wenn folgende Anforderungen erfüllt sind:

- i) Das Netto-Ergebnis des Vierballs liegt 6 oder mehr Schläge unter *Par* (oder beträgt 42 oder mehr Stablefordpunkte).
- ii) Das Ergebnis eines einzelnen Spielers zählt mindestens neunmal für das Vierball-Ergebnis, und
- iii) das Ergebnis eines einzelnen Spielers über 18 Löcher ist nach der unten aufgeführten Rechnung gleich Netto *Par* oder besser (bzw. 36 Netto-Stablefordpunkte oder besser).

Zur Handicapberechnung muss das Vierball-Ergebnis eines einzelnen Spielers wie folgt berechnet werden:

- Zählt ein Ergebnis des Spielers für das Vierball-Ergebnis werden die gespielten Nettopunkte für dieses Loch gewertet.
- Zählt das Ergebnis des Spielers nicht für das Vierball-Ergebnis, erhält er 1,5 Netto-Stablefordpunkte, ausgenommen wenn sein Ergebnis nicht zählt und sein Partner nur einen Netto-Stablefordpunkt erzielt, dann erhält der Spieler ebenfalls einen Netto-Stablefordpunkt für dieses Loch.
- Ist das Vierball-Ergebnis auf dem Loch 0 Netto-Stablefordpunkte, zählen die Ergebnisse beider Spieler für den Vierball und der Spieler erhält keinen Netto-Stablefordpunkt für das Loch.
- Erreichen beide Spieler die gleiche Punktzahl für das Loch, sind beide Ergebnisse für ein individuelles Ergebnis über 18 Löcher verwendbar. Ist jedoch der erste Spieler, der auf diesem Loch eingelocht hat, eindeutig zu identifizieren, sollte das Ergebnis des zweiten Spielers nicht für den Vierball zählen.
- Die Punkte des Spielers für 18 Löcher werden auf die nächste ganze Zahl abgerundet.

Anmerkungen:

1. Das vollständige nicht reduzierte *Course Handicap* eines Spielers wird zur Berechnung der Einzelergebnisse verwendet.
2. Ist das eingereichte Ergebnis ein *außergewöhnliches Ergebnis*, gelten die *Handicap-Regeln* und eine Anpassung für ein *außergewöhnliches Ergebnis* wird vorgenommen (siehe Regel 5.9).
3. Wird parallel ein Einzel gespielt, müssen die Ergebnisse aus dem Einzel gewertet werden und der Vierball darf nicht zur Handicapberechnung herangezogen werden.

** Diese Regelung, über deren Inkrafttreten der nationale Golfverband optional entscheidet, tritt frühestens zur Saison 2025 in Kraft. Aktuelle Informationen hierzu finden Sie im Serviceportal unter www.golf.de/serviceportal (dort im Bereich Golfregularien → Handicap-Regeln).*

REGEL
6

Berechnung von Course Handicap und Playing Handicap

Zweck der Regel:

Ein *Handicap Index* wird in ein *Course Handicap* umgewandelt, um die Anzahl der Schläge über *Par* zu ermitteln, die von einem Spieler auf einem bestimmten Golfplatz mit einem *Course Rating* und *Slope Rating* erwartet werden. Die Berechnung des *Course Handicaps* ermöglicht einen Vergleich zwischen Spielern unterschiedlicher *Handicap Indizes* bei verschiedenen Spielformen.

Course Handicap – Bei der Handicapberechnung wird ein *Course Handicap* dazu verwendet, die Anzahl Schläge zu bestimmen, die ein Spieler auf einem beliebigen Golfplatz erhält (oder gewährt). Außerdem werden die *Netto-Doppelbogey*- und *Netto-Par*-Anpassungen gegen das *Course Handicap* ermittelt.

Playing Handicap – Die Berechnung des *Playing Handicaps* legt die Anzahl der Schläge fest, die jeder Spieler für die Turnierwertung erhält (oder gewährt). Dies können zum Beispiel Handicaps in Vierballturnieren oder Lochspielen sein.

In Deutschland wird aufgrund der Turniere mit verschiedenen Wertungsklassen meistens auf eine Reduzierung des Course Handicaps verzichtet.

6.1 Berechnung des Course Handicaps

6.1a 18-Löcher-Runde

Ein *Course Handicap* über 18 Löcher wird wie folgt berechnet:

$$\text{Course Handicap} = \text{Handicap Index} \times (\text{Slope} / 113) + (\text{Course Rating} - \text{Par})$$

Anmerkung:

Wird eine Runde über 18 Löcher auf einem Platz mit 9 Löchern gespielt, und es gibt kein *Course Rating* für 18 Löcher, wird das *Course Handicap* für 18 Löcher wie folgt berechnet. Das Aufrunden auf die nächste ganze Zahl erfolgt am Schluss der Berechnung:

$$\text{Course Handicap} = \text{Handicap Index} \times (\text{9-Löcher-Slope} / 113) + (2 \times \text{9-Löcher-Course Rating} - 2 \times \text{9-Löcher-Par})$$

6.1b 9-Löcher-Runde

Ein *Course Handicap* über 9 Löcher wird wie folgt berechnet:

$$\text{Course Handicap} = (\text{Handicap Index} / 2) \times (\text{9-Löcher-Slope} / 113) + (\text{9-Löcher-Course Rating} - \text{9-Löcher-Par})$$

„Handicap Index / 2“ wird vor weiterer Verwendung in der Formel auf das nächste Zehntel gerundet.

Das Aufrunden auf die nächste ganze Zahl erfolgt am Schluss der Berechnung.

(Siehe Anhang E für Empfehlungen zur *Handicapverteilung* für Runden über 9 Löcher.)

Regel 6.1b Klarstellungen:

6.1b/1 – Verwendung eines Course Ratings und Slope Ratings bei der Berechnung eines Course Handicaps für 9 Löcher

Wird ein *Course Rating* und *Slope Rating* für einen Golfclub festgesetzt, sollte das *Course Rating* für 18 Löcher auch um ein *Course Rating* für die ersten 9 Löcher und die zweiten 9 Löcher ergänzt werden. Beispiel:

	Weiße Abschlüge (Herren)		Weiße Abschlüge (Damen)	
	Course Rating	Slope Rating	Course Rating	Slope Rating
18 Löcher	73,1	132	75,5	138
Löcher 1-9	36,1	132	37,3	135
Löcher 10-18	37,0	131	38,2	141

Ein *Course Handicap* für 9 Löcher wird immer anhand der zutreffenden Course Rating- und Slope-Rating-Werte für den gespielten Platz von 9 Löchern berechnet.

Anmerkung: Das berechnete *Course Handicap* für 18 oder 9 Löcher wird mathematisch auf die nächste ganze Zahl gerundet, um damit

- die notwendigen Anpassungen für das höchste Lochergebnis (siehe Regel 3.1) und für den Fall, dass ein Loch nicht gespielt wird (siehe Regel 3.2), zu ermöglichen und
- wo anwendbar, um ein *Score Differential* zu berechnen.

Andernfalls bleibt der ganze berechnete Wert bestehen und eine Rundung erfolgt nur nach der Berechnung des *Playing Handicaps*.

6.2 Berechnung des Playing Handicaps

6.2a Standardberechnung

Ein *Playing Handicap* wird wie folgt berechnet:

$$\text{Playing Handicap} = \text{Course Handicap (ungerundet)} \times \text{anteiliges Handicap}$$

Das berechnete *Playing Handicap* wird mathematisch auf die nächste ganze Zahl gerundet.

Für empfohlene *anteilige Handicaps* siehe Anhang C.

Regel 6.2a Klarstellungen

6.2a/1 – Verwendung des ganzen berechneten Course Handicaps

Anteilige Handicaps wurden geschaffen, um Gleichheit für alle Spieler aller Spielstärken in allen Spielformen herzustellen (siehe Anhang C) und werden als letzter Schritt der Berechnung des *Playing Handicaps* auf das *Course Handicap* angewandt. Um den Effekt einer doppelten Rundung zu vermeiden, werden *anteilige Handicaps* auf das nicht gerundete *Course Handicap* angewandt.

In ungefähr 25% der Fälle kann doppeltes Runden zu *Playing Handicaps* führen, die sich erheblich abweichen und für die Spieler unverständlich sind. Z. B. können zwei Spieler mit einem um zwei Schläge abweichenden *Handicap Index* ein identisches *Playing Handicap* erreichen (siehe unten):

Course Rating = 71,0 / *Slope* = 125 / *Par* = 71

Spielform: Vierball Zählspiel (*Anteiliges Handicap* 85%)

Berechnung des *Playing Handicaps* (mit gerundetem *Course Handicap*)

	Spieler A	Spieler B
Handicap Index	8,6	10,3
Course Handicap (gerundet)	10	11
<i>Playing Handicap</i> (85%)	9	9

Regel 6

Dies kommt nicht vor, wenn die anteiligen Handicaps von ungerundeten *Course Handicaps* errechnet werden (siehe unten):

Berechnung des *Playing Handicaps* (mit ungerundetem *Course Handicap*)

	Spieler A	Spieler B
Handicap Index	8,6	10,3
Course Handicap (ungerundet)	9,5132...	11,3938...
<i>Playing Handicap</i> (85%)	8	10

Für die verbleibenden 75% der Fälle ergibt dies keinen Unterschied.

Muss ein Spieler unter bestimmten Umständen sein *Playing Handicap* selbst errechnen und hat er keinen Zugang zu seinem ungerundeten *Course Handicap*, darf aus Gründen der Vereinfachung das *anteilige Handicap* vom gerundeten *Course Handicap* errechnet werden.

Wird kein *anteiliges Handicap* verwendet oder ist es auf 100% gesetzt, entspricht das *Playing Handicap* immer dem *Course Handicap*, es sei denn, unterschiedliche Abschläge machen eine Anpassung erforderlich.

6.2b Berechnung bei der Verwendung verschiedener Abschlagsfarben in einem Turnier

Für diese Regel:

- bezieht sich der Ausdruck „Zählspiel“ auf die Spielformate Zählspiel und Maximum Score
- Stableford und *Par/Bogey* werden getrennt behandelt.

Wird ein Turnier von zwei oder mehr Abschlagsfarben gespielt (zum Beispiel von gemischten Geschlechtern oder unterschiedlicher Spielstärke des gleichen Geschlechts), kann es sein, dass durch Unterschiede im *Par* zwischen den Abschlagsfarben zusätzliche Schläge zu der üblichen Berechnung des *Playing Handicaps* hinzugefügt werden müssen. Dies dient ausschließlich der Gleichbehandlung der Spieler sowie der Bestimmung der Platzierungen, Ergebnisse und Preise.

- (i) Spielformen Zählspiel und Lochspiel (in denen Ergebnisse als Brutto- oder Nettoergebnisse notiert werden). Ein Spieler, der von einer Abschlagsfarbe mit einem höheren *Par* spielt, muss zusätzliche Schläge für die Runde erhalten, die den Unterschied zwischen dem *Par* der von ihm gespielten Abschlagsfarbe und der Abschlagsfarbe mit dem niedrigsten *Par* ausgleichen.

Diese zusätzlichen Schläge addieren sich auf das *Playing Handicap* des Spielers wie folgt:

$$\text{Playing Handicap} = (\text{Course Handicap} \times \text{anteiliges Handicap}) + \text{Par-Unterschied}$$

Anmerkungen:

2. Alternativ dazu, falls die Mehrheit der Teilnehmer von den Abschlägen mit dem höchsten *Par* spielt, können Spielern, die von den Abschlägen mit einem niedrigeren *Par* spielen, entsprechend dem Par-Unterschied weniger Handicapschläge gegeben werden,
3. Um Zweifel zu vermeiden: Ist das *Par* gleich, werden keine zusätzlichen Schläge benötigt.

Beispiel:

Eine Dame und ein Herr haben beide einen Handicap Index 10,0.

Sie spielen von unterschiedlichen Abschlägen und es ergibt sich das Playing Handicap:

Dame: Par 73 / CR 72,0 / Slope 113 = Playing Handicap 9

Herr: Par 72 / CR 72,0 / Slope 113 = Playing Handicap 10

Die Plätze sind gleich schwer, nur das Par (kein Maß für die Schwierigkeit) unterscheidet sich.

Beide spielen ein Ergebnis von Brutto 80.

Die Nettoergebnisse lauten:

Dame: Netto 71 / Herr: Netto 70

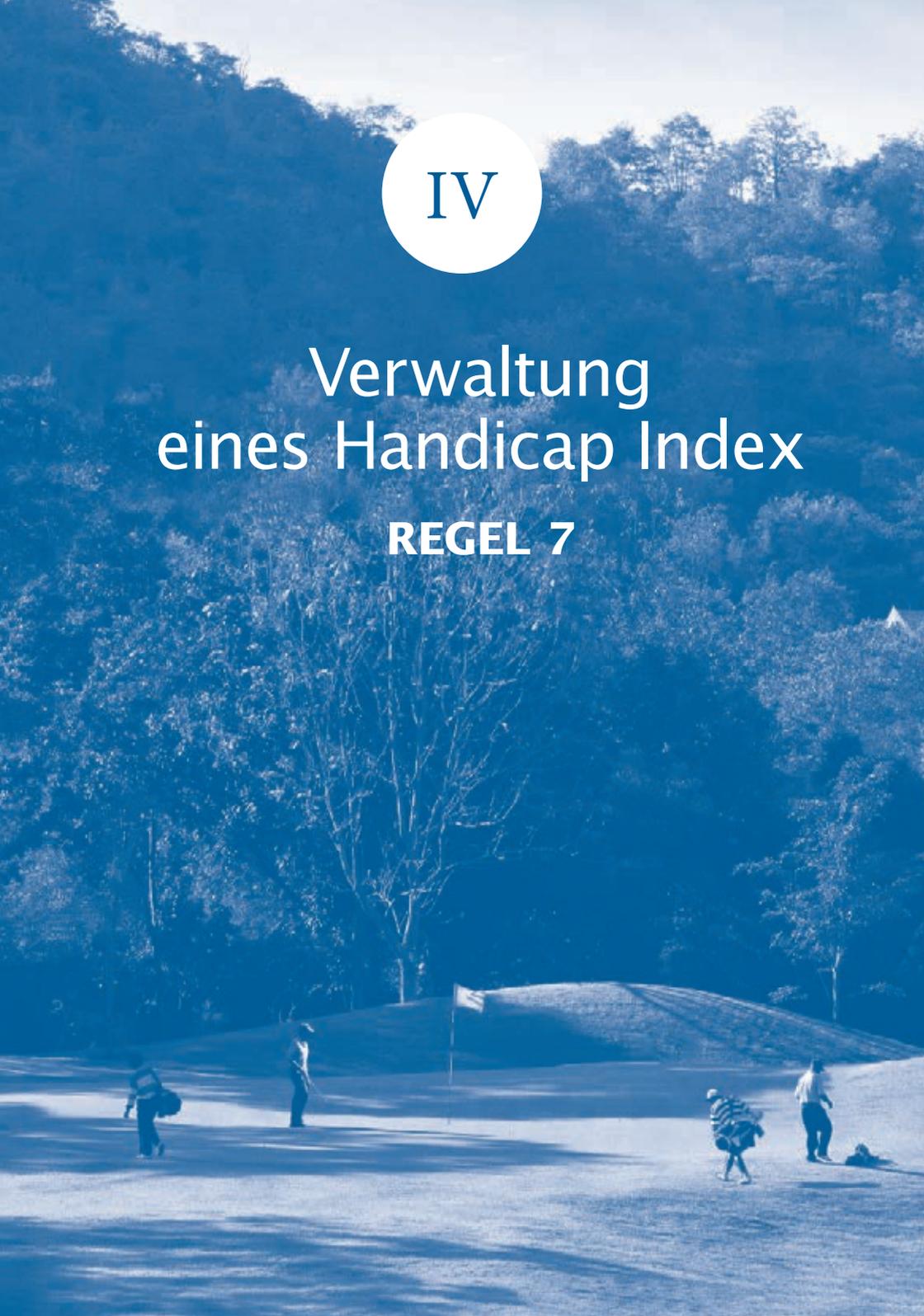
Diese nur durch das unterschiedliche Par ausgelöste Ungleichheit muss nur im Zählspiel ausgeglichen werden. Bei unterschiedlicher Schwierigkeit der Plätze gilt dies auch, drückt sich aber in der Auswirkung weniger deutlich aus.

- (ii) Zählspiel- und Lochspiel-Formate (in denen Ergebnisse im Verhältnis zum *Par* notiert werden). Da der Netto- (oder Brutto-) Spielstand im Verhältnis zum *Par* jedes Spielers direkt mit dem Spielstand jedes anderen Spielers verglichen wird, werden keine zusätzlichen Schläge zur üblichen Berechnung des *Playing Handicaps* addiert, auch wenn das *Par* der verschiedenen Abschlagsfarben unterschiedlich ist.

Dies bedeutet für den Fall, dass zwei Spieler von unterschiedlichen Abschlägen spielen, dass das Loch als halbiert gilt und das Ergebnis gleich bleibt, wenn beide Spieler ein *Par* auf dem Loch spielen. Dies kommt daher, dass das Ergebnis des Lochs in Relation zum *Par* notiert wird und nicht unter Berücksichtigung der Brutto- oder Netto-Schläge.

Regel 6

- (iii) Spielform Stableford. Da die Anzahl Stablefordpunkte eines Spielers für die Runde direkt mit denen aller anderen Spieler verglichen werden, werden keine zusätzlichen Schläge zur Standardberechnung des *Playing Handicaps* ergänzt, wenn das *Par* der Abschlagsfarben unterschiedlich ist.
- (iv) Spielform Par/Bogey. Da das Ergebnis eines Spielers für die Runde direkt mit denen aller anderen Spieler verglichen wird, werden keine zusätzlichen Schläge zur Standardberechnung des *Playing Handicaps* ergänzt, wenn das *Par* der Abschlagsfarben unterschiedlich ist.



IV

Verwaltung eines Handicap Index

REGEL 7

REGEL
7

Aufgaben des Ausschusses

Zweck der Regel:

Der DGV spielt eine wesentliche Rolle bei der Kontrolle des *Handicap Index* eines Spielers und kann Handicap Indizes verändern, wenn dies angebracht erscheint. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass Spieler von Golfclub zu Golfclub fair und einheitlich behandelt werden.

Der *Handicapausschuss* des *Heimatclubs* unterstützt den DGV bei der Beurteilung und Führung der *Handicap Indizes* der *Heimatclub*-mitglieder.

Der Spielleitung eines Turniers kommt eine ebenso wichtige Rolle beim Verfassen einer angemessenen Ausschreibung für alle teilnehmenden Spieler zu.

7.1 DGV und Handicapausschuss des Heimatclubs

7.1a Durchführen einer Handicapüberprüfung und Anpassen eines Handicap Index

- (i) *Handicapüberprüfung*. Der DGV muss eine Überprüfung des *Handicap Index* eines Spielers nach dem in Anhang D beschriebenen Verfahren durchführen.
- Die *Handicapüberprüfung* darf jederzeit nach Beschluss des *Handicapausschusses* durchgeführt werden.
 - Eine *Handicapüberprüfung* darf auch jederzeit auf Bitte des Spielers oder Anregung eines anderen Spielers vorgenommen werden.
 - Vor einer Korrektur des *Handicap Index* eines Spielers berücksichtigt der DGV sorgfältig alle verfügbaren Informationen, einschließlich:
 - Ob das Spielpotenzial des Spielers von einer vorübergehenden oder dauerhaften Verletzung, Krankheit oder Behinderung betroffen ist, die sich erheblich auf den fairen Wettbewerb mit anderen Spielern auswirkt.
 - Alle früheren Handicaps des Spielers.
 - Ob das Spielpotenzial des Spielers erheblich steigt oder sinkt.

- Ob der Spieler in verschiedenen Spielformen oder -formaten deutlich unterschiedlich spielt, zum Beispiel in Turnieren und in *registrierten Privatrunden*, in *Handicap-relevanten Spielformen* und in nicht *Handicap-relevanten Spielformen*.
- Ob angenommen werden muss, dass der Spieler einen ungerechtfertigten Vorteil erlangen wollte.

Für Spieler mit einem *Handicap Index* über 35,9 wird keine jährliche Überprüfung durchgeführt, was jedoch das Recht des DGV nicht berührt, eine durch den *Handicapausschuss* des *Heimatclubs* vorgeschlagene Anpassung des *Handicap Index* nach Ziffer 7.1a vorzunehmen.

Bei Spielern mit einem *Handicap Index* von 2,1 oder höher überträgt der DGV die endgültige Entscheidung an den *Handicapausschuss* des *Heimatclubs*. Die Umsetzung erfolgt danach durch den DGV.

Bei Spielern mit einem *Handicap Index* von kleiner 2,0 entscheidet der DGV endgültig über eine eventuelle Anpassung, jedoch nicht ohne dem Spieler (über Mitteilung an den Golfclub) Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Gegen die Veränderung seines Handicaps kann ein Spieler innerhalb von 14 Tagen nach Mitteilung an den *Heimatclub* Berufung beim *Handicapausschuss* des DGV einlegen. Dieser entscheidet endgültig.

- (ii) Anpassen eines Handicap Index. Der DGV muss das beste Verfahren für eine Anpassung des *Handicap Index* des Spielers bestimmen. Dies kann sein:
- Neufestsetzen des *Handicap Index* durch Anpassung jedes der neuesten 20 *Score Differentials* im *Scoring Record*, um den gewünschten *Handicap Index* zu erhalten, der den von dem Spieler gezeigten Fähigkeiten besser entspricht.
 - Dies würde eine fortlaufende Veränderung des *Handicap Index* ermöglichen, sobald weitere Ergebnisse eingereicht werden.
 - Befinden sich weniger als 20 Ergebnisse im *Scoring Record* des Spielers, wird die Anpassung auf alle erfassten *Score Differentials* angewandt.
 - Der DGV kann die Anpassung jederzeit zurücknehmen, wenn diese nicht länger begründet erscheint.

Oder:

- Fixieren des *Handicap Index* für eine bestimmte Zeit auf einen vom DGV gewählten Wert.
 - Während dieser Zeit wird der *Handicap Index* eines Spielers nicht aktualisiert, wenn neue Ergebnisse eingereicht werden, es sei denn, der *Handicap Index* wäre nur fixiert worden, um ein Ansteigen zu verhindern.

Regel 7

- Der DGV kann die Fixierung während dieses Zeitraums jederzeit aufheben und die Ergebnisse im *Scoring Record* des Spielers zur Berechnung des *Handicap Index* verwenden.

Jeglicher Anpassungswunsch des *Handicap Index* eines Spielers durch das DGV-Mitglied infolge einer individuellen *Handicapüberprüfung* muss

- dem DGV zur Entscheidung vorgelegt werden,
- dem Spieler durch den *Heimatclub* vorab zur Kenntnis gegeben und ihm Gelegenheit zu einer Stellungnahme gegenüber seinem *Handicapausschuss* gegeben werden,
- mindestens einen ganzen Schlag nach oben oder unten betragen,
- höchstens 5 Schläge über dem *Handicap Index* betragen, falls nicht außergewöhnliche Umstände vorliegen. Solche Umstände könnten einen Spieler mit einer langfristigen Krankheit oder Verletzung betreffen, die ihn davon abhalten, Golf auf seinem früher erreichten Niveau zu spielen.
- Eine Erhöhung des *Handicap Index* des Spielers um mehr als 1,0 Schläge muss durch den DGV sanktioniert oder bestätigt werden.

Regel 7.1a Klarstellungen:

7.1a/1 – Neufestsetzung des *Handicap Index* eines Spielers durch Anpassung der letzten 20 *Score Differentials*

Das Verändern der letzten 20 *Score Differentials* im *Scoring Record* eines Spielers stellt sicher, dass die Auswirkungen der Anpassung nach dem Einreichen der nächsten Ergebnisse bestehen bleiben. Die Auswirkung der Anpassung lässt dann langsam nach, wenn weitere Ergebnisse eingereicht werden.

In dem folgenden Beispiel hat ein Spieler einen *Handicap Index* von 10,3 und der *Handicapausschuss* bestätigt nach Vorschlag des DGV, diesen auf 9,3 anzupassen, da aktuelle Ergebnisse erkennen lassen, dass der Spieler sich schnell verbessert.

In diesem Fall wendet der DGV eine Anpassung von -1 auf jeden der letzten 20 *Score Differentials* an. Die Auswirkung dieser Anpassung auf die endgültige Berechnung wird in der folgenden Tabelle gezeigt:

Ergebnis	CR	Slope	Score Diff.
83	71,0	131	11,2
86	71,8	127	12,6
82	69,0	125	11,8
79	69,8	128	8,1
87	70,1	134	14,3
90	70,0	128	17,7
89	71,8	131	14,8
88	71,5	129	14,5
81	69,4	127	10,3
92	71,7	130	17,6
86	71,8	127	12,6
87	70,1	134	14,3
79	69,8	128	8,1
83	70,7	125	11,1
88	71,5	129	14,5
92	71,7	130	17,6
80	69,1	120	10,3
86	71,8	127	12,6
82	69,4	127	11,2
90	70,0	128	17,7

Beste 8

Die Berechnung des *Handicap Index* verwendet den Durchschnitt der besten 8 der letzten 20 *Score Differentials* im *Scoring Record* des Spielers wie folgt:

$$(11,2 + 11,8 + 8,1 + 10,3 + 8,1 + 11,1 + 10,3 + 11,2) / 8 = \text{Handicap Index } 10,3$$

Ergebnis	CR	Slope	Score Diff.	Anpassung n. Überprüfung	Angepasstes Score Diff.
83	71,0	131	11,2	-1	10,2
86	71,8	127	12,6	-1	11,6
82	69,0	125	11,8	-1	10,8
79	69,8	128	8,1	-1	7,1
87	70,1	134	14,3	-1	13,3
90	70,0	128	17,7	-1	16,7
89	71,8	131	14,8	-1	13,8
88	71,5	129	14,5	-1	13,5
81	69,4	127	10,3	-1	9,3
92	71,7	130	17,6	-1	16,6
86	71,8	127	12,6	-1	11,6
87	70,1	134	14,3	-1	13,3
79	69,8	128	8,1	-1	7,1
83	70,7	125	11,1	-1	10,1
88	71,5	129	14,5	-1	13,5
92	71,7	130	17,6	-1	16,6
80	69,1	120	10,3	-1	9,3
86	71,8	127	12,6	-1	11,6
82	69,4	127	11,2	-1	10,2
90	70,0	128	17,7	-1	16,7

Beste 8

Die Berechnung des *Handicap Index* verwendet nun den Durchschnitt der besten 8 letzten der letzten 20 *Score Differentials* im *Scoring Record* des Spielers und enthält die vom DGV angewandte Handicap-anpassung von -1 für jedes *Score Differential* wie folgt:

$$(10,2 + 10,8 + 7,1 + 9,3 + 7,1 + 10,1 + 9,3 + 10,2) / 8 = \text{Handicap Index } 9,3$$

7.1a/2 – Grundlage zur Anpassung des Handicaps für einen kranken oder verletzten Spieler durch den Handicapausschuss

Der *Handicapausschuss* darf erwägen, den *Handicap Index* eines Spielers wegen einer längerfristigen Krankheit, Verletzung oder vorübergehender Behinderung zu verändern. Eine solche Veränderung kann nur vorgenommen werden, nachdem ein oder mehrere *Handicap-relevante Ergebnisse* eingereicht wurden. Für den Umfang der Anpassung sollten die Ergebnisse mit dem früheren *Handicap Index* verglichen werden, sowie die Art und die Schwere des Zustands des Spielers.

Falls nach dem Einreichen einiger Ergebnisse bekannt wird, dass der Zustand des Spielers seine Spielfertigkeit dauerhaft beeinflusst, kann es angebracht sein, die vor der Verletzung erzielten *Einträge* im *Scoring Record* des Spielers nicht mehr zu berücksichtigen und einen neuen *Handicap Index* nur auf Basis der Ergebnisse nach der Krankheit, Verletzung oder vorübergehenden Behinderung festzusetzen (siehe Regel 5.2a).

7.1b Eintragen eines fehlenden Ergebnisses oder eines Penalty Scores

(i) Grund für das Nicht-Einreichen eines Ergebnisses

Versäumt es der Spieler, rechtzeitig ein Ergebnis aus einer *Handicap-relevanten Spielform* einzureichen, darf der *Handicapausschuss* des *Heimatclubs* bestimmen, ob der Grund für das Nicht-Einreichen des Ergebnisses gerechtfertigt war und entsprechend reagieren.

Berechtigte Gründe für das Nicht-Einreichen eines Ergebnisses können insbesondere (aber nicht nur) sein:

- eine plötzlich auftretende Verletzung, Krankheit oder
- ein Notfall, wodurch die Spielfertigkeit eines Spielers für die nach dem Vorfall verbleibenden Löcher negativ beeinträchtigt wurde.

Gründe, die nicht als gerechtfertigter Anlass für das Nicht-Einreichen eines Ergebnisses gelten, sind unter anderem:

- Vergesslichkeit
- Umstände die ein rechtzeitiges Einreichen des Ergebnisses verhindern wie der Zugang zum Clubhaus oder ein Stromausfall.
- Wenn eines oder mehrere Löcher mit anerkanntem Grund nicht gespielt werden konnten.

- Verhindern, dass ein niedriges Ergebnis den *Handicap Index* reduziert.
- Verhindern, dass ein hohes Ergebnis den *Handicap Index* ansteigen lässt.

Stellt der *Handicapausschuss* fest, dass der Spieler einen berechtigten Grund für die Nichtbeendigung der Runde hatte, sollte das Ergebnis nicht zur Handicapberechnung herangezogen werden.

(ii) Einzutragendes Ergebnis

Stellt der *Handicapausschuss* / die *Spielleitung* fest, dass der Grund des Spielers für den Abbruch einer Runde nicht gerechtfertigt war, muss er wie folgt verfahren:

- Das tatsächliche Ergebnis des Spielers ist festzustellen:
 - Das Ergebnis wird eingetragen, vorausgesetzt es erfüllt alle Bestimmungen der *Handicap-Regeln*.
 - War die Runde mit einem anerkannten Grund nicht vollständig, wird das Ergebnis eingetragen, vorausgesetzt es erfüllt alle Bestimmungen der *Handicap-Regeln*. Nicht gespielte Löcher werden nach Regel 3.2 aufgefüllt.
 - Stellt der *Handicapausschuss* fest, dass der Spieler das Ergebnis nicht eingereicht hat, um einen unfairen Vorteil zu erlangen (siehe Regel 1.3(i)), sollte er über den zusätzlichen Eintrag eines unter den Umständen angemessenen *Penalty Scores* entscheiden.
- Das tatsächliche Ergebnis des Spielers ist nicht festzustellen:
 - Ein *Penalty Score* wird eingetragen.
 - Wird im Anschluss daran das tatsächliche Ergebnis des Spielers bekannt, sollte dieses im *Scoring Record* des Spielers eingetragen werden. Je nach den Umständen hat der *Handicapausschuss* die Wahl, den *Penalty Score* im *Scoring Record* des Spielers zu belassen oder ihn zu löschen.

Die Höhe eines *Penalty Scores* im *Scoring Record* eines Spielers sollte den Umständen und/oder der Absicht des Spielers entsprechend angemessen sein. Z. B.:

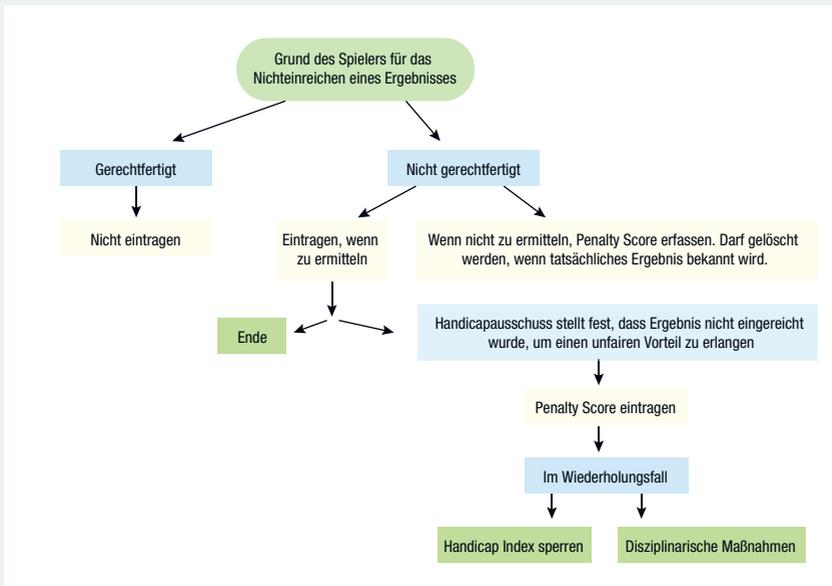
- Wurde festgestellt, dass ein Spieler die Absicht hatte, seinen *Handicap Index* zu reduzieren, solle der *Penalty Score* dem höchsten *Score Differential* der letzten 19 Ergebnisse entsprechen.
- Wurde festgestellt, dass ein Spieler die Absicht hatte, seinen *Handicap Index* zu erhöhen, solle der *Penalty Score* dem niedrigsten *Score Differential* der letzten 19 Ergebnisse entsprechen.

Regel 7

- Hat der Spieler aus irgendeinem anderen Grund kein Ergebnis eingereicht, sollte der *Penalty Score* seinem *Course Handicap* zuzüglich dem *Course Rating* der gespielten Abschläge entsprechen, jeweils gerundet auf die nächste ganze Zahl.
- Der *Handicapausschuss* oder der DGV dürfen auch den *Handicap Index* sperren oder andere disziplinarische Maßnahmen (nach Haus- und Platzordnung des *DGV-Mitglieds*) für Spieler in Erwägung ziehen, die wiederholt Scorekarten nicht einreichen oder Runden nicht beenden.

(Siehe Abbildung 7.1b)

ABB. 7.1b: DEM HANDICAPAUSSCHUSS ZUR VERFÜGUNG STEHENDE MAßNAHMEN BEIM NICHTEINREICHEN VON ERGEBNISSEN



7.1c Außerkräftsetzen eines Handicap Index

Der *Handicapausschuss* des *Heimatclubs* eines *DGV-Mitglieds* oder der *DGV* dürfen den *Handicap Index* eines Spielers außer Kraft setzen, wenn dieser absichtlich oder wiederholt gegen seine Pflichten aus den *Handicap-Regeln* verstößt (siehe Anhang A).

- Der *Handicap Index* eines Spielers darf nur außer Kraft gesetzt werden, wenn der Spieler darüber informiert wurde und eine Gelegenheit zur Stellungnahme gegenüber dem *Handicapausschuss* oder dem *DGV* hatte. Gegen ein Außerkräftsetzen des *Handicap Index* kann der Spieler innerhalb von 14 Tagen nach Kenntnisnahme Berufung beim *Handicapausschuss* des *DGV* einlegen. Dieser entscheidet endgültig.
- Ein Spieler muss über die Dauer der Außerkräftsetzung des *Handicap Index* sowie alle weiteren Auflagen informiert werden.

7.1d Wiederzuerkennung eines Handicap Index

Wurde der *Handicap Index* des Spielers für einen gewissen Zeitraum außer Kraft gesetzt, muss er anschließend wiederzuerkannt werden. Um den neuen *Handicap Index* des Spielers festzulegen, muss berücksichtigt werden:

- Den *Handicap Index* so zuzuerkennen, als ob der Spieler gerade mit Golf beginnt (sofern keine alten Ergebnisse vorhanden sind) oder
- Wiederzuerkennung des *Handicap Index* auf einen Wert, den der *Handicapausschuss* als repräsentativ für die von dem Spieler gezeigten Fähigkeiten ansieht (sofern nur 1-5 alte Ergebnisse aus den letzten vier Jahren vorhanden sind),
- den letzten erfassten *Handicap Index* wiederzuerkennen (sofern mindestens 6 alte Ergebnisse aus den letzten vier Jahren vorhanden sind).

Es wird dringend empfohlen, dass der *Handicapausschuss* in allen Fällen den *Handicap Index* des Spielers sorgfältig über mehrere Runden beobachtet und bei Bedarf entsprechende Anpassungen vornimmt.

7.2 Spielleitung

7.2a Ausschreibung

Die Spielleitung eines Turniers darf in der Ausschreibung Teilnahme- oder Zulassungsbedingungen festlegen. Zum Beispiel:

- Einen höchsten *Handicap Index* für die Teilnahme oder zur Anrechnung in dem Turnier.
- Ein höchstes *Playing Handicap*.

Die Spielleitung eines höherrangigen Turniers darf auch genauere Teilnahme- oder Zulassungsbedingungen festlegen, z. B.:

- Es darf von einem Spieler verlangt werden, ein *Scoring Record* mit den 20 aktuellsten Ergebnissen vorzulegen, damit die Spielleitung feststellen kann, ob der *Handicap Index* des Spielers seiner im *Scoring Record* dokumentierten Spielstärke entspricht. Dies kann beinhalten, die Spielstärke des Spielers getrennt zu betrachten jeweils in
 - registrierten Privatrunden (RPR) oder in
 - Turnierrunden
 - Runden über 9 Löcher,
 - im Vergleich zwischen Turnieren und RPR
 - im Vergleich zwischen 9 und 18 Löchern
 - die Anzahl regelmäßig eingereicherter *Handicap-relevanter Ergebnisse*.
- Es dürfen auch nicht-Handicap-relevante Runden aus anderen Spielformen berücksichtigt werden, und/oder
- eine Rangliste oder andere Anzeichen der Spielstärke auf Grundlage der Ergebnisse in anderen Turnieren gleicher Wertigkeit.

Für die Neuberechnung des *Handicap Index* des Spielers nach dem Turnier, zu dem die Spielleitung den höchsten *Handicap Index* begrenzt hatte, wird das volle nicht eingeschränkte *Course Handicap* des Spielers zur Berechnung des *gewerteten Bruttoergebnisses* herangezogen.

Zur Vereinfachung der Turnierabwicklung darf die Spielleitung eines Turniers über mehrere Runden am gleichen oder aufeinanderfolgenden Tagen in der Ausschreibung des Turniers bestimmen, dass der *Handicap Index* des Spielers für die Dauer des Turniers unverändert bleibt.

7.2b Andere Maßnahmen

Die Spielleitung eines Turniers darf sich in der Ausschreibung vorbehalten,

- festzulegen, dass die Ergebnisse bei außergewöhnlich schlechten Platzverhältnissen nicht zur Handicapberechnung berücksichtigt werden. Für diese Maßnahme muss von Mai bis September vorab durch die Spielleitung die Zustimmung des DGV eingeholt oder ausnahmsweise nachträglich beantragt werden.



Anhänge

ANHÄNGE A-G

Anhang A – Rechte und Pflichten

Das Funktionieren des World Handicap Systems hängt davon ab, dass alle daran Beteiligten sicherstellen, dass die Bedingungen der *Handicap-Regeln* erfüllt werden und dass sie ihre jeweiligen Pflichten erfüllen.

An den *Handicap-Regeln* sind beteiligt:

- der Spieler,
- der Golfclub und sein *Handicapausschuss*,
- die Landesgolfverbände,
- der Deutsche Golf Verband e. V. (DGV),
- die European Golf Association (EGA),
- die USGA und The R&A.

Die Pflichten jedes Beteiligten sind:

1. **Verantwortung des Spielers.** Um die Bedingungen der *Handicap-Regeln* zu erfüllen, muss ein Spieler
 - (i) ehrlich handeln, indem er die *Handicap-Regeln* befolgt und es vermeidet, diese zu dem Zweck anzuwenden oder zu umgehen, einen unfairen Vorteil zu erhalten.
 - (ii) seinen *Heimatclub* benennen, sodass der DGV den *Handicap Index* führen kann.

Anmerkung: Dieser *Handicap Index* gilt überall, einschließlich aller anderen Golfclubs, in denen der Spieler Mitglied ist.
 - (iii) sicherstellen, dass jeder Golfclub, in dem er Mitglied ist, weiß
 - in welchen anderen Golfclubs er Mitglied ist und
 - welchen Golfclub er zu seinem *Heimatclub* bestimmt hat.
 - (iv) sicherstellen, vor der Runde in einer *Handicap-relevanten* Spielform,
 - seinen aktuellen *Handicap Index* zu kennen und
 - entweder den *Handicapausschuss* oder die Spielleitung des Turniers über alle Unklarheiten hinsichtlich seines *Handicap Index* zu informieren und Angaben zu den noch nicht eingereichten oder noch nicht im *Scoring Record* notierten Ergebnisse zur Verfügung zu stellen.
 - zu wissen, auf welchen Löchern *Handicapschläge* gewährt oder erhalten werden.
 - (v) versuchen, auf jedem Loch das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

- (vi) wo immer anwendbar sicherstellen, dass alle *Handicap-relevanten Ergebnisse* zur Handicapberechnung eingereicht werden, einschließlich der Ergebnisse außerhalb des *Zuständigkeitsbereichs* des DGV, um einen angemessenen Nachweis der gezeigten Spielstärke zu haben. *Handicap-relevante Ergebnisse* sollten eingereicht werden:
 - vor Ende des Tages (MEZ), an dem sie gespielt wurden und
 - in der richtigen zeitlichen Reihenfolge.
- (vii) jedem neuen Golfclub ausführliche Einzelheiten seines bisherigen Spiels zur Verfügung stellen, den aktuellen *Handicap Index* sowie Informationen zu seiner Mitgliedschaft, die seine golferischen Fähigkeiten betreffen.
- (viii) nach den *Golfregeln* spielen.
- (ix) die Ergebnisse seiner Mitspieler bestätigen.

2. **Verantwortung des Handicappausschusses, des LGV, des DGV und der EGA.** Um den Bedingungen der *Handicap-Regeln* gerecht zu werden, müssen *Handicappausschüsse* und Verbände folgende Aufgaben wahrnehmen:

		Golfclub / Handicappausschuss	Verbände		
			LGV	DGV	EGA
(i)	Einen Handicappausschuss einsetzen und sicherstellen, dass das World Handicap Systems korrekt angewendet wird und seine Funktionen geschützt werden.	✓	✓	✓	✓
(ii)	Sicherstellen, dass die jeweiligen Beteiligten ihre Pflichten erfüllen.	✓	✓	✓	✓
(iii)	Verfahren festsetzen, nach denen zu handeln ist, wenn ein Beteiligter seinen Pflichten nicht nachkommt.	✓	✓	✓	✓
(iv)	Beteiligte über ihre Pflichten nach dem World Handicap System informieren.	✓	✓	✓	✓
(v)	Verfahren für die Außerkraftsetzung eines Handicap Index eines Spielers festsetzen.			✓	✓
(vi)	Ein aktuelles Scoring Record eines Spielers bereithalten, idealerweise für mindestens zwei Jahre, um eine genaue Berechnung des Handicap Index eines Spielers zu ermöglichen.			✓	
(vii)	Festsetzung der Handicap-relevanten Spielformen.			✓	✓

		Verbände			
		Golfclub / Handicap-ausschuss	LGV	DGV	EGA
(VIII)	Die Anwendung der Algorithmen, Formeln und Verfahren des World Handicap Systems autorisieren, einschließlich an Dritte oder Scoring-Agenturen.			✓	✓
(IX)	Den Handicap Index eines Spielers mindestens einmal jährlich überprüfen und sicherzustellen, dass er den Fähigkeiten des Spielers entspricht.	(X)		✓	
(X)	Den Handicap Index eines Spielers anpassen oder außer Kraft setzen <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenn dieser nicht mehr sein Spielpotenzial widerspiegelt. ▪ wenn dieser seinen Pflichten nach den Handicap-Regeln nicht nachkommt. ▪ wenn dessen Handlungen darauf ausgerichtet sind, sich einen unfairen Vorteil zu verschaffen. Der Spieler muss über alle Anpassungen oder über die Außerkraftsetzung seines Handicap Index informiert werden wie auch über deren Dauer.	(X)		✓	
(XI)	Unklarheiten und zweifelhafte Einzelheiten zu den Handicap-Regeln klären und Berufungsverfahren aufstellen.			✓	
(XII)	Sicherstellen, dass den Beteiligten alle wesentlichen Informationen zu Ergebnissen und zur Handicapberechnung zur Verfügung stehen.	✓	✓	✓	
(XIII)	Die empfohlenen oder festgesetzten Verfahren zur Bestimmung des Pars entsprechend der Handicap-Regeln anwenden oder veröffentlichen. Dies ermöglicht in der Handicapführung eine einheitliche Anwendung des Maximum Score und von Ergebnissen für nicht gespielte Löcher.	✓		✓	✓
(XIV)	Den DGV über jegliche Ungenauigkeiten bei der Aktualisierung von Scoring Records informieren.	✓	✓		
(XV)	Jeden anwendbaren Penalty Score im Scoring Record des Spielers erfassen und den Spieler über die Anpassung informieren.	✓	✓	✓	
(XVI)	Zuerkennung, Wiederzuerkennung oder Anpassung eines Handicap Index.	(X)		✓	
(XVII)	Festsetzung eines Low Handicap Index	(X)		✓	

		Golfclub / Handicap- ausschuss	LGV	DGV	EGA
(XVIII)	Empfohlene oder festgesetzte anteilige Handicaps veröffentlichen.	✓	✓	✓	✓
(XIX)	Empfohlene oder festgesetzte Verfahren zum Festlegen der Handicapverteilung anwenden oder bekannt geben.	✓		✓	
(XX)	Berechnen und veröffentlichen der täglichen Course-Rating-Korrektur zur Verwendung für Spieler von außerhalb des Zuständigkeitsbereichs.	(X)	✓	✓	✓

Anmerkung 1: Da die *Handicap Indizes* in der Datenbank des DGV geführt werden, übernimmt dieser die Pflichten eines Golfclubs, wo es in den o. g. Punkten anwendbar ist. Der *Heimatclub* des Spielers unterstützt den DGV bei der Handicapführung (bei „(X)“).

Anmerkung 2: Wo anwendbar, wird die Übertragung von Pflichten entweder durch die EGA oder den DGV vorgenommen.

Pflichten aus dem World Handicap System mit Bezug zum Golfplatz

Der DGV:	Ein Golfclub / Handicapausschuss:
<p>1. Stellt sicher, dass alle vom autorisierten Verband anerkannten Plätze ein <i>Course Rating</i> und <i>Slope Rating</i> für alle genutzten Abschläge erhalten können, die nach dem Course Rating System festgesetzt wurden.</p> <p>Bei allen vorübergehenden oder dauerhaften Veränderungen am Golfplatz muss das Rating angepasst werden.</p> <p>2. Berechnet das <i>Course Rating</i> und <i>Slope Rating</i>.</p> <p>3. Führt Aufzeichnungen über alle <i>Course Ratings</i> in seinem <i>Zuständigkeitsbereich</i>.</p> <p>4. Setzt einen Course Rating-Ausschuss ein.</p> <p>5. Stellt ausgebildete Course Rater (einschließlich Teamleiter) zur Verfügung, die alle erforderlichen <i>Course Ratings</i> und Re-Ratings durchführen.</p> <p>6. Bestimmt den Zeitraum, in dem ohne Antrag bei einem LGV (oder bei Nichterreichbarkeit des LGV durch den DGV) mit „Besserlegen“ <i>Handicap-relevante Ergebnisse</i> erzielt werden können (1. Oktober bis 30. April).</p> <p>7. Bestimmt den Zeitraum der Haupt- und <i>Nebensaison</i> in Deutschland (1. Mai bis 30. September / 1. Oktober bis 30. April).</p>	<p>1. Verfügt für jede genutzte Abschlagsfarbe über ein aktuelles Vermessungsprotokoll und ein gültiges <i>Course Rating</i>.</p> <p>2. Informiert den DGV über bedeutende Veränderungen am Platz, insbesondere Veränderungen der Länge und oder Platzkennzeichnungen, die die aktuellen <i>Course</i> und <i>Slope Ratings</i> beeinflussen könnten.</p> <p>3. Stellt sicher, dass alle Handicap-relevanten Ergebnisse von Abschlägen mit einem gültigen <i>Course Rating</i> und <i>Slope Rating</i> gespielt werden.</p> <p>4. Hält den Pflegezustand weitestgehend wie zum Zeitpunkt des <i>Course Ratings</i> aufrecht.</p> <p>5. Veröffentlicht für jede Abschlagsfarbe eine <i>Playing Handicap</i>-Tabelle.</p> <p>6. Stellt sicher, dass keine Handicap-relevanten Ergebnisse erfasst werden, wenn die Platzbedingungen außergewöhnlich schlecht sind.</p> <p>Für diesen Fall muss der Golfclub zuvor die Genehmigung durch den DGV erhalten oder bei Nichterreichbarkeit ggf. dessen nachträgliche Billigung.</p> <p>7. Stellt sicher, dass der Golfplatz in Übereinstimmung mit den <i>Golfregeln</i> gekennzeichnet ist.</p>

Anhang B – Scoring Record des Spielers

Ein gültiges *Scoring Record* eines Spielers muss folgendes Format aufweisen:

World Handicap System / Scoring Record

Max Mustermann
Golfpark Schöne Wiese
Ausweisnummer 1234 5678900

HCPI: 13,7
Low HCPI: 13,5

Nr.	Datum	Club Nr.	Turnier	Löcher	Art	GBE	SD
> 1	16.07.2023	6618	<u>Clubmeisterschaften - Einzel - by Elektro</u> ...	18	Z	93	16,9
> 2	15.07.2023	6618	<u>Clubmeisterschaften - Einzel - by Elektro</u> ...	18	Z	95	18,6
> 3	09.07.2023	6618	<u>Himmelsstürmer - Einzel von "Weiß und</u> ...	18	Z	89	13,4
> 4	08.06.2023	6618	<u>Monatsspiel - Einzel (4) - zugunsten der</u> ...	18	S	89	15,7
> 5	23.10.2022	6618	<u>AK Abschlussturnier - keine Carts erlaub</u> ...	9	Z	92	19,8
> 6	22.10.2022	6618	<u>10. Monatsspiel Last Chance Einzel - kei</u> ...	18	Z	88	14,8
> 7	16.09.2022	6618	<u>JOKA Rules - After Work 9 Loch Trophy</u>	9	S	92	17,6
> 8	10.09.2022	3327	<u>Deutsche Krebshilfe Regionalfinale-Nett</u> ...	18	S	100	25,2
> 9	04.09.2022	6618	<u>Clubmeisterschaften Einzel bis HCPI 36 -</u> ...	18	Z	90	14,3
> 10	03.09.2022	6618	<u>Clubmeisterschaften Einzel bis HCPI 36 -</u> ...	18	Z	93	16,9
> 11	24.08.2022	6618	<u>Herren Golf</u>	18	S	98	23,6
> 12	31.07.2022	6618	<u>Golf House Morning Challenge (7)</u>	9	S	86	13,2
> 13	09.07.2022	6653	<u>HGV AK 30 II HERREN Nordkurs - Samst</u> ...	18	Z	98	22,2
> 14	29.06.2022	0	<u>WHA CR committe vs. USGA/R&A staff</u>	18	S	83	9,9
> 15	25.06.2022	8846	<u>Holzbau Cup - Sponsor: Alcher Holzbau</u> ...	18	S	88	13,7
> 16	11.06.2022	6618	<u>Preis des Möbelhaus URBAN - Einzel - 4,</u> ...	18	Z	96	21,8
> 17	27.05.2022	6618	<u>JOKA Rules After Work 9 Loch Trophy (3)</u>	9	S	93	18,4
> 18	14.05.2022	6618	<u>2. Monatsspiel Einzel - Turnier der Deuts</u> ...	18	Z	88	14,8
> 19	13.06.2022	8667	<u>RMKL Senioren-Liga</u>	18	S	94	20,5
> 20	08.06.2022	6618	<u>Golf House Morning Challenge (2)</u>	9	S	89	16,8

Anhang C – Anteilige Handicaps

Anteilige Handicaps sollen in jeder Spielform und über 9 oder 18 Löcher gleiche Bedingungen schaffen.

Sofern angewandt, werden *anteilige Handicaps* als letzter Schritt bei der Berechnung des *Playing Handicaps* des Spielers auf das ungerundete *Course Handicap* angerechnet (siehe Regeln 6.1 und 6.2).

Die nachfolgende Tabelle gibt die empfohlenen *anteiligen Handicaps* an, die in der Clubverwaltungssoftware voreingestellt sind und auf mittelgroßen Teilnehmerfeldern in der Nettowertung beruhen.

Diese Handicapanteile werden nur für die Turnierwertung eingesetzt. Die Handicapberechnung erfolgt auf Basis des vollen *Playing Handicaps*.

Spielform	Empfohlener Handicapanteil
Einzel (Zählspiel, Stableford, Maximum Score, Par/Bogey)	100 %
Vierball (Zählspiel Stableford, Maximum Score, Par/Bogey)	90 %
Einzel-Lochspiel	100 %
Vierball-Lochspiel	90 %
Vierer	50 % des addierten Handicaps
Auswahl-Drive	60 % vom niedrigen Hcp 40 % vom hohen Hcp
Chapman-Vierer	60 % vom niedrigen Hcp 40 % vom hohen Hcp
Scramble (4 Spieler)	25 % / 20 % / 15 % / 10 % vom niedrigen zum hohen Hcp
Scramble (3 Spieler)	30% / 20% / 10% vom niedrigen zum hohen Hcp
Scramble (2 Spieler)	35 % / 15 % vom niedrigen zum hohen Hcp
Zählspiel „Der Beste von 4“	75 %
Zählspiel „Die 2 Besten von 4“	85 %
Zählspiel „Die 3 Besten von 4“	100 %
Zählspiel 4 von 4	100 %
Lochspiel Aggregat	100 %
Par/Bogey “Der Beste von 4“	75 %
Par/Bogey “Die 2 Besten von 4“	80 %
Par/Bogey “Die 3 Besten von 4“	90 %
Par/Bogey 4 von 4	100 %

Die Anteile können in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl und der notwendigen erwünschten Gleichbehandlung angepasst werden (siehe Klarstellung C/1. Netto-Turniere:

Die Spielleitung sollte den Wert der *anteiligen Handicaps* in der Ausschreibung eines Turniers nennen.

Im Allgemeinen wird ein Spieler nach Anwendung des *anteiligen Handicaps* in Formen des Zählspiels sein volles *Playing Handicap* erhalten.

Im Allgemeinen wird nach der Anwendung von Handicapanteilen in Lochspielen der Spieler mit dem niedrigsten *Playing Handicap* auf „Null“ gesetzt. Die anderen Spieler erhalten die Differenz zwischen ihrem eigenen *Playing Handicap* und dem des Spielers mit dem niedrigsten *Playing Handicap*.

Plus-Handicaps:

Wenn nicht anders durch die Spielleitung festgelegt, geben Spieler mit *Plus-Playing-Handicaps* dem Platz Schläge vor, beginnend an dem Loch mit der *Handicapverteilung* 18. Zum Beispiel gibt ein Spieler mit einem *Playing Handicap* von +2 dem Platz je einen Schlag auf den Löchern mit der *Handicapverteilung* 18 und 17 vor.

Werden Handicapanteile angewandt, bewegt sich ein Plus-Handicap nach oben zur Null, einschließlich Rundung. Dies geschieht, um den gleichen relativen Unterschied zwischen den *Playing Handicaps* zu erhalten.

Anmerkung: Plus-Handicaps werden als negative Zahlen dargestellt (siehe Regel 5.2c).

Extralöcher:

Anteilige Handicaps gibt es, um Gleichheit über 9 oder 18 Löcher zu erhalten.

Die Ausschreibung eines Turniers sollte besagen, wo Handicapschläge angewandt werden, wenn Extralöcher zu spielen sind, um den Gewinner oder andere Platzierungen zu bestimmen (siehe Offizielles Handbuch zu den *Golfregeln*, Leitlinien für die Spielleitung, Abschnitt 5.A(6)).

Anhang C Klarstellungen:

C/1 – Auswirkungen der Teilnehmerzahl auf empfohlene anteilige Handicaps

Die Teilnehmerzahl und die Zusammensetzung des Teilnehmerfeldes hat eine Auswirkung auf die Chancengleichheit und sollte beim Festlegen der *anteiligen Handicaps* für ein bestimmtes Turnier und eine bestimmte Spielform berücksichtigt werden, vor allem beim Einzel-Zählspiel.

Das empfohlene *anteilige Handicap* für alle Einzel-Zählspielformate ist 100 %. Die Spielleitung ist berechtigt, diesen Prozentwert für die Turnierwertung zu verändern.

C/2 – Beispiele für die Anwendung von Handicapschlägen in Nettowerkungen bei anteiligen Handicaps

Spieler	Einzel-Lochspiel <i>Playing Handicap</i> 100 % <i>anteiliges Handicap</i>	Vierball-Lochspiel <i>Playing Handicap</i> 90 % <i>anteiliges Handicap</i>
A	10	9
B	18	16
C	27	24
D	39	35

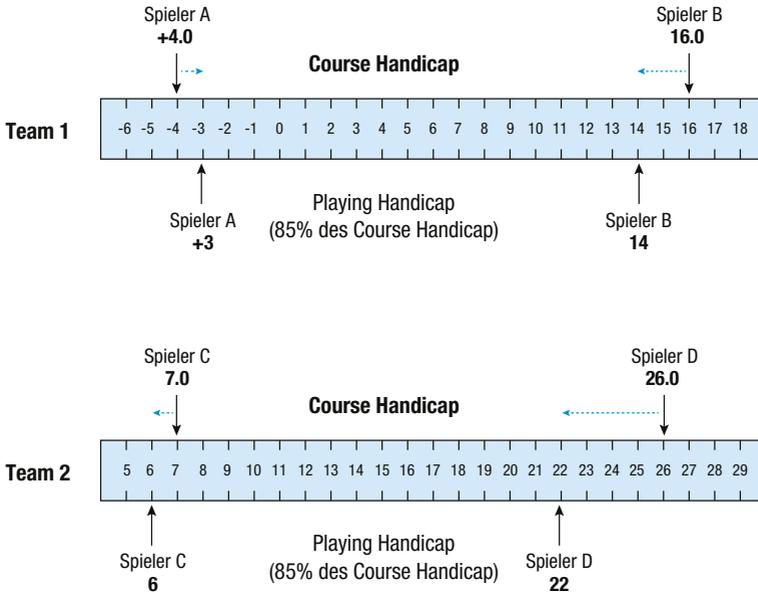
Beispiel 1: Im Einzel-Lochspiel zwischen Spieler A und Spieler B erhält Spieler A kein Handicap und Spieler B erhält 8 Schläge.

Beispiel 2: Im Vierball-Lochspiel erhält Spieler A kein Handicap, Spieler B 7 Handicapschläge, Spieler C 15 Handicapschläge und Spieler D 26 Handicapschläge.

Anmerkung: Die Handicapschläge im Vierball-Lochspiel bleiben unverändert, auch wenn der Spieler mit dem niedrigsten Handicap nicht spielt.

C/3 – Beispiele zur Bestimmung von Handicapschlägen in Nettoturnieren, bei denen Spieler mit Plus-Handicaps teilnehmen und anteilige Handicaps angewandt werden

Die folgende Abbildung zeigt, wie ein *anteiliges Handicap* von 85 % auf zwei Parteien in einem Vierball mit *Course Handicaps* +4 (Spieler A), 16 (Spieler B), 7 (Spieler C) und 26 (Spieler D) angewandt werden.



Das *anteilige Handicap* von 85 % führt zu einem Unterschied von 17 Schlägen zwischen den Partnern des Team 1 und zu 16 Schlägen zwischen den Partnern im Team 2. Dies sind ungefähr 85 % des Unterschieds zwischen den *Course Handicaps* und ergibt eine relative Gleichheit.

Wird ein *anteiliges Handicap* ausgerechnet, führt dies immer zu einem *Playing Handicap* näher an 0, auch für Spieler mit einem *Plus-Handicap-Index*.

Spieler	Course Handicap	Vierball-Zählspiel Playing Handicap 85 % Anteiliges Handicap	Vierball-Lochspiel Playing Handicap 90 % Anteiliges Handicap
A	+4	+3	0
B	16	14	18
C	7	6	10
D	26	22	27

Beispiel 1: Im Vierball-Zählspiel bei 85% anteiligem Handicap gewährt Spieler A dem Platz 3 Handicapschläge, Spieler B erhält 6 Handicapschläge, Spieler C erhält 11 Handicapschläge und Spieler D erhält 22 Handicapschläge.

Beispiel 2: Im Vierball-Lochspiel erhält Spieler A kein Handicap, Spieler B 18 Handicapschläge (90% des Unterschieds zu Spieler A), Spieler C 10 Handicapschläge (90% von 11) und Spieler D 27 Handicapschläge (90% von 30).

Beispiel 3: In einem Vierer-Lochspiel mit den Teams A+B und C+D erhält das Team C+D 11 Handicapschläge (50% der Differenz der addierten *Course Handicaps* der Teams).

Anhang D – Handicapüberprüfung

Das Verfahren der *Handicapüberprüfung* gibt einem *Handicapausschuss* die Gelegenheit sicherzustellen, dass der *Handicap Index* eines Spielers dessen gezeigten Fähigkeiten entspricht. Die Software des World Handicap Systems wird zur Unterstützung dieser Überprüfung Berichte und Analysen erstellen. Die Listen werden durch den DGV zur Verfügung gestellt.

Diese Software wird

- Spieler identifizieren, die regelmäßig über oder unter ihrem Bereich der erwarteten Ergebnisse spielen oder falls Abweichungen in dem *Scoring Record* des Spielers auftreten, und
- wird eine Empfehlung zur Anpassung des *Handicap Index* um bis zu zwei Schläge geben.

Eine empfohlene Anpassung wird nur umgesetzt, wenn der *Handicapausschuss* dieser aufgrund anderer Erkenntnisse über den Spieler und dessen Spielstärke zustimmt.

Die Software zur *Handicapüberprüfung* vergleicht den *Handicap Index* eines Spielers, seine einzelnen Ergebnisse und Ergebnismuster unter Verwendung

- des erwarteten Ergebnisses des Spielers in der nächsten Runde,
- der erwarteten Standardabweichung der *Score Differentials* des Spielers, und
- den erwarteten Bereich der Ergebnisse des Spielers.

Die Anzahl abnormaler Ergebnisse in Prozent der Ergebnisse im *Scoring Record* des Spielers wird auch berücksichtigt. Je größer die Anzahl Ergebnisse im *Scoring Record* des Spielers ist, umso größer müssen die Abweichungen sein, um den Spieler für eine Überprüfung vorzusehen.

Andere Informationen, die ebenfalls bei der Überprüfung berücksichtigt werden können, sind

- der aktuelle *Low Handicap Index* des Spielers,
- Zeitraum, seitdem der Spieler seinen *Handicap Index* nicht mehr gespielt hat,
- Anzahl Ergebnisse, seit der Spieler zum letzten Mal seinen *Handicap Index* gespielt hat.
- Anzahl und Prozent der Fälle, in denen im Überprüfungszeitraum *Score Differentials* in Höhe des *Handicap Index* oder besser gepostet wurden.
- Anzahl der Fälle, in denen das *Soft-Cap*- oder *Hard-Cap*-Verfahren bei der Handicapberechnung angewandt wurde.
- Die Anzahl der vom Spieler eingereichten Ergebnisse im Überprüfungszeitraum, verglichen mit dem Vorjahr.

- Der Trend des *Handicap Index* des Spielers, wie auch Unterschiede in der Beständigkeit des *Handicap Index* des Spielers in den letzten 12-24 Monaten.
- Vergleich der durchschnittlichen *Score Differentials* zwischen Turnierrunden und *registrierten Privatrunden*.
- Der Durchschnitt der besten 40% der *Score Differentials* im Überprüfungszeitraum.
- *Prozentsatz an Handicap-relevanten Runden aus dem Heimatclub des Spielers*
- *Prozentsatz von Handicap-relevanten Ergebnissen aus registrierten Privatrunden,*
- *Prozentsatz von Handicap-relevanten Ergebnissen aus Runden über 9 Löcher,*
- *die Anzahl Einträge im Scoring Record des Spielers,*
- *die Entwicklung des Handicap Index des Spielers, Unterschiede im Handicap Index des Spielers über die letzten zwölf bis 24 Monate,*
- *Abweichungen von den für den Spieler erwarteten Ergebnissen,*
- *alle anderen örtlichen Erkenntnisse über die golferischen Fähigkeiten des Spielers, zum Beispiel eine Verbesserung des Spiels nach Golfunterricht, nachlassende spielerische Leistungen aufgrund der Häufigkeit des Spiels, des Alterns, Einschränkungen durch Verletzungen oder Krankheit usw. (wenn mehr als vier der besten acht Ergebnisse aus Privatrunden stammen),*
- *feststellen eines Handicaptrends,*
- *Anzahl Ergebnisse, seit der Spieler zuletzt seinen Handicap Index gespielt hat.*
- *Informationen von anderen Golfclubs, in denen der Spieler Mitglied ist.*

Die Liste wird für alle Spieler mit einem *Handicap Index* bis 35,9 erstellt.

Anmerkungen:

1. Stellt ein *Handicappausschuss* fest, dass eine Anpassung von mehr als zwei Schlägen erforderlich wäre, sollte dies nur unter außergewöhnlichen Umständen geschehen, wie z. B. für einen Spieler mit einer Krankheit, Verletzung oder vorübergehenden Behinderung, was seine Fähigkeit einschränkt, mit oder gegen anderen Spieler auf fairer und gleicher Grundlage zu spielen (siehe Regel 7.1a).
2. Die *Handicapüberprüfung* darf dazu verwendet werden, Anpassungen von mehr als zwei Schlägen festzulegen, indem das Verfahren schrittweise wiederholt wird.
3. Bei jeder Anpassung des *Handicap Index* muss berücksichtigt werden, auch den *Low Handicap Index* anzupassen, um eine zukünftige Aufwärtsbewegung des *Handicap Index* zu ermöglichen.

Die Einschätzung der o. g. statistischen Daten liegt in der Verantwortung des DGV gemeinsam mit dem *Handicappausschuss*. Auffällige Abweichungen bedeuten nicht zwangsläufig, dass eine Korrektur des *Handicap Index* erfolgen muss.

Beispiele:

- Ein Spieler mit einem *Handicap Index* von zum Beispiel 29,1 hat im Überprüfungszeitraum 15 Ergebnisse im *Scoring Record*, von denen acht aus privaten *registrierten* Runden stammen. Für einen Spieler in diesem Handicapbereich ist dies nicht von Bedeutung, da er eher nicht an Mannschaftsturnieren oder anderen Meisterschaften mit höherem Leistungsdruck teilnimmt.

Kommt die gleiche Situation bei einem Spieler mit einem *Handicap Index* von zum Beispiel 1,8 vor, wird geprüft, ob es einen größeren Unterschied in der Qualität der *Privatrunden* und Runden im *Heimatclub* gegenüber den auswärtigen Turnierrunden gibt. Ist dies der Fall, kann der *Handicap Index* so angepasst werden, dass die Turnierrunden als ausschlaggebend gewertet werden. Dies gilt vor allem für *Handicap Indizes*, die zur Teilnahme an internationalen Meisterschaften berechtigen.

Die Änderung geschieht, indem die *Score Differentials* aller Runden um eine gleiche Anzahl ganzer Schläge angehoben werden.

Eine Herabsetzung aufgrund besonders schlechter privater Runden ist nicht vorgesehen.

- Ein Spieler hat aus der letzten Saison 15 Ergebnisse im *Scoring Record* notiert, aber zum Ende der aktuellen Saison nur fünf Turniere. Alle fünf Turniere der aktuellen Saison zählen nicht zum Durchschnitt der besten 8 Ergebnisse der letzten 20 Ergebnisse. Eine Anpassung des *Handicap Index* unter stärkerer Berücksichtigung der Ergebnisse des aktuellen Jahrs sollte erfolgen.

Die Änderung geschieht, indem alle Runden um eine gleiche Anzahl ganze Schläge angehoben werden, sodass deren durchschnittliche *Score Differentials* sich annähern.

Anhang E – Handicapverteilung

Die Offiziellen *Golfregeln* besagen: „Die Spielleitung ist dafür verantwortlich, die Reihenfolge der Löcher zu veröffentlichen, an denen Handicapschläge gewährt oder erhalten werden“ (Offizielle *Golfregeln*, Leitlinien für die Spielleitung, Regel 5I(4)).

Es wird empfohlen, dass die Zuordnung der *Handicapverteilung* über 18 Löcher erfolgt, aufgeteilt in sechs Dreiergruppen mit den Löchern in der Reihenfolge nach ihrer Spielschwierigkeit im Verhältnis zum *Par*. Die jeweilige Clubverwaltungssoftware ermöglicht eine genaue Auswertung der Schwierigkeitseinstufungen jedes Lochs.

Das Verfahren zum Bestimmen der Zuordnung der *Handicapverteilung* in sechs Dreiergruppen, entworfen sowohl für Zählspiel als auch Lochspiel, ist:

- Verteilen Sie die ungeraden Werte der *Handicapverteilung* über die ersten neun Löcher und die geraden über die zweiten neun Löcher. Sind jedoch die zweiten neun Löcher deutlich schwerer als die ersten neun Löcher, üblicherweise aufgrund eines Längenunterschieds, kann die Zuordnung der geraden *Handicapverteilungen* auf den ersten neun Löchern vorgenommen werden und die ungeraden *Handicapverteilungen* auf den zweiten neun Löchern.
- Verteilen Sie die Zuordnung der Handicapschläge gleichmäßig über 18 Löcher, um einem Spieler die Möglichkeit zu geben, ihm zustehende Schläge vor dem Ende des Lochspiels zu erhalten.
- Setzen Sie die niedrigste *Handicapverteilung* (1 oder 2) jeweils in die mittlere Dreiergruppe von neun Löchern. Eignet sich kein Loch der mittleren Dreiergruppe dafür, können unmittelbar benachbarte Löcher der angrenzenden Dreiergruppen dafür genutzt werden.
- Setzen Sie die zweitniedrigste *Handicapverteilung* (3 oder 4) entweder in die erste oder die dritte Dreiergruppe von neun Löchern, es sei denn, die niedrigste *Handicapverteilung* befindet sich bereits in der gleichen Dreiergruppe.
- *Handicapverteilungen* von 1, 3 oder 5 bzw. 2, 4 oder 6 sollten nicht aufeinanderfolgen.
- Erhält ein Spieler mehr als 18 Handicapschläge, wird dieselbe Reihenfolge der Zuordnung erneut verwendet, beginnend mit der *Handicapverteilung* 1 als 19, 37 und 55, mit allen darauffolgenden Schlägen in der Reihenfolge.

Dieses empfohlene Verfahren unterstützt die Richtlinien im Offiziellen Handbuch zu den *Golfregeln*, Leitlinien für die Spielleitung, Regel 5I(4).

Handicapverteilung für Turniere über 9 Löcher

Die Handicapschläge für ein Turnier über 9 Löcher auf einem Golfplatz mit 18 Löchern sollte entsprechend der Rangfolge der Schwierigkeit der Löcher vergeben werden (Rang x 1).

Beispiele für *Handicapverteilungen*:

Beispiel für Handicapverteilung Platz A (Front-Nine des 18-Löcher Platzes)										Beispiel für Handicapverteilung Platz B (Back-Nine des 18-Löcher Platzes)								
Loch	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Rang nach Schwierigkeit	4	8	3	6	1	7	2	9	5	5	3	7	1	6	9	4	2	8
HCP-Schläge (9)	4	8	3	6	1	7	2	9	5	5	3	7	1	6	9	4	2	8
HCP-Schläge (18)	7	15	5	11	1	13	3	17	9	10	6	14	2	12	18	8	4	16

Spieler mit einem Plus-Handicap

Spieler mit einem Plus-Handicap gewähren dem Platz Schläge, beginnend auf dem Loch mit der höchsten *Handicapverteilung*.

Anhang F – Festsetzung des Pars

Die *Handicap-Regeln* verwenden das *Par* als Faktor bei der Berechnung von:

- *Course Handicap*
- *Netto-Doppelbogey*, und
- *Netto-Par*.

Es ist wichtig, dass ein genaues *Par* für jedes Loch des Platzes sowohl für Damen als auch für Herren festgesetzt wird, und diese Werte müssen für jedes Loch auf der Scorekarte angegeben werden.

Wenn nicht anders durch das *Course Rating* ermittelt, wird das *Par* für jedes Loch in Übereinstimmung mit folgenden Lochlängen festgesetzt:

Par	Herren	Damen
3	bis 240 Meter	bis 200 Meter
4	220-450 Meter	180-380 Meter
5	410-650 Meter	340-550 Meter
6	ab 610 Meter	ab 520 Meter

Anmerkung: Alle Längen gelten für eine Höhe bis zu 610 Meter über dem Meeresspiegel. Da *Par* das Ergebnis ist, das von einem *Scratch-Spieler* auf einem bestimmten Loch erwartet wird, kann bei dessen Festsetzung ebenfalls berücksichtigt werden:

- Die Spielschwierigkeit des Lochs zugewiesen werden, einschließlich einer effektiven Längenkorrektur, wie aufgrund von Höhenunterschieden, erzwungenen Layups und vorherrschendem Wind.
- Fällt eine Lochlänge in einen Bereich für zwei verschiedene mögliche *Pars* (zum Beispiel 430 Meter für Herren und 360 Meter für Damen) kann das *Par* als „4“ oder „5“ festgesetzt werden, abhängig von der Spielschwierigkeit des Lochs.
- Die Weise, wie das Loch gespielt werden sollte.

Wo es angebracht erscheint, wird ein einheitliches *Par* über alle Abschlüsse eines Lochs empfohlen. Liegt die Lochlänge für alle Abschlüsse eines Lochs in der empfohlenen Par-5-Länge für Herren, ausgenommen dem vorderen Abschlag mit 370 Metern, sollte der vordere Abschlag auch als Par-5-Loch festgelegt werden, da dieses Loch für die Mehrheit der Spieler, die von dem vorderen Abschlag spielen wird, als Par 5 entworfen wurde. Es sollten auch die am meisten gespielten Ab-

schläge hierbei beachtet werden und das häufigste *Par* für Damen und Herren auf allen Abschlägen eines Lochs.

Die Vereinheitlichung des *Pars* hilft bei der Vereinfachung:

- der Berechnung von zu gewährenden oder zu erhaltenen Handicapschlägen beim Spiel von verschiedenen Abschlägen.
- der einheitlichen Berechnung von *Netto-Doppelbogey* und *Netto-Par* zur Bestimmung des gewerteten Brutto-Ergebnisses auf allen Abschlägen eines Lochs.

Anhang G – Der Golfplatz, Course Rating und Slope Rating

Platzvermessung, Course Rating und Slope Rating, Veränderungen der Plätze

a. Allgemeines

Der DGV ist dafür zuständig, das *Course Rating* und *Slope Rating* für alle *Golfanlagen* in seinem *Zuständigkeitsbereich* festzusetzen (siehe Definition *Golfanlage*). Ein *Course Rating* und *Slope Rating* kann für Golfplätze mit einer Mindestlänge von 685 Meter für 9 Löcher und 1370 Meter für 18 Löcher festgesetzt werden.

Course Ratings müssen in regelmäßigen Abständen überprüft, korrigiert und, wenn dies notwendig erscheint, neu festgesetzt werden. Neue Golfplätze können sich häufiger in den ersten Jahren nach der Fertigstellung verändern und müssen innerhalb von fünf Jahren nach dem ersten Rating erneut geratet werden. Danach muss ein Golfplatz spätestens alle zehn Jahre erneut geratet werden.

b. Platzvermessung

Jedes Loch muss für jede Abschlagsfarbe von einem dauerhaft angebrachten und jederzeit sichtbaren Messpunkt durch qualifizierte Personen in Übereinstimmung mit den Verfahren des *Course Rating Systems* vermessen werden.

c. Abschlagsmarkierungen

Die Abschlagsmarkierungen für jede Abschlagsfarbe auf einem Golfplatz sollten einheitlich sein. Eine Verknüpfung von Abschlagsfarben mit den Geschlechtern oder bestimmter Altersgruppen sollte dabei vermieden werden. Der DGV ratet die feste Reihenfolge der u. a. Standardfarben.

Standardfarben:	Schwarz	nur Herren, ab 6300 Meter
	Weiß	nur Herren
	Gelb	Herren, Damen nur bis 5800 Meter
	Blau	Damen und Herren
	Rot	„
	Orange	„
Variable Farben	Grün	„
	Gold	„
	Magenta	„
	Cyan	„
	Braun	„

Die variablen Farben können durch das *DGV-Mitglied* in die Reihenfolge der Standardfarben frei eingefügt werden. Gelbe und rote Abschläge müssen auf jedem Platz vorhanden sein.

d. Bekanntgabe der Ratings und des Par

Das *Course Rating*, *Slope Rating* und *Par* für jede Abschlagsfarbe muss öffentlich verfügbar sein, sodass ein Spieler aufgrund seines *Handicap Index* in ein *Course Handicap* und *Playing Handicap* ermitteln kann. Der Aushang entsprechender *Playing- Handicap*-Tabellen wird hierfür empfohlen.

e. Course Rating und Slope Rating

Das *Course Rating* und *Slope Rating* drücken die Spielschwierigkeit des Platzes für den *Scratch-Spieler* und den *Bogey-Spieler* unter normalen Spielbedingungen aus. Die effektive Spiellänge wird aus der Vermessung jedes einzelnen Lochs abgeleitet, angepasst um die Auswirkungen des Ballrollens, Wind, Höhenunterschiede, Höhe, Doglegs und erzwungene Layups. Zusätzlich zur effektiven Spiellänge gibt es zehn Erschwernisfaktoren, die auf jedem Loch des Platzes für den *Scratch-Spieler* und den *Bogey-Spieler* beurteilt werden. Diese sind Topographie, Fairway, Grünanspiel, Rough, Bunker, kreuzende Erschwernisse, seitliche Erschwernisse, Bäume, Grünoberfläche und Psychologie. Das *Course Rating System* verwendet Tabellenwerte, Anpassungen und Formeln, um die Ratings zu berechnen.

Das *Course Rating* wird aus der effektiven Spiellänge und den Erschwernisfaktoren für 9 oder 18 bestimmte Löcher berechnet. Das *Course Rating* wird in Schlägen mit einer Dezimalstelle ausgedrückt und stellt das erwartete Ergebnis für einen *Scratch-Spieler* dar. Das *Bogey Rating* stellt das erwartete Ergebnis für den *Bogey-Spieler* dar. Der Unterschied zwischen dem *Course Rating* und dem *Bogey Rating* wird bei der Festsetzung des *Slope Ratings* verwendet. Ein Golfplatz mit einer relativen Standardschwierigkeit hat ein *Slope Rating* von 113.

Der vordere Bereich eines Abschlags, wie in den *Golfregeln* definiert, sollte nicht mehr als 10 Meter vor oder hinter dem Messpunkt auf jedem Loch gesetzt werden. Über 18 Löcher darf der Golfplatz nicht mehr als 100 Meter von der vermessenen Länge abweichen um die korrekte Berücksichtigung des *Course Ratings* und *Slope Ratings* in der Berechnung des *Score Differentials* des Spielers zu gewährleisten.

Bei 9 Löchern beträgt der Wert für die maximale Verkürzung 50 Meter.

f. Veränderungen des Platzes

(i) **Vorübergehende Veränderungen**

Der *Handicapausschuss* muss den DGV informieren, wenn vorübergehende Veränderungen eines Golfplatzes das *Course Rating* betreffen. Der DGV wird entscheiden, ob unter diesen Umständen gespielte Ergebnisse für die Handicap-Verwaltung anerkannt werden, und ob das *Course Rating* und *Slope Rating* vorübergehend verändert werden müssen.

Wurde ein vorübergehendes abweichendes Rating berechnet, muss dies den Spielern vor dem Beginn der Runde zur Kenntnis gegeben werden.

Bei einem Platz mit 18 Löchern:

Die Inkraftsetzung eines vorübergehenden *Course Ratings* und *Slope Ratings* wird durch den *Handicapausschuss* und/oder den DGV wie folgt vorgenommen:

- Die nächstgelegene Abschlagsfarbe für das betreffende Geschlecht wird bestimmt.
- Der Unterschied in der Länge zwischen den gespielten Abschlägen und der gerateten Abschlagsfarbe wird bestimmt.
- Bei Unterschieden von weniger als 100 Meter ist keine Anpassung erforderlich und die Ergebnisse können wie gewohnt eingereicht werden; anderenfalls
- bei Unterschieden zwischen 100 und 274 Meter wird die nachfolgende Tabelle zum Bestimmen der erforderlichen Anpassungen verwendet und ein vorübergehendes *Course Rating* und *Slope Rating* werden in Kraft gesetzt.
- Nach den obigen Richtlinien und nachfolgender Tabelle wird der Bereich ermittelt, der den Längenunterschied enthält:

Anpassung Herren			Anpassung Damen		
Meter	Veränderung <i>Course Rating</i>	Veränderung Slope	Meter	Veränderung <i>Course Rating</i>	Veränderung Slope
100-110	0,5	1	100-110	0,6	1
111-130	0,6	1	111-122	0,7	1
131-150	0,7	2	123-139	0,8	2
151-170	0,8	2	140-155	0,9	2
171-190	0,9	2	156-172	1,0	2
191-210	1,0	2	173-188	1,1	2
211-230	1,1	3	189-205	1,2	2
231-250	1,2	3	206-221	1,3	3
251- 274	1,3	3	222-238	1,4	3
Anpassungen für mehr als 274 Meter entscheidet der DGV			239-254	1,5	3
			255-274	1,6	3
			Anpassungen für mehr als 274 Meter entscheidet der DGV		

Anmerkung: Alle Längenangaben gelten für eine Höhe von bis zu 610 Meter über dem Meeresspiegel.

- Es darf keine Anpassung angewandt werden, wenn dadurch die Platzlänge unter die Mindestlänge von 695 Meter (9 Löcher) oder 1370 Meter (18 Löcher) fällt.
- Diese Anpassungen nehmen eine Höhe über Normal Null von bis zu 610 Metern an.
- Sind die nicht gerateten Abschlüge länger als die gerateten Abschlüge, werden die ermittelten Tabellenwerte zu dem Rating der nächstgelegenen, für das jeweilige Geschlecht gerateten Abschlagsfarbe addiert.
- Sind die nicht gerateten Abschlüge kürzer als die gerateten Abschlüge, werden die ermittelten Tabellenwerte von dem Rating der nächstgelegenen, für das jeweilige Geschlecht gerateten Abschlagsfarbe abgezogen.
- Bei Längenunterschieden von mehr als 274 Meter kann das Spiel an diesem Tag nicht für die Handicapberechnung herangezogen werden, falls dies nicht vorab durch den DGV anders festgelegt wurde.

Bei einem Platz mit 9 Löchern:

Die Inkraftsetzung eines vorübergehenden *Course Ratings* und *Slope Ratings* wird durch den *Handicapausschuss* und/oder den DGV wie folgt vorgenommen:

Die nächstgelegene Abschlagsfarbe für das betreffende Geschlecht wird bestimmt.

- Der Unterschied in der Länge zwischen den gespielten Abschlügen und der gerateten Abschlagsfarbe wird bestimmt.
- Bei Unterschieden von weniger als 50 Meter ist keine Anpassung erforderlich und die Ergebnisse können wie gewohnt eingereicht werden; anderenfalls
- bei Unterschieden zwischen 50 und 137 Meter wird die nachfolgende Tabelle zum Bestimmen der erforderlichen Anpassungen verwendet und ein vorübergehendes *Course Rating* und *Slope Rating* werden in Kraft gesetzt.
- Nach den obigen Richtlinien und nachfolgender Tabelle wird der Bereich ermittelt, der den Längenunterschied enthält:

Anpassung Herren			Anpassung Damen		
Meter	Veränderung <i>Course Rating</i>	Veränderung Slope	Meter	Veränderung <i>Course Rating</i>	Veränderung Slope
50-69	0,3	1	50-57	0,3	1
70-90	0,4	2	58-73	0,4	2
91-110	0,5	2	74-90	0,5	2
111-130	0,6	3	91-106	0,6	2
131-137	0,7	3	107-122	0,7	3
			123-137	0,8	3
Anpassungen für mehr als 137 Meter entscheidet der DGV					

Anmerkung:

Wird eine abweichende Kombination von Abschlägen gespielt, muss ein gültiges *Course Rating* verfügbar sein, um ein *Handicap-relevantes Ergebnis* einreichen zu können. Hat die Spielleitung eines Turniers eine Kombination von Abschlägen für einen Turnierplatz verwendet, darf dieses o. g. Verfahren für eine vorübergehende Anpassung des Ratings eingesetzt werden, aber dieses Verfahren ist kein Ersatz für ein formales oder dauerhaftes *Course Rating* und *Slope Rating*.

Abweichend angegebene Längen werden protokolliert und automatisch zu statistischen Auswertungen an den DGV übermittelt.

(i) **Dauerhafte Veränderungen**

Ein Golfclub muss den DGV über dauerhafte Veränderungen am Platz informieren. Dauerhafte Veränderungen am Platz erfordern eine Überprüfung des aktuellen *Course Rating* und *Slope Rating* und gegebenenfalls die Durchführung eines Re-Ratings.

Anhang Z – Abweichende Verfahren für Spieler mit einem Handicap Index 26,5 und höher

Hintergrund

Die Mitglieder der EGA haben seit 2016 für Spieler mit höheren Handicaps verschiedene Verfahren angewandt.

Solche Verfahren wurden entworfen, um Spielern, die weniger Interesse an einem genauen und veränderlichen *Handicap Index* haben, einfachere Strukturen anzubieten. Dies wird erreicht durch:

- Fixieren des *Handicap Index* eines Spielers gegen einen automatischen Anstieg, und
- Begrenzung des Ansteigens des *Handicap Index* eines Spielers auf angemessene Veränderungen durch den *Handicapausschuss*.

Umsetzung

Das nachfolgend aufgeführte Verfahren ersetzt den jeweiligen Abschnitt in den *Handicap-Regeln* nur für Spieler mit einem *Handicap Index* zwischen 26,5 und 54,0:

Anwendbare Regel		Abweichendes Verfahren für Handicap Indizes im Bereich	
		26,5 - 35,9	36,0 - 54,0
5.2	Anstieg des Handicap Index	Durch <i>Handicapüberprüfung</i> oder nur durch Anpassung durch den <i>Handicapausschuss</i>	Durch Anpassung durch den <i>Handicapausschuss</i>
7.1b	Handicapüberprüfung	Mindestens einmal jährlich, nach Möglichkeit öfter	Nicht erforderlich
5.6	Ergebnisse für CR-Korrektur berücksichtigt	Nein	Nein
5.1	CR-Korrektur im Score Differential berücksichtigt	Nein	Nein

Die o. g. Punkte sind in den jeweiligen Regeln bereits berücksichtigt worden.

Register

	Regel	Seite
Anteiliges Handicap		
– Course Handicap	6.1	67
– Erhaltene / gewährte Schläge für Spieler mit Plus-Handicaps	Anhang C	90
– Extra Löcher	Anhang C	90
– Handicap-relevante Turniere	Anhang C	90
– Playing Handicap	6.2	69
– Plus-Playing-Handicaps	Anhang C	90
– Spielform	Anhang C	90
Außergewöhnliches Ergebnis		
– Anpassung des Handicap Index	7.1a(ii)	75
– Handicapausschuss	7.1	74
– Handicapüberprüfung	7.1a(ii)	74
– Herabsetzung	5.9	61
– Score Differential	5.9	61
– Sicherstellen, dass Auswirkung der Anpassung bestehen bleibt	5.9	61
– Scoring Record	Anhang B	89
Bogey Spieler	Anhang G	98
Cap		
– Hard Cap	5.8(ii)	60
– Low Handicap Index	5.7	59
– Soft Cap	5.8(i)	60
Course Handicap		
– 18 Löcher Course Handicap	6.1a	67
– 18 Löcher Course Handicap auf Grundlage 9 gespielter Löcher	6.1a	67
– Anteiliges Handicap	Anhang C	90
– Course Rating	Anhang G	103
– Course Rating und Par	6.1	67

	Regel	Seite
– Erhaltene Schläge	Anhang E	99
– Gewährte Schläge (Plus-Handicap-Spieler)	Anhang C	90
– 9 Löcher Course Handicap	6.1b	67
– Playing Handicap	6.2	69
– Plus-Handicap-Spieler	Anhang C	92
– Slope Rating	Anhang G	104
Course Rating		
– Erschwernisse	Anhang G	103
– Scratch Golfer	Anhang G	103
– Slope Rating	Anhang G	103
– Bogey Rating	Anhang G	103
– Bogey Spieler	Anhang G	103
– Course Handicap	6.1	67
– Effektive Spiellänge	Anhang G	103
– Festsetzen eines Course Rating und Slope Rating	Anhang G	103
Course-Rating-Korrektur (PCC)		
– Berechnung des Score Differentials	5.1	48
– Ergebnisse über 9 Löcher	5.1b	50
– Handicap Index Berechnung	5.6	51
– Mindestens acht Handicap-relevante Ergebnisse	5.6	51
– Mögliche Werte des PCC	5.6	56
– Tägliche Berechnung der Course Rating Korrektur	5.6	56
– Zeitrahmen zum Einreichen der Ergebnisse	4.3	45
DGV		
– DGV	1.3(iv)	23
– EGA	1.3(v)	23
– Festsetzen des Pars	Anhang A	84
– LGV	1.3(iii)	23
– Verantwortlichkeiten	Anhang A	84
– Zuständigkeitsbereich	1.3(iv/v)	23
Ergebnis einreichen		
– Berechtigung zum Einreichen eines Ergebnisses	4.2	44
– Einreichen einer Scorekarte	4.1a(ii)	43

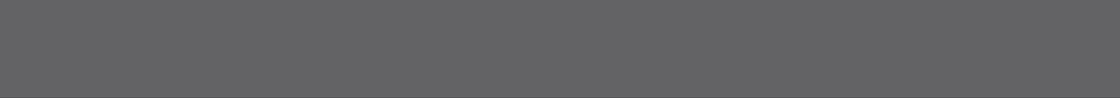
	Regel	Seite
– Loch begonnen, aber nicht eingelocht	3.3	42
– Loch nicht gespielt	3.2	39
– Nicht Einreichen eines Ergebnisses	7.1b	78
– Unverzögliches Einreichen	4	43
– Unvollständige Runden	3.2	39
– Zeitrahmen zum Einreichen eines Ergebnisses	4.3	45
Ergebnisart	Anhang B	89
Erwartetes Ergebnis	3.2	
Gewertetes Bruttoergebnis		
– Bevor ein Handicap Index festgesetzt wurde	3.1a	36
– Höchstergebnis je Loch	3.1	36
– Nachdem ein Handicap Index festgesetzt wurde	3.1b	37
– Netto-Doppelbogey	3.1b	37
– Wenn ein Loch begonnen wurde, aber der Spieler nicht einlocht	3.3	42
– Wenn ein Loch nicht gespielt wurde	3.2	39
Golfclub		
– Handicapausschuss	1.3(ii)	23
– Heimatclub	1.4b	24
– Mitglied eines Golfclubs	1.4a	24
– Par festsetzen	Anhang A	84
– Verantwortlichkeit, Ergebnisse einzureichen	5.4/2	55
Golfplatz		
– Abschläge	Anhang G	103
– Bekanntgabe von Course Rating und Par	Anhang G	104
– Course Rating	Anhang G	104
– Platzvermessung	Anhang G	103
– Slope Rating	Anhang G	104
– Veränderung	Anhang G	105
– Vorübergehende Veränderungen	Anhang G	105
Golfregeln		
– Bestätigung eines Ergebnisses	4.4	45
– Handicap-relevantes Ergebnis	2.1	28
– Handicapverteilung	Anhang E	99

	Regel	Seite
Handicappausschuss		
– Ausschreibung	7.2a	81
– Ergebnis einreichen	7.2b	82
– Handicap Index eines Spielers anpassen	7.1a(ii)	75
– Handicap überprüfen	7.1a(ii)	74
– Maßnahmen der Spielleitung	7	74
– Par festsetzen	Anhang A	84
– Penalty Score	7.1b	78
– Sperre eines Handicap Index	7.1c	81
– Wiedezuerkennung des Handicap Index	7.1d	81
Handicap Index		
– Altern von Ergebnissen	5.5	56
– Anpassung	5.2a	51
– Bei 20 Ergebnissen	5.2b	53
– Berechnung des Handicap Index	5.2	51
– Berechnung Score Differential	5.1	48
– Erlöschen eines Handicap Index	5.5	56
– Erster Handicap Index	4.5	46
– Gezeigte Fähigkeiten	5	48
– Hard Cap	5.8(ii)	60
– Höchster Handicap Index	5.3	55
– Low Handicap Index	5.7	59
– Maßnahmen des Handicappausschusses	7	74
– Plus-Handicap-Index	5.2c	54
– Soft Cap	5.8(i)	60
– Verantwortlichkeiten der Beteiligten	Anhang A	84
– Weniger als 20 Ergebnisse	5.2a	51
Handicap-Regeln		
– Erlaubnis, die Handicap-Regeln anzuwenden	1.2	21
Handicap-relevante Spielform		
– 9 Löcher	2.2b	35
– 18 Löcher	2.2a	35
– Allgemeines Spiel	2.1a	30

	Regel	Seite
– Anteiliges Handicap	Anhang C	90
– Außerhalb des Zuständigkeitsbereichs des DGV	2.1a(ii)	30
– Einzel-Lochspiel	2.1a	30
– Einzel-Zählspiel	2.1a	30
– Im Zuständigkeitsbereich des DGV	2.1a (i)	30
– Maximum Score	2.1a	30
– Organisiertes Turnier	2.1a	30
– Par/Bogey	2.1a	30
– Stableford	2.1a	30
– Vierball-Lochspiel	2.1a	30
– Vierball-Zählspiel	2.1a	30
Handicap-relevantes Ergebnis		
– Bestätigung von Ergebnissen	4.4	45
– Handicap-relevante Spielform	2.1a	30
– Hauptsaison	2.1	28
– Mindestanzahl Löcher	2.2a/2.2b	35
– Nach den Golfregeln gespielt	2.1b	33
– Provisorische Grüns oder Abschläge	2.1/3	29
Handicapüberprüfung		
– Anpassen des Handicap Index	7.1a(ii)	75
– Auf Anforderung des Spielers	7.1a(i)	74
– Fixieren des Handicap Index	7.1a(ii)	75
– Forderung anderer Clubs nach einer Anpassung	Anhang D	96
– Handicapausschuss	7.1	74
– Neufestsetzen eines Handicap Index	7.1a(ii)	75
– Verletzter Spieler	7.1a/2	78
Handicapverteilung		
– Course Rating System	Anhang G	104
– Handicapschläge	6	63
– Handicapverteilung	Anhang E	99
– Handicapverteilung für 9 Löcher	Anhang E	100
– Leitlinien für die Spielleitung	Anhang E	99
– Mehr als 18 Schläge erhalten	Anhang E	99

	Regel	Seite
Hard Cap	5.8t(ii)	60
Hauptsaison	2.1	28
Heimatclub		
– Handicap Index	Anhang A	84
– Handicapausschuss	7.1	74
– Heimatclub festlegen	1.4b	24
– Scoring Record	Anhang A	84
– Zuständigkeitsbereich	1.4b/3	25
Höchstergebnis für ein Loch		
– Nach Festsetzen eines Handicap Index	3.1b	37
– Netto-Doppelbogey	3.1b	37
– Vor Festsetzen eines Handicap Index	3.1a	36
Low Handicap Index		
– 20 Handicap-relevante Ergebnisse	5.7	59
– Scoring Record	5.7	59
– Zeitrahmen	5.7/1	59
Mitglied		
– Einem Golfclub beitreten	1.4a	24
– Mitglied in mehr als einem Club	1.4b/3	25
Nebensaison	Anhang A	84
Netto-Doppelbogey		
– Höchstergebnis für ein Loch	3.1b	37
Netto Par		
– Loch wurde nicht gespielt	3.2	39
Par		
– Handicapverteilung	Anhang E	99
– Lochlängen	Anhang F	101
– Par festsetzen	Anhang F	101
Penalty Score		
– Ergebnis ist zu ermitteln	7.1b(ii)	79
– Gerechtfertigter Grund für Nichteinreichen des Ergebnisses	7.1b(i)	78
– Kein gerechtfertigter Grund für Nichteinreichen des Ergebnisses	7.1b(ii)	79

	Regel	Seite
– Penalty Score anwenden	7.1b	78
– Unfairen Vorteil erlangen	7.1b(ii)	79
Playing Handicap		
– Course Handicap	6.1	67
– Playing Handicapberechnung	6.2	69
Score Differential		
– Außergewöhnliches Ergebnis	5.9	61
– Berechnung Score Differential	5.1	48
– Ergebnisse über 18 Löcher	5.1a	48
– Ergebnisse über 9 Löcher	5.1b	50
Scratch Spieler		
– Course Rating	Anhang G	103
– Handicap Index	5.2	51
– Slope Rating	Anhang G	103
Slope Rating		
– Bogey Rating	Anhang G	104
– Course Handicap	6.1	67
– Course Rating	Anhang G	104
– Erhaltene Handicapschläge	6	66
– Golfplatz	Anhang G	103
– Veröffentlichung der Rating-Werte	Anhang G	104
Soft Cap	5.8(i)	60
Scoring Record		
– Für Scoring Record erforderliche Informationen	Anhang B	89
– Handicapausschuss	Anhang B	89
– Heimatclub	Anhang B	89
Zuständigkeitsbereich		
– Außerhalb des Zuständigkeitsbereichs des Spielers	2.1a(ii)	30
– DGV	1.3	22
– Erlaubnis, die Handicap-Regeln anzuwenden	1.2	21
– Geschützte Marken im WHS	1.2	21
– Innerhalb des Zuständigkeitsbereichs des Spielers	2.1a(i)	30



Herausgeber:

Deutscher Golf Verband e. V. (DGV),
Wiesbaden

Verlag:

Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Verantwortlich für den Inhalt:

Deutscher Golf Verband e.V.,
Handicap- und Course-Rating-
Ausschuss

Gesamtherstellung:

Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Anzeigen:

Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Druck:

Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn

Herausgegeben:

1. Auflage, März 2024

ISBN:

978-3-88579-592-6

Copyright© 2024:

The R&A (R&A Rules Ltd) and the
United States Golf Association (USGA).

Publiziert auf Grund Lizenz von
R&A Rules Limited.

All Rights Reserved

**Sämtliche Rechte zur
deutschsprachigen Ausgabe:**

Deutscher Golf Verband e.V.,
Wiesbaden

Das Werk einschließlich all seiner
Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen
Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des DGV unzulässig
und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen
sowie die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen
Systemen.

Die in den Handicap-Regeln benutzte
Bezeichnung des Geschlechts für
irgendeine Person bezieht sich stets
auf beide Geschlechter.

Die USGA und The R&A haben einheitliche Regeln herausgegeben, mit denen die Spielfähigkeit von Golfspielern gemessen werden kann. Damit soll die Freude am Spiel gefördert werden, für alle Spieler und überall.



Der Deutsche Golf Verband ist der Dachverband für den Golfsport in Deutschland. Er übersetzt die Handicap-Regeln und wendet sie aufgrund Lizenz der European Golf Association (EGA) an.



PROUD SUPPORTER OF
THE GAME OF GOLF

